

# Neues Pester Journal.

Abonnement:  
 Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.  
 Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummer 4 kr. Inserate nach anliegendem Tarif.  
 Redaktion und Administration:  
 5. Bezirk, Spiegelgasse Nr. 5.

## Gladstone's Experiment und der Föderalismus.

B u d a p e s t, 17. April.

Der abenteuerliche Versuch jenes kühnen und extravaganten Geistes, der gegenwärtig die Zügel der Regierung Großbritanniens führt, den gordischen Knoten der irischen Frage einfach entzwei zu hauen, und vor den Parnelliten die Waffen streckt, ohne vorerst die Schlacht gewagt zu haben — dieses in der Geschichte einzig dastehende Experiment wird wahrscheinlich an der angeborenen Energie und am gefunden konservativen Sinne des englischen Volkes scheitern. Wenn es thunlich wäre, die Verlegenheiten, welche einem Staate einzelne ihm angehörende Gebiete bereiten, einfach dadurch loszuwerden, daß man das betreffende Staatsgebiet vom Territorium des Staates losreißt und so zu sagen seinem Schicksale überläßt, so würde wahrscheinlich das Beispiel Gladstone's Nachahmer finden. Sollte aber der englische Premier mit seinem Plane durchdringen, so würde wahrscheinlich sehr bald klar werden, daß das selbstständig oder nahezu selbstständig gewordene Irland nicht aufhören würde, für England eine Quelle von Verlegenheiten zu sein, vielmehr die Gefahren, welche dem englischen Staatswesen von dieser Seite drohen, in politischer Hinsicht wenigstens, mit der wachsenden Selbstständigkeit der grünen Insel zunehmen würden. Wenn wir an die möglichen Rückwirkungen denken, welche die irische Bill Gladstone's auf gewisse politische Richtungen und Strömungen in unserem Vaterlande und vielleicht noch mehr in Oesterreich ausüben wird, möchten wir fast wünschen, es möge jenem genialen Sonderling, der heute an der Spitze des größten Reiches der Welt steht, gelingen, seine Ideen durch das Parlament annehmen zu lassen, damit die zu romantischen und künftigen Gebilden hinneigenden Köpfe durch das abschreckende Beispiel, das ihnen hier geboten würde, baldmöglichst aus dem sie ansteckenden Fieberparoxysmus zu nüchternem Denken erweckt werden mögen. Denn wiewohl die irische Frage völlig verschieden ist von den Krankheitserscheinungen jenes Nationalitätenhaders, der gegenwärtig vornehmlich die südöstlichen Gebiete des Kontinents durchwühlt, so ist es doch mehr als wahrscheinlich, daß das Gladstone'sche Projekt von den nach nationaler Selbstständigkeit strebenden und von einstiger politischer Größe träumenden Volksrudimenten als die Offenbarung eines

neuen Freiheitsevangeliums hochgehalten und nach Möglichkeit ausgebeutet werden wird. Es liegt wohl auf der Hand, daß das unglückselige Verhältniß zwischen England und Irland ein Spezialfall in der Reihe der politisch-sozialen Probleme ist und wenig Analogie mit jenen nationalen Streitigkeiten in unserer Monarchie besitzt, bei denen die Sprachenfrage die Hauptrolle spielt, wogegen die religiösen, sozialen und ökonomischen Momente eine irrelevante Rolle spielen. Die Wahlverwandtschaft zwischen den verschiedensten Formen der Elemente der Anarchie ermahnt uns immerhin, gegenüber dem verführerischen Beispiele, das durch Gladstone gegeben wurde und das bei den meisten interessanten Nationalitäten das Geliüste erwecken könnte, es den Iren nachzumachen, die größte Wachsamkeit walten zu lassen.

Der Gladstone'sche Plan basiert auf der Idee, das englische Kolonialsystem, welches sich in völlig neuen, von englischen Ansiedlern gebildeten Gemeinwesen leidlich bewährt hat, auf Irland, also auf ein erobertes, von nationalem und religiösem Hass gegen die herrschende Nation erfülltes Land anzuwenden. Das Problem wird in dem Lande, für welches dasselbe eronnen wurde, höchst wahrscheinlich ein eilatantes Fiasco machen, falls es überhaupt zu einem Versuche kommt. Jene Race, welche von der sie beherrschenden Minorität seit drei Jahrhunderten gleich unvernünftigen Thieren verachtet und mißhandelt wurde und welche nur durch die erlösende Macht der Civilisation unseres Jahrhunderts zu einer Art Gleichberechtigung und wenigstens zur prinzipiellen Möglichkeit einer menschenwürdigen Existenz gelangte, sie müßte allen Gesetzen der Völkerpsychologie zum Troste die vollkommenste der Welt, ein wahres Muster von Weisheit, Mäßigkeit und Gerechtigkeit sein, wenn sie, zur Majorität in jenem irischen Parlamente gelangt, aus welchem sie selbst vor der Union ausgeschlossen war, an ihren Unterdrückern nicht Vergeltung üben wollte. Abgesehen von anderen Formen der Verfolgung und des Terrorismus, würde in Irland ganz sicher die gefährlichste, weil volksthümliche Form des Agrarsozialismus ihre Orgien feiern. Da würde es sich dann bald zeigen, wie wenig es angeht, aus diesem Beispiel für den politischen Föderalismus in Oesterreich, so wie für jene föderalistische Geliüste, welche in Ungarn sich hie und da regen, Kapital zu schlagen.

Doch wird auch an Gladstone im vorliegenden

Falle, wo er seine Verdienste für Freiheit und Fortschritt durch einen furchtbaren Mißgriff zu paralysiren droht, möglicherweise das Glück der meisten Utopisten in Erfüllung gehen, daß es ihm nämlich nicht gönnt werden wird, die praktische Durchführung seiner Utopien zu erleben. Doch werden diese als ein verhängnisvolles Vermächtniß auf die kommende Generation übergehen und eine dauernde Quelle von Agitationen für Großbritannien und bis zu einem gewissen Grade für alle Staaten werden, welche sich keiner vollkommen national-sozialen Homogenität erfreuen. Die seltenen Hilfsquellen und die überaus soliden Eigenthümlichkeiten, die angeborne Kraft und Energie der anglosächsischen Race werden wahrscheinlich auch die Krise überwinden, welche der irische Home-Rule-Schwindel Gladstone's heraufbeschwört. Ein kräftiger Körper überdauert eine Krankheit, an welcher minder robuste Individuen unrettbar zugrunde gehen müßten. Zumal in diesen Theilen des Kontinents, welche die österreichisch-ungarische Monarchie einnimmt, könnte sich ein föderatives Gebilde, umringt von gewaltigen Militärstaaten, nicht lange behaupten. Wenn ein Fürst Bismarck selbst für das deutsche Reich, welches sich an der Stelle eines losen Staatenbundes zu einem kräftigen, unter der Hegemonie des bestdisziplinierten europäischen Staates stehenden Bundesstaate entwickelte, von der zersetzenden Macht sozialistisch-republikanischer Nachbarschaften ernste Gefahren befürchtet, wird es gut sein, wenn Staatsmänner, denen das Schicksal minder robust ausgestatteter politischer Organismen anvertraut ist, sich vor föderalistischen Experimenten hüten und die anstehende Wirkung der Gladstone'schen Ideologien von ihren Landesgrenzen fernzuhalten bestrebt sein werden. Immer größer werden die Opfer, welche der moderne Staat seinen Bürgern aufzuerlegen sich genöthigt sieht, immer weiter ziehen sich die Kreise staatlicher Thätigkeit; die Ansprüche an die Staatsmacht in militärischer und wirtschaftlicher Hinsicht erheischen potenzierte Anstrengungen. Sollte in einer solchen Epoche eine Staatsbildungsform ihre Auferstehung feiern, welche gut genug war, die unfertigen und primitiven Reiche des Mittelalters zusammenzuhalten, welche aber in unseren Tagen an dem ersten großen Anprall feindlicher Gewalten zerschellen müßte?

## Bataille des dames.

(Original-Artikel des „Neuen Pester Journal“.)

In den Pariser Salons, in den literarischen, wie in den politischen, beschäftigt man sich auf das Eingehendste mit einer D a m e n s c h l a c h t, die auf einem anderen Felde geschlagen wird, als auf dem, welches Scribe für seine berühmte Komödie gewählt hat, die aber nicht minder spannend ist und von einem der Nachfolger des Altmeisters der französischen Bühne zu einem wirksamen Sittenbilde verarbeitet werden könnte. Die streitenden Parteien heißen: auf der einen Seite Madame Juliette A d a m, die in der ganzen Welt wohlbekannte Ex-Geria Gambetta's, und auf der anderen Madame R a t a z z i - R u t e. Beide Damen spielen in der Pariser Gesellschaft eine hervorragende Rolle, Beide haben ihren Chor, ihre Anhänger und ihre schwärmerischen Verehrer oder galanten Ritter. Es sind ihnen zu Ehren manche Klänge aus der Scheide geflogen, und es könnten ihr-twegen noch manche Duell-Kugeln durch die Luft sausen. Um diese „bataille des dames“ zu würdigen und richtiger zu beurtheilen, muß man die Antecedentien beider Damen und ihre gegenwärtige Stellung kurz skizziren.

Madame Adam begann unter den schützenden Fittigen George Sand's, welche sie ihre Lieblings-schülerin nannte, ihre literarische Laufbahn. Sie verfaßte bereits als achtzehnjähriges Mädchen eine polemische Schrift gegen den Sozialdemokraten Proudhon und ließ hierauf einen Roman nach dem anderen vom Stapel. Ihre gesellschaftliche Stellung errang sie durch ihre Verehelichung mit Herrn Adam, dem Generalsekretär des „Comptoir d'Escompte“, damals das größte Geldinstitut Frankreichs nach der offiziellen Bank. Im Testa-

mente des Herrn Adam fand sich die Erklärung, daß er einen guten Theil seines hinterlassenen beträchtlichen Vermögens der Fürsorge und Tüchtigkeit seiner Gemahlin verdanke. Nach den 1870er Ereignissen wurde Herr Adam Polizeipräsident von Paris, Deputirter und schließlich Senator. Als solcher starb er im Jahre 1878. Seine Witwe aber, die an den politischen Geschicken ihres Mannes einen sozusagen leitenden Antheil genommen hatte, setzte ihre Rolle in der bekannten glänzenden Weise fort, hielt förmlich Hof in dem Salon des „Boulevard Bonne Nouvelle“ und gründete ihre „Nouvelle Revue“, welche durch die heftigen Angriffe gegen Bismarck, wie durch die verschiedenen Aufsätze über die gesellschaftlichen Verhältnisse in den europäischen Hauptstädten nicht geringes Aufsehen erregte. Seit einigen Jahren allerdings hat der politische Einfluß der Frau Adam nicht mehr jene Präpotenz, die ihm in den Sechziger-Jahren anhaftete, aber die Zusammenkünfte in ihren Salons haben noch immer eine gewisse Bedeutung: das Publikum ist ein ungemein gewähltes, und dazu wird musiziert, declamirt, neue Originalstücke werden aufgeführt mit den Darstellern des Theatre Francais, die sich's zur Ehre anrechnen, bei der Herausgeberin der „Nouvelle Revue“ ihr Talent glänzen zu lassen. Seit dem Ableben des Herrn Adam — seine Wüste, von Epheu umrankt, erhebt sich in der Mitte des Empfangsalons — war wiederholt von einer neuen Ehe der Dame die Rede. Man nannte sogar beharrlich vor einigen Jahren einen holländischen Militär, aber alle diese Gerüchte, in welcher autoritativer Form sie auch auftreten mochten, wurden von dem Objekt derselben durch das standhafteste Ausharren im Wittibthum widerlegt.

Madame R a t a z z i - R u t e dagegen ist heute bereits zum dritten Mal verheirathet. Ihr erster Gatte, welcher die achtzehnjährige Marie Bonaparte-Byse, Entelina Luciani's, Bruder Napoleon I., heirathete, war ein württembergischer Edelmann, Herr von Solms, der bald das Zeitliche segnete. Der Zweite war der berühmte italienische Staatsmann Ratazzi, der Dritte ist der spanische Deputirte de Rute und frühere Unterstaatssekretär im Ministerium Sagasta, für dessen Intimen Freund er gilt. Während der letzten Saison hatte Madame de Ratazzi-Rute in Paris einen politischen Salon eröffnet, in welchem man viele fremde Diplomaten und französische Deputirte antraf, und solche, die früher in dem Salon der Frau Adam hospitierten. An der Spitze der Ueberläufer brillirte niemand Geringeres, als der ehemalige Ministerpräsident, der Philosoph mit hellen Lebensanschauungen, Herr Jules S i m o n, und in dessen Gefolge befanden sich hervorragende Parlamentarier, wie Herr A n d r i e u x und der vollhaarige, überprüdelnde Poet und Abgeordnete Clovis S u g u e s; außerdem wurde literarischer Altar gegen literarischen Altar erhoben, gegen die „Nouvelle Revue“, die von Madame Ratazzi-Rute herausgegebene Zeitschrift, die „Matinées espagnoles“ ausgespielt. Die Damen waren sich, obwohl sie sich gegenseitig zu ignoriren schienen und bis jetzt vermieden, schroff aufzutreten, doch ihrer Rivalität und der Feindseligkeit bewußt, zu welcher sie durch ihre Stellung, durch die mannigfachen Affinitäten und Berührungspunkte, durch die vornehme, aber immerhin entschiedene Konkurrenz, verurtheilt waren. Um die latente Feindschaft in eine offene zu verwandeln, bedurfte es nur eines zündenden Funken und dieser fand sich, als Madame Adam, ihre Studien über die verschie-

Die ungarischen Staatsbahnen.\*)

Budapest, 17. April.

Die ungarischen Staatsbahnen befinden sich auf der Anklagebank. Das Staatsbahnsystem, von welchem man eine dauernde Besserung unserer Finanzen erhoffte, erweist sich als im höchsten Grade gefährlich für die geordnete Entwicklung derselben.

Es scheint jedoch, daß der Finanzausschuß diese hochwichtige Angelegenheit zu leichten Muthes behandelt habe, sonst hätte der Kommunikationsminister, welcher nach staatsrechtlichen Begriffen die volle Verantwortung für sein Ressort zu tragen hat, mit seiner Rechtfertigung kein so leichtes Spiel gehabt.

Wir sind weit davon entfernt, für den früheren Präsidenten der Staatsbahndirektion Partei zu nehmen, denn mit jenem Leichtsinne, mit welchem Herr v. Tolnay die Verwaltung der Staatsbahnen geführt hat, mußte gebrochen werden, aber im Interesse der Wahrheit und der Sache selbst muß es auf das entschiedenste zurückgewiesen werden, wenn man jetzt versucht, die Angelegenheit so darzustellen, als hätte Alles die frühere Direktion verschuldet und als wäre das Ministerium frei von jeder Schuld.

\*) Aus fachmännischen Kreisen.

Direktor der Staatsbahnen hatte auch nach der früheren Organisation das Recht und die Pflicht, die Kassenanweisungen gegenzuzeichnen; ohne seine Gegenzeichnung durften keine Beträge zur Auszahlung gelangen und es steht in der Instruktion wörtlich geschrieben, daß er einer Anweisung, welche in dem Vorschlag keine Bedeckung findet, seine Gegenzeichnung nicht geben darf.

Die finanzielle Präventiv-Kontrolle, auf deren Einführung der Finanzminister so vertrauensföhl hinweist, ist daher keine Garantie, welche die gewünschte Beruhigung geben könnte, daß es in der Zukunft anders und besser wird. Die finanzielle Kontrolle hat in der Vergangenheit versagt, weil die Verwaltung der Staatsbahnen mit der Zustimmung des Kommunikationsministeriums so geführt wurde, daß die Kreditüberschreitungen unbedingt eintreten mußten und zwar nicht erst im Jahre 1885, sondern schon im Jahre 1884, denn die Mißwirtschaft datirt eigentlich seit diesem Jahre.

denen europäischen „Sozietaeten“ fortsetzend, bei der „Société de Madrid“ glücklich angelangt war. Madame Katazzi-Rute, die natürlich vermöge ihrer dritten Ehe zu dem Hof und der Gesellschaft von Madrid die engsten Beziehungen pflegte, vindizierte sich die Priorität sowohl des Titels, wie des Stoffes.

Schmaus für ihre Neugierde. Ich sah die elegante Figur einer Blondine im eifrigen Gespräch, und damit war's aus. Ich bin nicht an sie herantreten, ich fürchte, daß ein Wort, eine Meinungsäußerung das Gesamtbild zerstören könnte. Es gibt aber einen anderen, entscheidenderen Grund, den ich hier beifügen muß.

weniger beruhigend wirken, als an die Spitze zweier Abtheilungen zwei Direktoren gestellt wurden, welche sich vorher mit den Angelegenheiten, die sie jetzt zu führen haben, nie beschäftigt hatten.

Zu der Direktion herrscht jetzt ein strammes Regime, aber man scheint dort den Grundsatz: „allzu scharf macht schartig“, nicht zu kennen. Gewiß ist die Sparsamkeit in der Verwaltung im höchsten Grade angezeigt, aber die Art des Sparens, wie sie jetzt beliebt wird, halten wir für eine sehr verfehlte.

Die Direktion ist von dem Streben geleitet, für das Jahr 1886 ein günstiges Resultat aufzuweisen, und wenn man das absolut will, so gelingt es auch; geht es mit natürlichen Mitteln nicht, so geht es anders. Die Rechnungen des Jahres 1885, für welche nunmehr Niemand verantwortlich ist, werden jetzt zusammengestellt; das verfloßene Jahr wird mit allen nur möglichen Posten belastet, um die Rechnungen des Jahres 1886 zu erleichtern, aber große Summen, die noch im Jahre 1885 ins Verdienen gebracht worden sind und erst jetzt zur Einzahlung gelangen, werden dem laufenden Jahre gutgeschrieben.

\* Staatssekretär Matkovic und Sekretionsrath Mihalic geben sich morgen zu den rumänischen Vertragsverhandlungen nach Wien. Die Verhandlungen, welche sich jetzt nur auf die wich-

ritet da das bequeme Steckenpferd, daß Madame Katazzi-Rute eine Fremde wäre und daher mit der Französin, mit der französischen Patriotin, die auf ihrem eigenen Boden stehe, nicht ebenbürtig sei. Die Thatsachen konnten aber bald dieser geringschätzenden Auffassung widersprechen, trotzdem Madame Katazzi-Rute bald darauf das Pariser Feld räumte. Es geschah aber, um desto triumphirender zurückzukehren. Nach dem Tode Alfons XII. und der Krönung, die folgte, wurde Sagasta wieder Minister. Der rührige und politisch trefflich geschult de Rute sah seinen eigenen Stern wieder am Horizont aufgehen, denn er ist ein geschätzter politischer Scholar und ein Fanatiker des Chefs der liberalen Partei.

tigen prinzipiellen Details erstrecken, dürften in wenigen Sitzungen zu Ende geführt werden, da es sich bald ergeben wird, ob die weiteren Verhandlungen Aussicht auf ein günstiges Resultat bieten werden. Jedenfalls werden die beiderseitigen Parlamente noch im Laufe dieser Session betreffs eines kürzeren oder längeren **Provisoriums** gesetzliche Verfügungen schaffen oder eventuell die Regierungen diesbezüglich ermächtigen müssen, da ein neuer Handelsvertrag mit Rumänien in den beiden Legislativen unmöglich vor dem Herbst verhandelt werden kann. — Das von der Konferenz der siebenbürgischen Abgeordneten in Angelegenheit des rumänischen Zollvertrags entsendete Komité hat — wie wir erfahren — das der Regierung zu unterbreitende Memorandum heute festgestellt. Das von Emerich Viski verfasste Schriftstück verlangt, daß der zollfreie Getreideimport aus Rumänien nur so gestattet werde, wenn derselbe durch Konzessionen an die Industrie der Gegenden, nach welchen der Import gerichtet ist, kompensiert wird. Betreffs des Viehimportes beansprucht das Memorandum jene veterinären Maßnahmen, welche die Besorgnisse der westeuropäischen Staaten hinsichtlich unseres eigenen Viehexportes zu zerstreuen im Stande sind. Das Memorandum empfiehlt zur Kontrolle der Einhaltung der Vertragsbestimmungen die Einsetzung eines ständigen **Zollrates**. Schließlich weist das Schriftstück auf die Nothwendigkeit der Reform des Konsulatwesens hin, namentlich darauf, daß bei den Konsulaten in den Staaten an der unteren Donau auch je ein ungarisch verstehender und mit den ungarischen Verhältnissen bekannter Beamter angestellt sei.

Die drei auf die **Verwaltungsreform** bezüglichen Gesetzentwürfe werden im **Magnatenhause** sofort nach den Osterferien zur kommissionellen Vorberatung gelangen. Das Präsidium des Magnatenhauses bringt es schon jetzt zur Kenntniß der Betreffenden, daß die Kommission für Staatsrecht und Gerichten die Vorberatung des **Municipalgesetzes**, des **Gemeindegesezes** und des **Gesetzentwurfes** über das Disziplinarverfahren gegen Verwaltungsbeamte am 4. Mai, Vormittags 11 Uhr, beginnen wird.

Wie aus Wien telegraphirt wird, hat die **Zuckersteuer-Enquete** heute zwar ihre Beratungen über den vorliegenden Gesetzentwurf beendigt, aber die wichtigsten Bestimmungen desselben, nämlich der **Steuersatz** für den im Inlande konsumierten Zucker und die Höhe der **Exportprämie**, sind von den Experten auch jetzt nicht als annehmbar bezeichnet worden. Die österreichischen Fabrikanten erklärten nochmals, daß die Zuckerindustrie in Oesterreich nur dann bestehen könne, wenn die **Ausfuhrprämie** entsprechend höher gestellt, dafür aber der **Steuersatz** von 10 auf 12 Gulden erhöht wird und die Experten **Grosß** und **Auspiß** erklärten heute, ebenso wie dies schon früher Herr **Skene** betont hat, daß bei einer Erhöhung des **Steuersatzes** Ungarn mit Recht ein entsprechendes **Präzipium** von Oesterreich fordern könne, und daß Oesterreich durch die Gewährung eines solchen auch nicht verkürzt würde. Die von den Experten beantragten Aenderungen bezüglich der **Kontrollmaßregeln** werden nunmehr den Gegenstand der **Beratung** im Schoße der beiderseitigen Finanzministerien bilden; es steht aber an er Zweifel, daß der **Zuckersteuergesetz-Entwurf**, gleichzeitig mit den übrigen **Ausgleichsvorlagen**, in seinen prinzipiellen Details **unverändert** den Parlamenten unterbreitet werden wird.

**Warum Miß Mary nicht lächeln kann.**

(Original-Festsetzung des „Neuen Pesther Journal.“)

In Nizza war heuer eine junge Engländerin die Königin aller Feste. Aber sie blickte mitten im Schwarme der Bewunderer stets ernst und trübe und auf ihrem regelmäßigen Antlitze lag ein unverfehlbarer Zug von Trauer. Nichts und Niemand vermochte der gefeierten Schönen ein Lächeln abzugewinnen. Naturschönheiten, begeisterte Huldigungen, rauschende Vergnügungen ließen sie kalt. Sie blickte immer gleichgiltig, fast geistesabwesend, ob nun ihre schönen großen Augen auf den üppigen Rosenranken ruhten, welche die dunklen Cypressen in ihrem Garten liebevoll umschlangen, oder die blühenden Zypressen betrachteten, welche ihr Verlobter, Lord C., zu ihren Füßen legte.

Seine Verdorbenheit ist in die Schöne wahnsinnig verliebt und erfindet jeden Tag einen neuen Sport, einen neuen Zeitvertreib, um dem tiefsten schönen Antlitze seiner Braut einen Schimmer von Freude zu entlocken. Zur „Bataille des fleurs“, der Blumenschlacht, welche die elegante Welt sich in den letzten Faschingsnächten unter den Palmen der Promenade des Anglais lieferte, verschaffte der verliebte Narr seiner Braut ein Gefährte neuester Art: ein auf Rädern ruhendes goldenes Boot, welches von zwei Elephanten gezogen wurde und mit tausend und abertausend farbenprächtigen Kamelien angefüllt war. Wie eine Königin thronte die unvergleichliche Schöne in dem Blumenschiff, warf die Kamelien mit stiller Anmuth nach allen Seiten, aber sie lächelte kein einziges Mal, obwohl sie als Königin der Corsofahrt Sträuße und Bonbons in Hülle und Fülle empfing.

Ich weiß zufällig, warum die Schöne nicht lächeln kann und will es in aller Kürze erzählen. Es war in Syres. Neben der Villa, die ich bewohnte und die, von einem blühenden Garten umge-

**Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 17. April.

\* **Der Ausstellungsplatz** wird dem morgigen Sonntagspublikum frei zugänglich sein. Nach nahezu einem halben Jahre ist man endlich an das Niederrücken der häßlichen Planke geschritten. Ungefähr die Hälfte derselben ist bereits entfernt und in einigen Tagen wird man eine vollkommen „schrantenlose“ Aussicht auf die Ruinen der einstigen Herrlichkeit gewinnen. Wenn man nicht volle sechs Monate gewartet hätte, so würden wir nicht auch heute noch an der Schwelle der Unterhandlungen stehen, der Platz wäre planirt, parirt, geregelt und dem großen Publikum stände ein reizender Erholungs- und Promenadeort zur Verfügung.

\* **Die hauptstädtische Gerichtskommission** (Vorsitzender Oberbürgermeister **Ráth**) verhandelte heute die bekannte Angelegenheit der beiden **Altöfner Bezirksgelehrten** **Jakob Vincenz** und **Israel Gattein**, deren Wahl die Verifikationskommission annullirte, weil sie der ungarischen Sprache nicht mächtig sind. Die Gerichtskommission bestätigte diesen Beschl. Da im Sinne des §. 73 des G.-A.: 1872 auch die Bezirksvorstellungen, zu denen laut §. 82 die Geschworenen ebenfalls gehören, Organe des Municipiums bilden und diese demnach bei Unkenntniß der amtlichen Sprache disqualifizirt sind. Die Verifikationskommission wurde angewiesen, an Stelle der beiden mandatverpflichteten Altöfner Geschworenen die **Neuwahl** zu veranlassen. Auch der **Refus** des **Virilitäten** **Johann Láng** gegen die Annullirung seines Mandats wurde verworfen.

\* **Armenärzte.** Das **Oberphysikat** hat sich gegen die vom ärztlichen Klub in Vorschlag gebrachte Institution der **Armenärzte** ausgesprochen, mit der Motivirung, daß es nur wenige Bezirke sind, in welchen die Bezirksärzte derart mit **Agenden** überhäuft sind, daß sie nicht genug Zeit für die **Armenpraxis** hätten. In diesen wenigen Bezirken nun wird die **Vermehrung** der Zahl der Bezirksärzte angestrebt, wie denn z. B. in dem zum 10. Bezirk gehörigen **Rátos** bereits der **Univeritätsassistent** **Dr. Géza Biró** provisorisch zum „**behördlichen Arzte**“ ernannt worden ist. Demnächst sollen das **Extravillan** des fünften Bezirkes und dasjenige des siebenten Bezirkes besondere **Arzte** erhalten. — Wir können die Ansicht des **Oberphysikats** nur billigen, da in Folge der **Systemisirung** der **polizeiärztlichen Stellen** den **Bezirksärzten** ein sehr großer Theil ihrer **Agenden** abgenommen wurde.

\* **Das Leichentransportstatut** ist endlich, nach unzähligen Urzügen, vom **Minister des Innern** nicht genehmigt worden. Der **Minister** fordert verschiedene, allerdings nicht unberechtigte **Modifikationen** desselben, deren wichtigste jene ist, daß die **Wagen**, bevor sie der **Benützung** übergeben werden, einer gründlichen **Untersuchung** zu unterziehen und, falls dieselben den **sanitären Anforderungen** entsprechen, mit dem **behördlichen Stempel** zu versehen seien. Die **Wagen** sind des **Ferneren** alljährlich, unter **Zuziehung** von **Polizeiorganen**, zu **untersuchen**. — Die **Eröffnung** des neuen **Friedhofes**, wohin der **Verkehr**, zur **Noth**, für den **Anfang** auch mit **gewöhnlichem Fuhrwerk** bewerkstelligt werden könnte, erstreckt sich durch diesen **Zwischenfall** wieder um **längere Zeit** hinausgeschoben, als es die **Ueberfülle** des **Kerepeser Friedhofes** gestattet.

\* **Aus der Laudongasse** werden wir um die **Veröffentlichung** folgender **Beschwerde** ersucht: Wenn der tapfere **General** wüßte, daß die **Laudongasse** den **konzentrierten** und **personifizierten** **Schmutz** bedeutet, er würde sich für die **Ehre**, in solcher **Weise** verweigert zu werden, **höflich** bedanken. Es ist eine **wahre Schmach** für eine „**Großstadt**“, anschließend an die **fashionable Andrássystraße**, im **Weichbilde** der **Stadt** eine **Gasse** zu besitzen, in

deren **Häusern** **Schmutz** und **Noth** wochenlang **herumliegen**, ohne daß sich irgend Jemand um die **Begräumung** kümmert. Im **Hause** Nr. 5 zum **Beispiel** hat die **Hausmeisterin** in einer **verfaulten**, mit **Katten** gefüllten **Holzstiege** ihre **Wohnung**. Es wäre an der **Zeit**, daß sich die **kompetenten Behörden** einmal die **Ueberzeugung** verschaffen möchten, wie es **beispielsweise** in dem **Hause** Nr. 5 der **Laudongasse** aussieht. Dieselbe wird dann zur **Einsicht** kommen müssen, daß die **Gasse** doch einer **etwas größeren Kontrolle** bedürftig ist, als dies **bisher** der **Fall** war, und daß **jene Bewohner** der **Laudongasse**, welche ein **wirkliches Interesse** für ein **gesundes** und **reines Wohnen** besitzen, ein **Recht** auf **diesbezüglichen Schutz** haben, gar nicht zu **sprechen** davon, welche **verhängnisvollen Folgen** eine **derart unrein gehaltene Gasse** im **Falle** des **Auftretens** einer **Epidemie** hätte.

\* **Bei den Bezirksvorstellungen** mußte anlässlich der **Einführung** des **neuen Gewerbegesetzes** das **Personal** vermehrt werden. Ueber **Ansuchen** der **Bezirksvorstellungen** hat der **Magistrat** die **Belassung** des **vermehrten Personals** bis zur **Organisirung** der **Bezirksvorstellungen** genehmigt.

\* **Polizei-Kaserne.** Der **Handelsminister** offerirte der **Stadtbehörde** den **Ankauf** der auf dem **Ausstellungsplatz** befindlichen **Polizei-Kaserne**, welche für **100 Konstabler** und **25 berittene Polizeiorgane** hinreicht. Eine **gemischte Kommission** unter **Vorsitz** des **Magistratsrathes** **Viola** hat heute diese **Angelegenheit** **verhandelt** und **beschlossen**, die offerirte **Polizei-Kaserne** **vorrst** zu **untersuchen**, ob diese **ganz** oder **theilweise**, **vielleicht** auch zu **wirtschaftlichen Zwecken** **übernommen** werden kann.

\* **Offertverhandlung.** In **Betreff** der **Lieferung** des **diesjährigen Bedarfs** an **Plasterstein** = **Marteial** hat heute unter **Betheiligung** von **11 Konkurrenten** eine **Offertverhandlung** stattgefunden. Die zur **Annahme** empfohlenen **billigsten Offerte** hatten: **Karl Wallenfeld**: **1000 Stück** **Apafuter Würfel** per **Wille** **196 fl.**, **50,000 Stück** **Goödaer Würfel** per **Wille** **177 fl.**, **5729 Stück** **Handsteine** per **Wille** **550 fl.**, **70 Kanalplatten** à **6 fl.** **16 kr.** — **Anton Pöschacher**: **1450 Meter** **Granit-Handsteine** (gerade) per **Wille** **5 fl.** **25 kr.**, **177 Meter** **Bogen-Handsteine** à **8 fl.** **35 kr.**, **180 Stück** **Granit-Kanaldeckplatten** à **8 fl.** **35 kr.**, **10 Stück** **Thoreinfahrt-Handsteine** à **65 fl.** — **Andreas Stajel**: **50,000 Stück** **Goödaer Würfel** per **Wille** **166 fl.**, **125,000 Stück** per **Wille** **144 fl.**, **500 Stück** **Handsteine** per **Wille** **520 fl.**, **1755 Kubikmeter** **Bruchsteine** per **Wille** **2 fl.** **34 kr.**, **57,780 Stück** **Trattoirsteine** per **Wille** **160 fl.** — **Leopold Heindl**: **800 Meter** **Granit-Handsteine** per **Wille** **5 fl.**, **10 Stück** **Thoreinfahrt-Handsteine** à **60 fl.** — **Stajner und Eibenschütz**: **8000 Stück** **Kies-Steiner** **Granitwürfel** per **Wille** **300 fl.** — **Anton Fleischmann**: **10,131 Kubikmeter** **Donauschotter** per **Wille** **1 fl.** **18 kr.**

**Tagesneuigkeiten.**

Budapest, 17. April.

\* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten **Nachstehendes**: die „**Feuilleton-Zeitung**“ („**Allerlei**“ und die **Fortsetzung** des **Romans** „**Eine Tochter**“), sowie den **Theater- und Vergnügungs-Anzeiger** und **Inserate**; die **zweite**: **Umschreibung** von **Immobiliën**, **Gerichtshalle** (**Gegen die Zahntechniker**), **Der Kapitalist**, **Handelsüberzicht** der **Woche**, die **Fremdenliste**, „**Meiner Anzeiger**“ und **Inserate**.

\* **Wetterbericht.** Die **Witterung** war heute **ziemlich heiter**, das **Thermometer** zeigte **Morgens** **7.5 Grad** **Reaumur**, **Mittags** **15.0 Grad** **Reaumur**. Das **Barometer** ist auf **761 Mm.** gestiegen. Der **hohe Luftdruck** (**765**) ist im **Norden** und **Nordosten** des **Kontinents**, die **Depression** (**758—759**) in **Italien**. In **Ungarn** hat sich bei **östlichen**, zum **Theil nördlichen** und **südlichen** **schwachen** **Winden** die **Temperatur** **wenig verändert**, der **Luftdruck** ist **überall gestiegen**. Das **Wetter** ist **veränderlich**, **zeitweise** **sonnig**, **Regen** waren in der **westlichen Hälfte**. In **Spolok** war **Wetterleuchten**. Der **hiesigen Wetterwarte** zufolge ist **abwechslend sonniges** und **trübes** **warmes** **Wetter**, **stellenweise** mit **Regen**, **hier** und **da** mit **Gewitter**, zu **erwarten**.

ben, am äußersten Ende des Kurortes, unfern des Meeres lag, befand sich ein zweites Landhaus, welches dem meinen zum Verwechseln ähnlich sah. Es hatte dieselben Thürmchen und Giebelchen, denselben marmornen Balkon, die gleiche Terrasse, zu der drei Steinstufen empor führten. Hüben und drüben blühte es in süßlicher Leppigkeit. Der süßeste Blumenduft vermählte sich mit dem herben, heilsamen Geruch der Eucalyptus; unter den dunkelgrünen Blättern der Drangenenbäume leuchtete die goldgelbe Frucht; auf den Pfirsich- und Mandelbäumen prangten rosenrothe und schneeweiße Blättchen. Ein Gitterwerk umgab die beiden Gärten nach vier Seiten, sie selbst waren bloß durch eine hohe Blätterwand getrennt. Diese war für das Auge undurchdringlich, aber vom Balkon meines im ersten Stock gelegenen Wohnzimmers konnte man den ganzen Nachbargarten überblicken. Weil eine der drei Damen, die drüben wohnten, von seltener Schönheit war, ließ ich meine Augen häufig hinüber schweifen, wenn ich im warmen Sonnenschein des Vorfrühlings auf dem Altan stand, um auf die silbergrauen Olivenhaine hinabzublicken, die sich von meiner Villa bis zum blühenden Meere hindehnten.

Nebst den drei Damen befand sich im Nachbargarten noch ein blasser junger Mann mit heftigen Rosen auf den eingefallenen Wangen, in dessen Pflege die Frauen wetteiferten. Bald schützten sie den Kranken vor der Sonne, bald vor dem Schattin, bald vor Zugluft. Immer zeigten sie ihm ein frohes Gesicht, als läge ihnen Nichts ferner wie die Befürchtung, sie könnten ihn bald verlieren, ja die Schöne, welche ich so sehr bewunderte, war zuweilen ausgelassen wie ein übermüthiges Kind und erzwang die lustigsten Schelmestreiche, um den ernsten blaffen Mann aufzuheitern. Waren die Frauen aber allein, so lag eine stille Trauer über ihrem Antlitze gebreitet; sie blieben in sich gefehrt, und wenn Eine von ihnen die andere durch ein trost-

reiches Wort aufzuheitern suchte, war ein stummes, betäubtes Kopfschütteln die Antwort.

Wenn meine Augen denen meiner Nachbarinnen begegneten, oder wenn ich sie auf der Straße sah, so neigten wir grüßend das Haupt, aber Worte hatten wir noch nie getauscht.

Eines Tages sah ich in der Laube, welche an die trennende Blätterwand stieß, Da vernahm ich plötzlich eine angenehme Stimme, welche ziemlich laut rief: „**Carolus Magnus! Kommen Sie herunter!**“

Keine Antwort erfolgte; ich aber rief unwillkürlich: „**Eine Landsmännin im Nebenhaus?!** Und ich weiß Nichts davon.“

„**Ach! eine Deutsche!**“ **klang es** von drüben her. „**Wie hübsch! Wie reizend!**“

Das war der Anfang unserer näheren Bekanntschaft. Erst kam meine Landsmännin herüber. Sie war ein älteres Fräulein und die Gesellschaftsdame des schönen Mädchens, wurde aber wie ein Glied der Familie behandelt. Im Namen der anderen beiden Damen lud mich das Fräulein ein, im Nachbargarten recht oft vorzusprechen. Ich ging hinüber, wiederholte jedoch meinen Besuch nur sehr selten, da ich gar bald bemerkte hatte, daß zwischen dem schönen Mädchen und dem Kranken eine große Liebe bestand, die meine Gegenwart zum Mindesten überflüssig machte. So hätte ich die Verhältnisse dieser Familie kaum näher kennen gelernt, wenn meine Landsmännin nicht häufig zu mir herübergekommen wäre und eine gewisse Neigung zu mir gefaßt hätte. Oder war das, was sie zu mir führte, nur das Bedürfnis, mit Jemandem von den traurigen Dingen zu reden, welche sich drüben ereigneten? Kurz, sie kam häufig und durch sie erfuhr ich den ganzen Liebesroman. Es war an einem wundervollen Nachmittage im Monat April. Weit und breit strahlendes Licht und heiterer Sonnenschein, vor mir im Garten farbenreiche Blumen und Blüthen von bewunderndem Dufte; dort

Die ungarische meteorologische Centralanstalt meldet von heute Morgens 7 Uhr vorberstehend heiteres Wetter; Niederschläge in den letzten 24 Stunden: Debenburg 16, Ufna-Szlatina 8, Keszthely 3, Szatmarn 2, Agram 8 Mm.

\* Adelsverleihung. Se. Majestät hat dem Oberleutnant des dritten Honvéd-Husaren-Regiments Alois Mihá und dessen gesetzlichen Nachkommen den ungarischen Adel mit dem Prädikat „Baróthy“ verliehen.

\* Ernennungen. Se. Majestät hat im Schoße des Ministeriums des Inneren den mit Titel und Rang eines Ministerial-Sekretärs beleideten Ministerial-Konzipisten Ludwig Liptai zum wirklichen Ministerial-Sekretär ernannt und zugleich den Ministerial-Konzipisten Stephan Kanócz und Michael Sacellary Titel und Charakter von Ministerial-Sekretären, den Ministerial-Konzipisten Julius Böls und Anton Andriska aber Titel und Charakter von Ministerial-Konzipisten verliehen; im selben Ministerium wurden Honorarkonzipist Emerich Bernáth zum wirklichen Konzipisten, der unbedeutende Konzipist Julius Kovács zum wirklichen Konzipisten, die Konzipist-Praktikanten Franz Vágó und Ladislaus Malczovitch zu unbedeutenden Konzipisten ernannt.

\* Se. Majestät ist heute Früh von seinem Jagdausfluge aus Payerbad mit Gefolge in Wien angekommen. Mehrere Hofequipagen hatten sich deshalb kurz vor der Ankunft des Juges auf dem Südbahnhofe eingefunden, um den Kaiser und sein Gefolge aufzunehmen. Bei dieser Gelegenheit ereignete sich ein bedauerndes Unfall. Die Pferde jenes Wagens, welchem der Hofwagenmeister eben entstieg war, um die nötigen Anordnungen zu treffen, wurden dadurch plötzlich erschreckt, daß ein Pferd sich in die Straße verwickelte, gingen durch, rannten in rasendem Tempo durch die Allee bis zur Karlskirche und konnten erst hier von einem Trabayfutcher mit größter Anstrengung zum Stehen gebracht werden. Der Koffelkoffer war, während die Pferde in Carrière dahinsauften, vom Kutschbocke geschleudert worden und hatte in Folge mehrerer, glücklicherweise nur leichtere Verletzungen erlitten. Dem Kaiser wurde von dem Vorfalle Meldung erstattet, die Fahrt des Kaisers vom Bahnhofe in die Burg hatte keine Verzögerung erfahren.

\* Königin Christine von Spanien. Alle beunruhigenden Gerüchte, die über den Gesundheitszustand der Königin von Spanien hauptsächlich in Paris ausgebreitet wurden, entbehren jeder Begründung. Die Königin, welche ihrer Niederkunft in wenigen Wochen entgegensteht, befindet sich vollkommen wohl.

\* Die Spanken des Kronprinzen. Kronprinz Rudolph dürfte wohl der erste Prinz unseres Kaiserhauses sein, der sich der echt südslavischen Fußbekleidung, der Spanken, bedient. Wie nämlich aus Ragusa geschrieben wird, trägt der Kronprinz auf seinen Jagdausflügen in die Gluha-Smowka, wo er auf Adler pflückt, die landesüblichen Spanken, die er sich bei einem Ragusaner Schuhmacher anfertigen ließ, und zwar eine von starkem Rindsleder geschnittene Sohle, welche mittelst Schafsdärmen über den Riß des Fußes geschlungen und bis zur Hälfte der Wade hinauf befestigt wird. Gewöhnlich vermögen nur Eingeborene mit dieser Sorte von Schuhwerk sich vorwärts zu bewegen, aber der Kronprinz, welcher bekanntlich ein trefflicher Turner und Bergsteiger ist, schritt auf den Spanken in dem steilen Karstterrain ganz bequem einher. Das Kostüm des Kronprinzen auf diesen Jagden besteht in einem Ledersack und einer Zaratiner Mütze von Scharlachtuch, die in Form und Zuschnitt an die baskische Bogna gemahnt.

\* Die stille Woche beginnt. Es nahen die Ostern und die Menschen rüsten zu dem Feste der Auferstehung.

unter den silbernschimmernden Olivenzweigen ein sammtartiger Rasen mit goldenen Streiflichtern, dazwischen die hohen, grauschwarzen Cypressen; zur Rechten die anmuthigen Höhen von Cotebelle, die sich mit ihrer kleinen Wallfahrtskirche vom blaugrauen Himmel wirkungsvoll abhoben und am Horizont, aus einem flimmernden Meeressstreifen auftauchend, die von violettem Dufte umwobenen hyerischen Inseln.

Ich sah auf dem Balkon und konnte mich nicht sattsehen an dem herrlichen Bilde. Da ging meine Zimmerthüre leise auf und gleich darauf stand das deutsche Fräulein vom Nachbarhause neben mir. Ich wollte mich erheben, aber sie legte ihre Hände auf meine Schultern und drückte mich nieder, indem sie sagte: „Bitte, bleiben Sie! Ich darf mich doch auf diesen leeren Stuhl setzen? Lassen Sie mich ein Weilchen bei Ihnen bleiben. Ich halte es drüben nicht länger aus. Jemand leiden zu sehen, den man liebt, ist schrecklich. Die arme, arme Mary! Mein Herzblut gäbe ich hin, um den Mann ihrer Liebe am Leben zu erhalten, und ich kann Nichts, Nichts thun, als müßig neben ihr stehen, meine Thränen verweissen und ihr trügerische Hoffnung einzusüßen suchen.“

„Liebt sie ihn schon lange?“ fragte ich. „Von jeher. Schon als Kinder — er ist ihr Vetter und wohnte mit uns in einem und demselben Hause — hingen die Beiden mit rührender Liebe aneinander und wir meinten Alle, daß Charles seine Mary heimführen werde, sobald sie zur Jungfrau herangewachsen wäre. Aber es kam anders. Als aus dem Knaben ein Jüngling geworden, wurde ihm Mary allmählig gleichgültig. Wenn er mit ihr zusammentraf, war er stets sanft und gut gegen sie, aber er sah sie nur mehr selten. Auch war es mir immer, als zeigte er sich nur so freundlich und liebenswürdig, um zu verhüten, daß ihm die liebende Mary wegen seines langen Ausbleibens Vorwürfe mache. Lange suchte er sein Ver-

Das Parlament feiert, die unzählbaren Kommissionen der Hauptstadt stellen die Sprecharbeit ein und auch bei den Gerichtsbehörden geht es stiller her; das Friedensfest erheischt innere Sammlung und diese erfordert Mühe: darum meidet, wer nur kann, die Alltagsorgen und die Alltagsarbeit in dieser Woche. Die Natur, die um diese Zeit gleichfalls ihre Auferstehung feiert, macht ebenfalls Toilette zu dem Osterfeste. Auf Strauch und Baum ist die Blattknospe längst gesprungen; zartes Laub zittert schon auf dem Geäste und auch auf den Rasenplätzen sprießt schon das junge Gras reich hervor. Bei den Klängen der Oesterglocke wird also die Natur wohl schon in ihrem schönen, grünen Feststaate prangen — wofür ein tüchtiger Frost nicht ihre eifrigen Vorbereitungen föhrt. Dazu ist aber Gottlob wenig Aussicht vorhanden. Der Frühling scheint sich nun endlich festgesetzt zu haben und ein Rückschlag in der Witterung ist wohl kaum mehr zu befürchten. Die Weihnacht war ja weiß genug; warum sollten uns grüne Ostern verja sein? Und in fröhlicher Erwartung des grünen Osterfestes wird jetzt schon nach den Osterreien rege Nachfrage gealten. In den Schaufenstern der Zuckerbäcker und Parfumeure wimmelt es von Osterreien in allen erdenklichen Formen und Uniformen. In einer dieser Auslagen reitet ein beschwingter Engel auf einem Wicyle und dem letzteren ist ein Oesterei angeköpelt, wie ein Wagon an die Lokomotive. Der Mann, der das erponen, leidet offenbar an einer Ueberfülle schpferischer Phantasie; er wollte Bizarres schaffen und schuf Unsinnes; Ersteres ist zuweilen schön, das Letztere ist es nie.

\* Der Reichstagsabgeordnete Desider Szilághy kehrt morgen Früh von London nach Budapest zurück. Noch im Laufe des Vormittags erscheint eine Deputation Josephstädter Wähler bei ihm, um ihn zur Enthüllungsfest des ersten ungarischen Wohlthätigkeitsvereins einzuladen.

\* Eine interessante Zeitungsnotiz ist in London, wo der List Kultus jetzt auf dem Gipfel angelangt ist, wieder ausgegraben worden. Im Schaufenster einer Kunsthandlung liest man folgende Ankündigung des Theaters in Manchester vom 16. Juni 1825: „Die Herren Ward und Andrews geben sich die Ehre, das Auftreten eines Wunderkneben anzukündigen, den sie unter großen pekuniären Opfern zu gewinnen gewußt haben. Der zwölfjährige kleine Franz Liszt wird sich heute Abend als ein vollendeter Meister auf dem Pianoforte bewundern lassen und ein Talent zeigen, wie es einzig in der ganzen Welt dasteht.“ Für dieses Zeitungsblatt sollen bereits enorme Summen geboten worden sein.

\* Dr. Moriz v. Brennerberg, der Obergespan des Hermannstädter Komitats und Sachsen-Comes, ist nach mehrwöchentlicher Krankheit gestern Nachts gestorben. In Ungarn verlor an ihm einen thätigen, aufrichtigen Patrioten, und seinem Takte war es zu danken, daß die Haltung seiner Nationengenossen gegenüber dem Obergespan als Vertreter der Regierung sich nach und nach minder schroff gestaltete. Ueber seinen Lebenslauf liegen folgende Daten vor:

Moriz v. Brennerberg, der einer im Jahre 1815 in den Adelsstand erhobenen Familie entstammte, wurde am 28. April 1835 in Kronstadt geboren, wo sein Vater Rathsherr war. Er machte seine rechts- und staatswissenschaftlichen Studien in Wien und Graz; an der letzteren Hochschule erlangte er den Doktorgrad. Nach Vollendung seiner Studien widmete er sich dem Dienste seiner Vaterstadt, zugleich war er nebst Friedrich Wächter einer der Gründer und eines der thätigsten Mitglieder der ungarischen freundschaftlichen Partei der „Jung-Sachsen“. In den Reihen und im Sinne dieser Partei wirkte er auch eifrig auf dem Klausenburger Landtage von 1865. Im Jahre 1868 wurde er mit dem Titel und Rang eines Ministerialsekretärs zum Konzipisten im Ministerium des Inneren ernannt; in diesem

gnügen außer dem Hause, verbrachte die Nächte in schlechter Gesellschaft, reiste mit Gott weiß wem in der Fremde herum. Erst als er das wiße Treiben endlich satt hatte, kehrte er, das Herz voll Liebe und Reue, zur treuen Mary zurück. Aber er war krank, sterbenskrank. Die Aerzte, die man zu Rathe gezogen, schüttelten bedenklich den Kopf und erklärten, was dieselben in solchem Falle immer behaupten: nur der Aufenthalt in einem milderen Klima und die liebevollste Pflege können noch helfen. Charles sollte mit seiner Mutter allein hieher reisen. Wir meinten Alle, daß es Mary minder schwer treffen würde, wenn sie nachträglich erführe, daß sie ihn verloren habe, als wenn sie ihn mit eigenen Augen langsam dahinscheiden sähe. Darum hatten ihr die Eltern die Bitte, Charles begleiten zu dürfen, rüdmweg abgeschlagen. So reisten denn Mutter und Sohn allein ab. Indeß war Mary schon am nächsten Tage spurlos verschwunden. Alle Nachforschungen, ihre Spur zu finden, blieben fruchtlos. Da kam ein Telegramm aus Hyères, worin uns Mary kurz und bündig mittheilte, daß sie gesund und glücklich in Charles' Villa angekommen sei. Nun ward ich nach Hyères geschickt, die ungehorsame Tochter zurückzuholen, aber, du lieber Himmel! wer hätte das Herz, sie von seiner Seite zu reißen? Auch wäre es eine Grausamkeit gegen Charles, denn er liebt Mary jetzt von ganzem Herzen. Freilich zu spät, denn er ist unrettbar verloren. Sehen Sie dort die weißen Blüthen, wie sie leise vom Baume zur Erde fallen? So wird auch er bald hinübergehen. Wer weiß, ob nicht schon morgen all' diese duftenden Blüthen und Blumen zum Todtenkranz gewunden werden!“

Sie behielt leider Recht. Nach kaum drei Tagen schwankte durch den nachbarlichen Garten ein blumenbedeckter Sarg, worin Mary's Glück gebettet lag.

Kein Wunder, daß die Schöne nicht mehr lächeln kann. C. del Negro.

Ministerium wurde er 1870 zum Sektionsrathe befördert und als solcher wirkte er bis zum 12. September 1883. In diesem Tage wurde er als Nachfolger Friedrich Wächter's zum Sachsen-Comes und Obergespan des Hermannstädter Komitats ernannt. Eine Zeit lang war Brennerberg auch Mitglied des Parlaments; im Dezember 1870 vom Wahlbezirke Neys zum Abgeordneten gewählt, blieb er bis zur Schaffung des Inkompatibilitätsgesetzes 1876 im Reichstage.

Telegraphisch wird aus Hermannstadt gemeldet, daß die Stadt Trauer angelegt hat; von den öffentlichen Gebäuden wehen Trauerfahnen und allgemein herrscht tiefes Bedauern über den Tod des populären Obergespanns. Das feierliche Leichenbegängniß wird morgen Nachmittags stattfinden.

\* Die Engagements-Woche. Mit dem Palmsonntag nimmt nicht bloß die stille Woche ihren Anfang, es beginnt auch eine bewegte Zeit, und zwar für die Provinzchauspieler, die sich in der Hauptstadt versammeln, um für das nächste Jahr Engagements abzuschließen. Die Wende des Theaterjahres fällt bekanntlich nicht auf den 1. Januar, sondern auf Ostern und die Provinzchauspieler beschließen am heutigen Tage ihre Thätigkeit, um die stille Woche für die Engagementsverhandlungen frei zu haben. Schon während der jüngsten Tage haben unter dem Vorsitz des Ministerialrathes Kibáry Verhandlungen wegen Ertheilung der Konzessionen an Provinzdirektoren stattgefunden und wie man uns erzählt, ging man heuer sehr rigoros vor, weil man, so gut als möglich, den „Theaterkrachs“ vorbeugen wollte. Die meisten Provinzchauspieler möchten natürlich am liebsten an's Nationaltheater kommen und an Protektionen, Empfehlungen von hochgestellten Personen fehlt es selbst den kleinsten Talenten nicht. Aber da hier nicht die Protektion, sondern das Talent entscheidet und der Status des Nationaltheaters am Ende doch keinen Zuwachs in's Ungemessene verträgt, so müssen diejenigen, deren sehnlichster Wunsch nicht erfüllt werden kann, sich wieder für eine Provinzbühne engagiren lassen. Die Verhandlungen werden zumeist in den Kaffeehäusern in der Nähe des Nationaltheaters geführt und es gehört das beste Treiben, welches da herrscht, zu den interessantesten Erscheinungen des hauptstädtischen Lebens.

\* Die Trauung der verwitweten Gräfin Stephan Batthyány, geb. Flona v. Schösbereger, mit dem Bräutigam Fabrikbesitzer Victor Ritter v. Dffermann, fand heute Vormittags um halb 10 Uhr in der evangelisch-reformirten Kirche am Calvinplatz durch den evang.-ref. Bischof Karl Szák in Anwesenheit einer kleinen Schaar von Anständigen statt. Beistände waren Oberbürgermeister Karl Rath und Dr. Karl Niedere mann, Direktor der Landes-Irrenanstalt. Die Eltern der Braut und der Vater des Bräutigams standen dem Brautpaare zur Seite. Bischof Karl Szák verlas das Gebet und vollzog das heilige Sakrament in deutscher Sprache.

\* Einen Ausflug nach Konstantinopel unternimmt der Schriftsteller- und Künstlerklub heuer. Das Programm ist bereits festgestellt.

Die Abfahrt von Budapest erfolgt am 1. Juli nach Bagdad per Schiff oder Bahn (nach Belieben), von da geht die Reise bis Barna per Bahn, dann wird sie bis Konstantinopel per Lloyd-Dampfer fortgesetzt. Die Rückfahrt geht über den Pirus, Athen, Korfu und Rodosto, überall mit Aufenthalt, bis Triest per Schiff und von da per Bahn nach Budapest. Die Theilnehmerkarte kostet 125 fl., Verköstigung und Wohnung mit eingerechnet. Die Reise dauert vierzehn Tage mit vierköpfigem Aufenthalte in Konstantinopel. Vormerkungen werden gegen Ertrag von 10 fl. vom 19. d. an beim Sekretariat aufgenommen. Die Zahl der Theilnehmer ist beschränkt und kann hundert nicht übersteigen. Nur Klubmitglieder können an dem Ausflug theilnehmen, den der Universitäts-Professor Armin Wambéry leitet.

\* Zwei Anzeigen. Wiener Lokalblätter enthalten heute folgende zwei Inserate:

1. „Warnung! Ich Fritz Ritter v. Jenny erkläre hiemit, daß ich für meine Frau Rosa v. Jenny, geborene Streitmann, Operetten-Sängerin, keine wie immer geartete Forderung bezahle.“ 2. „Warnung! Ich Karl Streitmann, Sänger in Wien, erkläre hiemit öffentlich, daß ich für meine, mit meinem Schwager Fritz Ritter v. Jenny durchgegangene Frau Louise, geborene Uebermayer, keine wie auch immer gearteten Schulden bezahle.“

\* Die Frage des Unterrichts der lateinischen Sprache bildete heute im Schoße der pädagogischen Gesellschaft den Gegenstand einer lebhaften Diskussion. Während Dr. Joseph Ferenczy, der Uebersetzer des bekannten Fray'schen Werkes, für die Ideen des Letzteren, das heißt gegen die lateinische Sprache kämpfte, trat Dr. Moriz Karman auf das Wärmste für das Latein ein. Die Debatte wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt.

\* Eine interessante Reminiszenz aus dem Leben des jüngstverstorbenen Landes-Sanitätsinspektors Dr. Albert Bödögh berichten die „Borsodmeyer's Lapok“: Der Verbliebene begann seine Laufbahn als praktizirender Arzt in Szalonta. Eines Abends wurde der junge Arzt nach dem benachbarten Gest berufen, zur Mutter des gegenwärtigen Ministerpräsidenten, Frau Ludwig Tiba, geb. Gräfin Teleky. Die Gräfin war gefährlich krank, und die Ährtigen, darunter auch der junge Koloman, harrten im Nebenzimmer bekommen auf das Ergebnis der ärztlichen Untersuchung. Dasselbe lautete günstig; der Arzt stellte die Genesung der Patientin in Aussicht. Als Dr. Bödögh seine letzte Visite machte, zog ihn Koloman Tiba in eine Fensternische und flüsterte ihm zu, daß, wenn er je im Leben der Unterstützung bedürfen sollte, er sich vertrauensvoll an ihn wenden möge. Jahre vergingen: Koloman Tiba wurde Ministerpräsident, Dr. Bödögh aber als Mitglied der Unabhängigkeitspartei

sein politischer Gegner. Die Umstände veranlassen spä- ter den Arzt, sich von der politischen Arena zurück- zuziehen. Eben organisierte die Regierung die Sanitäts- inspektoren-Stellen. Bödögh bewarb sich beim Minister- präsidenten persönlich um eine solche Stelle. Bei dieser Gelegenheit fragte ihn Herr v. Tiska über seine Ver- gangenheit aus. Bödögh erzählte von jener ersten Ver- gegnung in Geste, da er als Arzt die Mutter Tiska's behandelte. Das Antlitz des Ministerpräsidenten wurde bei dieser Erinnerung ernst und zwei Thränen rannen aus seinen Augen. Er sagte Bödögh, er solle sein Ge- such einreichen; der Hingeshiedene kam dieser Auffor- derung nach und bald darauf erfolgte seine Ernennung zum Landes-Sanitätsinspektor.

\* Zwei Selbstmorde und vier Selbstmord- versuche an einem Vormittag — das ist selbst für eine Großstadt, wie Budapest sie ja anerkanntermaßen ist, etwas zuviel. Drei der Unglücklichen griffen zum Revolver, einer zum Messer, zwei — darunter eine schöne, junge Frau aus den besseren Kreisen, deren Namen die Polizei aus Rücksichten für die Familie verschweigt — suchten in den Wellen der Donau den Tod. Die Fälle sind die folgenden:

Der gewesene Beamte des Verlagsamtes Andreas Burger, gebürtig zu Budapest, 30 Jahre alt, hat sich heute Morgens um 5 Uhr in seiner Wohnung, Kalatinsgasse Nr. 60, eine Kugel ins Herz gejagt. Burger blieb auf der Stelle todt. — Zu gleicher Zeit schoß sich im „Hotel Orient“ der 28jährige Selbsterlöser Franz Unger aus einem Revolver eine Kugel in das rechte Ohr. Der junge Mann gab nach wenigen Minuten den Geist auf. Auf dem Tische fand man, wie man uns mittheilt, einen mit Bleistift geschriebenen Brief vor, welcher wörtlich wie folgt lautet: „Liebe wohl, liebe Geschwister, so wie auch sämtliche Freunde. Die Adresse meiner Schwester ist: äußere Trommelgasse Nr. 10, Barbara Grob, und bitte auch, ihr das Geld zu übergeben, sage 21 fl., indem sie doch sorgen wird auch um die Leiche. Franz Unger.“ — Verzeihet mir, liebe Geschwister, so wie auch sämtliche Anverwandte, wenn ich Jemanden beleidigt habe. Einen Handkuß an die Sali Tante. Es wird heißen: „Hier ruhet er, wo kein Wind geht.“ —

Der 18jährige Antreibergehilfe Gustav Krömmer brachte sich in seiner Wohnung, Homofgasse Nr. 3, in selbstmörderischer Absicht mit einem Messer eine schwere Verletzung in der Herzgegend bei. — Der Tagelöhner Joseph Dreindás sprang heute Vormittags gegen 11 Uhr vom Rudolfsquai in die Donau. Er wurde noch lebend herausgezogen. — Heute Vormittags um 10 Uhr schoß sich der aus Grittendorf in Mähren gebürtige, gegenwärtig vorzende, 25 Jahre alte Kellner Joseph Nosman in seinem Quartier, große Kronengasse Nr. 34, aus einem Revolver in die Brust. Die Verletzung ist eine schwere, aber keine lebensgefährliche. — Ein aufregender Vorfall spielte sich heute Vormittags am Rudolfsquai ab. Eine junge, kaum 20jährige Dame, die Gattin eines Beamten, sprang in die Donau. Zufällig waren Matrosen in einem Kahn in der Nähe, die der mit den Wellen kämpfenden sofort zu Hilfe eilten und sie glücklich retteten. Eiferjucht soll die Ursache ihrer That gewesen sein.

\* Das Vitriolattentat gegen den Redakteur des „Chankali“ beschäftigt lebhaft die Polizei, welche sich be- strebt, dem Thäter auf die Spur zu kommen. Der verletzte Fischer bezeichnete in seiner Aussage so viele Personen als seine Feinde, daß es unmöglich wäre, gegen alle eine Unter- suchung zu führen. Gestern wurde bei der Mutter der Charlotte Schiff eine Hausdurchsuchung gehalten und deren Sohn, der 18jährige Fleckenputzer Adolf Schiff, verhaftet, da der Polizei Arzt an seinen Händen durch Vitriol verursachte Brandwunden konstatierte. Der junge Mann ist thatsächlich gegen die Brüder Fischer von Haß erfüllt, weil seine Schwester das Opfer Moriz Fischer's ist, der das Mädchen bekanntlich in dem Prozeß „Azinda-Chankali“ zur Redaktrice machte, in Folge dessen Fräulein Schiff zu acht Monaten Gefängnis verurtheilt wurde und sich auch gegenwärtig in Haft befindet. Adolf Schiff leugnet die Beschuldigung und behauptet, daß die Brandwunden an seinen Händen beim Fleckenputzen entstanden sind. Es liegt auch faktisch kein Beweis gegen ihn vor.

\* Der Frühjahrsausstellung des ung. Landes- gartenbauvereins wird allerseits das lebhafteste Inter- esse entgegengebracht. Die Summe der Geldpreise beträgt 138 Dukaten und 200 Francs in Gold. — Auch die Blumen-Lotterie, welche der Verein zu wohlthätigen Zwecken veranstaltet, erweckt großes Interesse. Die Zahl der Gewinne beträgt 1000 im Werthe von beiläufig 1000 fl. An der festlichen Aus schmückung der Ausstellungshalle wird schon jetzt fleißig gearbeitet. Die Zahl der Anmeldungen reicht schon an fünfzig und da der Anmeldungsstermin be- reits verstrichen ist, so erfolgen Nachfragen um Gestattung der Theilnahme. Den Fragestellern diene zur Kenntniß, daß Anmeldungen von solchen Gegenständen (z. B. Obst, Gemüse), welche einen kleineren Raum, z. B. 2 bis 3 Quadratmeter beanspruchen, bis 20. d. entgegengenommen werden.

\* Die Uellöckerfahre in Feuersgefahr. Gestern Abends gegen sechs Uhr schwebte die Uellöckerfahre ernstlich in Feuersgefahr. Die Zimmer, die um das sogenannte In- spektionszimmer und darüber liegen, füllten sich um die be- lagte Zeit mit dichten Rauch, in einem derselben sprühten sogar Funken aus dem Fußboden hervor. Die nächste Feuer- wehrstation wurde sofort signalisirt und entzündete augen- blicklich einen Löschtrakt, welcher die Ursache des Feuers bald herausgefunden und auch den Brand kurz darauf be- wältigt hatte. Die Ursache war diese: Der eiserne Schlot des Ofens im Inspektionszimmer war zerfallen und der Rauch, der nicht in den Schornstein hinaufsteigen konnte, verbreitete sich jonach in den umliegenden Räumlichkeiten.

\* Sturver in Budapest. Das erste Feuerwerk Sturver's findet bestimmt am 26. d. (Osternmontag) im Thiergarten statt. Herr Sturver wendet Alles an, um dasselbe so großartig als möglich zu machen. Als Schlusstableau bringt er eine imposante Novität: Neapel mit dem Ausbruch des Vesuv, wobei über 1000 Feuer- werkskörper explodiren werden. Auch die vorhergehenden Brillantfronten enthalten viel Neues.

\* Cholera. Aus Brindisi wird berichtet: Gestern sind hier 15 Cholerafälle vorgekommen, von denen 6 tödtlich verliefen. Auch 4 Soldaten wurden

von der Epidemie ergriffen. Einer starb. — Eine be- schwindelnde Triefler Meldung lautet:

In einem gestern Nachts an das Stadtphysikat ge- langten Rapport über das Befinden des unter choleraer- dächtigen Symptomen erkrankten Soldaten erklärt die ärztliche Kommission, aus den Krankheitserscheinungen, namentlich aus dem Puls, der Körperwärme, der Farbe der Auswürfe schließen zu können, es handle sich um B a c t e r i u m und nicht um Cholera. Das Gerücht von der Erkrankung eines zweiten Soldaten ist vollkommen unbegründet. — Die griechische Regierung erklärte telegra- phisch, falls Triefler gegen Venedig zu nicht auch zu Lande abgeschlossen wird, werde sie gegen die Triefler Provenien- zen eine Quarantäne verhängen müssen.

\* Wohlthätigkeitsfest. Der „Klub der Zeitungs- leser Budapests“ arrangirt Ostermontag unter Mitwirkung des Budapest Männergesangsvereins „Egyetértés“ (Chor- meister Béla Ziegler) in den Lokalitäten der bürgerlichen Schießstätte ein mit Konzert und Tanzkränzchen verbundenes Fest. Das Reinerträgniß ist dem Fonds zur Unterstützung hilfsbedürftiger Mitglieder gewidmet. Anfang 7 Uhr.

\* Für Frau Paul Dettl (die Mutter dreier neu- geborener Knaben) wurden uns von Vinzenz v. W e n i g e r 5 fl. und von A. K. 3 fl. übermitteln.

\* Für das Wohl der Obdachlosen sind uns aus der Sammelkassa im „Café Köfelmann“ 5 fl. angekommen.

Wie wir erfahren, wird in nächster Zeit der große amerikanische Reiter-Cirkus Franklöff hier eintreffen und seine Vorstellungen im Thiergarten beginnen. Der Gejellshaft geht ein guter Ruf voraus.

\* Eier-Eier in größter Auswahl aus Zucker, Sammt und Seide in zierlichster Ausführung sind billigst in E d u a r d S t a m p f e l s Zuckerwaarenfabriks- Niederlage, Sebestianigasse Nr. 3, zu haben.

\* Karlsbader Brause-Pulver. Das „Armeeb- latt“ schreibt: „Das Kriegsministerium hat den einzelnen Garnisonsspitalen die Vippmann'schen Karlsbader Pulver zur Vornahme von Versuchen übermitteln. Die Resultate sollen, wie man uns mittheilt, sehr befriedigende sein. Ueberhaupt haben sich diese Karlsbader Brause-Pulver unter den hervorragendsten Aerzten des In- und Aus- landes rasch allgemeine Beliebtheit errungen und werden diese Pulver von allen Praktikern wärmstens empfohlen.“

Auf die Osterannone von Th. Kertész machen wir hiemit besonders aufmerksam.

Die Anna Esslängische Haar- und Bart- wuchspomade ist durch seine anerkannte Vorzüglichkeit zu einem Weltartikel geworden und ist die Firma erst jüngst mit überseeischen Aufträgen beehrt worden. Im Uebrigen verweisen wir unsere geschätzten Leser auf das heutige Inserat.

Theater, Kunst und Literatur.

\* Frau Marie W i l t beginnt morgen in der F. O p e r (in Mozart's „Don Juan“) ein vorläufig auf acht Abende geplantes Gastspiel. Der Tenorist W i e r z w i n s k i wird, wie wir erfahren, am 1. Mai einen Gastspielcyklus von drei Vorstellungen eröffnen.

\* Repertoire des Nationalthea- t e r s. Montag: „Sergo Panino“; Dienstag: „Don César de Bazan“; Mittwoch: „A csöd“; Donnerstag: „Iskarioth“; Freitag geschlossen; Samstag geschlossen; Sonntag, zu Gunsten des Arbeiter-Pensions-Instituts bei außerordentlich erhöhtem Abonnement: „Az ember tra- gedija.“

\* Im deutschen Theater spielt morgen, Sonntag, Frä. Paula Lö w e als letzte Gastrolle die „Veni Flint“ in der beliebten Posse „Drei Paar Schuhe“.

\* Wie uns aus S t u h l w e i ß e n b u r g telegra- phirt wird, fand im dortigen Theater heute die erste Aufführung der Original-Operette der Gräfin D' d o n e l l „A férj-gyölök“ (Die Männerfeindinnen) in Anwesenheit eines distinguirten Auditoriums, welches sich theilweise aus den vornehmen Kreisen Budapests rekrutirte, statt. Die Operette errang einen entschiedenen Erfolg; mehrere Lieber mußten wiederholt werden. Die Verfasserin wurde so stür- mich gerufen, daß sie am Arme des Theater-Sekretärs auf der Bühne erschien.

\* David P o p p e r, der zukünftige Celloprofessor der Landes-Musikakademie, wird Anfangs September seinen neuen Posten antreten und bereits im August von Prag nach Budapest übersiedeln. Popper hat soeben ein Konzert- Tournee beendet und zuletzt in Agram mit großem Erfolge konzertirt.

Offener Sprechsaal. \*)

Moll's Seidlitz-Pulver.

Von nachhaltiger Heilwirkung bei den hartnäckigsten Magen- und Nieren- leibschmerzen, Magenkrampf, Verschlimmung, Sodbrennen, bei habi- tueller Verstopfung, gegen Leberleiden, Blutausschüttung, Hämorrhoiden und die verschiedensten Frauenkrankheiten. Eine Schachtel mit Gebrauchs- anweisung 1 Gulden. Haupt-Verkauf durch A. W. O l l, Apotheker und F. Hoflieferant, Wien, Laubengasse 9. Depot in allen renom- mirten Apotheken der Monarchie; doch verlangt man ausdrücklich Moll's Seidlitz-Pulver, verleben mit Moll's Schutzmarke und Unterschrift.

Cäcilie Freund,

Vág-Szered,

Heinrich Neumann,

Neutra,

empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als

13487

Verlobte.

Wir machen unsere verehrten Leser auf die in unserem heutigen Blatte erscheinende Warnung der **Minera-Öl-Raf- finerie-Aktien-Gesellschaft**, Generalverwalter Herr Stein- ader & Co., Fiume, aufmerksam.

Die Kaltwasser-Heilanstalt

St. Madegund in Steiermark

hat ihre Kuraison am 15. März eröffnet. Ausführliches über Lage, Klima, Kurmethode, Indikationen, sonstige Ver- hältnisse und Preise in einem Prospekt, welcher auf Verlan- gen gratis und franco zugesendet wird. **Dr. Ruprich**, Aji- 13404 kurgarzt. **Dr. Novy**, Leiter der Anstalt.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Herrn Franz Joh. Kwizda, k. k. Hoflieferant und Kreisapotheker in Kornenburg.

Ich wandle Ihr Kornenburger Viehpulver bei dem sehr bedeutenden Viehstande in der von mir gepachteten Schweizelei und zwar besonders vor dem Kalben an, wodurch ich **außerordentliche Resultate** erzielte. Im heurigen Jahre unterließ jedoch die Verabreichung dieses Viehpulvers und ich mußte zu meinem Bedauern konstatiren, daß durch diese Unterlassung sowohl das Kalben mehrerer Kühe und deren Reinigung sehr schwer vor sich ging, als auch die Melkerei heuer, trotz besserer Fütterung, nicht mehr ergiebig war, als in den Vorjahren, wo Ihr Kornenburger Viehpul- ver angewendet wurde.

Um in Zukunft von solchen Nachtheilen bewahrt zu sein, ersuche um sofortige Uebersendung von 70 Paketen dieses Viehpulvers.

Seibersdorf. **Josef Zebraf.** Betreffs der Bezugsquellen verweisen wir auf die An- nonce Kwizda's k. k. k. k. Kornenburger Viehpulver in heutiger Nummer.

**GEBEN SIE EISEN ihrem Kinde — ant- wortete der Arzt einer Mutter, welche ihn wegen ihrer an Bleichsucht und Blutarmuth leidenden Tochter consul- tirte. — Aber welches Eisen soll ich meinem Kinde geben? fragte die Mutter. — Das FER BRAVAIS (Bravais-Eisen), erwiderte der Arzt, denn dasselbe kömmt am meisten der Form gleich, in wel- cher das Eisen in dem Blute enthalten ist; daher ist es auch in seiner Wirkung allen anderen Eisen-Präparaten überlegen.** BUDAPEST: V. TÖRÖK, apoth., Königsgasse, 12.



**Joseph Hoffmann, Budapest, Akademiegasse.**

Aus direkter Quelle

Salon-Garnituren, pat. Bett-Ottomane, von denen ich während der Ausstellung Hunderte ver- kauft, alle durchgehends äußerst solid gearbeitet und dennoch billig, da ich deren Selbstverzeiger bin, befinden sich in großer Auswahl in meinem Salon Franziskaner- Bazar, 1. Stok. Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll **Jos. Karner, Tapeziermeister.**

Zur besonderem Beachtung. Wer an Magen oder Appetitlosigkeit leidet, soll nicht unterlassen, den berühmten Leop. Rann'schen Magenkräft-Liqueur zu gebrauchen, da nur dieses allein diese Uebel sicher heilt und unter Garantie ein sichere- Heilmittel ist. Zu haben beim Erzeuger Leop. Rann, Budape- pest, Waisnerboulevard 66, oder in der Apotheke Jof. v. Török, und in allen größeren Spezereihandlungen. Preis einer Flasche 60 fr.

Wegen Raummangel gebe ich die bis jetzt **Elisabeth- platz Nr. 7**, innehabenden Geschäftslotalitäten auf, und überjlebe am

1. August 1886

mit meinem en gros und en détail **Papiergeschäfte** in die weit größeren Lokalitäten

Elisabethplatz Nr. 19.

Carl Louis Posner,

k. u. Hoflieferant.

**2 möblirte Gassenzimmer,** möglichst 1. oder auch 2. Stok, mit reparirtem Eingange, am liebsten Andrássystraße, werden zu mietzen gesucht. Offerte sub „2 Gassenzimmer“ an die Exp. 13486

Am Schwabenberge

nächst der oberen Zahnradbahnstation ist eine schön möblirte Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Veranda, Dienst- botenzimmer, Küche zc. zu vermietzen. Näh. in der Expe- dition d. Blattes.

Fehér Gyula,

Damen-Mode- und Confections-Geschäft,

Budapest, Waisnergasse 16.

Ich beehre mich, den hochgeehrten Damen bekannt zu geben, daß ich mein

Waarenlager für die Frühjahrs-Saison mit den modernsten französischen und englischen Mode-Artikeln ausgestattet habe. 13243

Váci utcza 4.

Van szerencsém a tisztelt uri hölgyvilággal ta- datni, miszerint párisi és bécsi utamból visszatérve azon kellemes helyzetben vagyok, a tavaszi és nyári idényre magammal hozott

**diszes hölgy kalapokat** nagy választékba jutányos ár mellett becses figyel- mőkbe ajánlani. Tisztelettel **K. Irma divatterme,** 13476 ezeltött **Piszký Eszter.**

Das Schlammbad

13474 mit 138 Kabinen wurde heute eröffnet.

Die Direktion des Lukasbades.

Neueste Damen-Mode-Stoffe und CONFECTIONS in reichster Auswahl empfehlen Keller és Szabó, Budapest, Serbitengebäude.

Ostersonntag, am 25. April, ERÖFFNUNG von

MATTONI'S Elisabeth Salzbad.

Omniabus-Standplatz: Franz-Josephs Platz

Telegramme.

Berlin, 17. April (Privat-Telegramm.) Eine Zuschrift der „Pol. Kor.“ konstatiert, daß augenblicklich in Deutschland, und zwar sowohl in den maßgebenden politischen Kreisen, als in der Bevölkerung Frankreich gegen über eine unfreundliche Stimmung herrscht...

W. A. Z. Petersburg, 17. April. (Privat-Telegramm.) Dem gestrigen mißtrauischen Artikel der „Petersburger Wiedomosti“ betreffs des im österreichischen Reichsrath verhandelten Landsturmgesetzes folgt heute ein zweiter Artikel, welcher betont, die Rede des Landesverteidigungsministers bestätige, daß man es mehr mit chauvinistischen, als mit eigentlichen Kriegsmassregeln zu thun habe...

Philippopol, 17. April. (Privat-Telegramm.) Die Agitation in Dstrumelien entwickelt eine rührige Thätigkeit. In letzterer Zeit wurden unter Anderem Versuche gemacht, die Bürgermeister der Ortschaften im Distrikte von Tatar-Bazardschik zur Unterzeichnung einer Petition an die Mächte zu bewegen...

Dragoman des russischen Konsulats in Widdin, Herr Sitrowo, verwickelt.

Wien, 17. April. (Privat-Telegramm.) Zu Ehren des Prinzen von Hessen hat heute Abends beim Kaiser ein großes Galadiner stattgefunden. Der neuernannte serbische Kriegsminister Franz Jovanovich ist heute Abends aus Belgrad hier angekommen...

Wien, 17. April. (Privat-Telegramm.) Erzherzogin Elisabeth hat sich Nachmittags, begleitet vom Obersthofmeister Baron Schloßnigg und Hofdame Gräfin Daun, zum Besuche ihrer Tochter Königin-Regentin Christine von Spanien, welche nächsten Monat ihrer Entbindung entgegenfieht, nach Madrid begeben...

Paris, 17. April. (Senat.) Auf eine Interpellation der Rechten verteidigt Justizminister Goblet das Recht der Regierung zur Schließung der Kapelle in Lacombe, von welchem Rechte die Regierung, wenn notwendig, Gebrauch machen werde. Die Rechte beantragt eine Tagesordnung, welche die gewalthätige Ausführung eines außer Acht gelassenen Gesetzes verdammt...

London, 17. April. Das Unterhaus nahm ohne Abstimmung in erster Lesung die irische Bodenankaufsbill an. Die zweite Lesung wurde für den 13. Mai angesetzt.

Ladstone sagte im weiteren Verlaufe seiner Rede: Das Gesetz tritt gleichzeitig mit dem irischen Verwaltungsgeetze in Kraft. Die Dubliner Legislatur erneuert einen Körper, der mit der Staatsbehörde verhandelt. Der Bodenankauf erfolgt durch dreiperzentige Konsols, welche al pari auf Verlangen der Landkommission emittiert werden. Das Gesetz gibt allen Grundbesitzern die Option, ihren Grundbesitz verkaufen zu lassen...

London, 17. April. Die Blätter stimmen darin überein, daß Gladstone's Landbill unverständlich ist. Chamberlain erklärte, obgleich die jetzige Bill sehr abgeändert sei, fürchte er doch, daß noch gar viele Modifikationen notwendig seien...

Bukarest, 17. April. Gemäß den Ausführungen Colognicanus und Bratianus beschloß die Kammer mit großer Majorität, den Gesetzentwurf betreffs des autonomen Zolltarifes in Erwägung zu ziehen.

Wien, 17. April. (Privat-Telegramm.) Die Identität des Attentäters vom Rärntner ring ist bereits festgestellt. Es ist dies ein mehrfach abgestraftes Individuum, Namens Johann Piskal. Mit dem Verwundeten Spiz, der aller Wahrscheinlichkeit nach genesen wird, pflegte er erwießenermaßen intimen Verkehr...

Wien, 17. April. (Privat-Telegramm.) Der 60jährige Porträtmaler Ludwig Heller, ein gebürtiger Budapest, hat sich heute Nachmittags in einer Bade-Anstalt schwere Schnitte an den Händen mit einem Rasirmesser am Hals und an den Handgelenken beigebracht und wurde in sterbendem Zustande ins Spital gebracht...

Ung, 17. April. (Privat-Telegramm.) Heute wurde der Bauernknecht Johann Hofreiter verhaftet, der am 4. Januar nächst Wels einen furchtbaren Doppelmord verübt hat. Hofreiter ist der Thätigkeitsgenosse.

Lemberg, 17. April. (Privat-Telegramm.) Seit heute Mittags steht die Stadt Stryp in Flammen. Die letzten Nachrichten melden, daß jeder Rettungsversuch vergebens sei. Die hiesige Feuerwehr schickte einen Rettungstrain ab. Wegen Unterbrechung der telegraphischen Verbindungen fehlen weitere

Nachrichten. Das Telegraphengebäude in Stryp ist abgebrannt.

Rom, 17. April. Eine Depesche aus Brindisi meldet, daß die Epidemie sich ausbreitet und die Gemeinden von Mesagne (8900 Einwohner) und San Vito-Normanno ergriffen habe. Die Nachrichten aus Padua lauten gut; seit drei Tagen ist dort kein Cholerafall vorgekommen.

Berlin, 17. April. Nachbörse: Vierperzentige ungar. Goldrente 83.10, österr. Kredit 470.50, österr. Staatsbahn-Aktien 393.00, Südbahn-Aktien 184.00, Karl Ludwigbahn 84.00.

Frankfurt, 17. April (Abendblatt.) Österr. Kreditaktien 234.62, österr.-ungar. Staatsbahnaktien 196.37, Karl Ludwigbahn 167.87, Südbahn 89.00, österr. Goldrente —, 4perz. ungar. Goldrente —, 4perz. Silberrente 68.60.

Paris, 17. April. (Schluß.) 3perzentige Rente 80.87, 4perz. Rente 109.37, österr.-ungar. Staatsbahnaktien 491.00, Südbahnaktien 242.00, französische amortisierbare Rente 82.98, ungar. Eisenbahn-Anleihen —, ungarische Hypothekbank —, 4perzent. ungar. Goldrente 83.25, ungar. Kredit —, Spanien —, 4perz. Silberrente —, ungarische Landesbank-Aktien —, Ottomanbank 517.00, österr. Bodenkredit —, Rubig.

London, 17. April. Sechsheer. ungarische Goldrente —, vierperzentige ungar. Goldrente 82.75, vierperzentige österr. Goldrente 90.00, 4perzentige österr. Silberrente 68.00, engl. Consols 100.09, Wiener Wechsel —, Silber —, Träge.

Berlin, 17. April. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per April-Mai Nm. 154.00, September-Oktober Nm. 162.50, Roggen per April-Mai Nm. 133.50, per September-Oktober Nm. 134.00, Hafer per April-Mai Nm. 127.75, per Mai-Juni Nm. 127.75, Weizen per April-Mai Nm. 43.60, per September-Oktober Nm. 45.10, Spiritus per April-Mai Nm. 35.80, per September-Oktober Nm. 38.30.

Breslau, 17. April. (Produktenmarkt.) Weizen 16.20, Roggen 13.80, Hafer 20.20, Mehl —, Del 33.00, Spiritus per April —, per Frühjahr —, Mais 13.30.

Paris, 17. April. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 21.40, per Mai 21.90, per vier Monate vom Mai 22.40, per Juli-August 22.80. Weizenmehl (12 Marken) per laufenden Monat 47.80, per Mai 48.10, per vier Monate vom Mai 48.75, per Juli-August 49.10.

Newyork, 16. April. Petroleum in Newyork 7 1/2, in Philadelphia 7.25, Mehl per loco 3.25, Rother Winterweizen per loco 91.75, per Mai 91.75, per Juni 92 1/8, per Juli 92.25, Getreidefracht 3.75, Mais (neuer) per loco 45.75.

Verkehr der Frachtschiffe.

Vom 15. bis 18. April. Angelommen in Budapest: „Duna“ der Weiß und Feld, beladen in Neufas für Herm. Popper u. Söhne mit 2324 Mtr. Weizen. „Schlepp Nr. 4“ der Eggenhofer und Weiß, beladen in Temesvár für Lansberger und Spitzer mit 1850 Mtr. Weizen. „Schlepp Nr. 2“ der E. Feld u. Komp., beladen in Temesvár für Lansberger und Spitzer mit 2100 Mtr. Weizen. „Majos“ der Leop. Stamber u. Sohn, beladen in Duna-Rösdör für L. Stamber u. Sohn mit 250 Mtr. Weizen und 1250 Mtr. Mais. „Cseh“ des L. Dunyversky, beladen in Cseh für L. Dunyversky mit 4000 Mtr. Weizen und 700 Mtr. Mais. „Maria“ des M. Weindl, beladen in Bepravas für M. Weindl mit 3000 Mtr. Weizen. „Schlepp Nr. 34“ der Luczenbacher's Nachfolger, beladen in Benta für Armin Kohn mit 4255 Mtr. Weizen. „Schlepp Nr. 35“ der Luczenbacher's Nachfolger, beladen in Temesvár für Armin Kohn mit 4112 Mtr. Weizen. „Maria“ der Jak. Freund und Söhne, beladen in Szeged für J. Freund u. Söhne mit 2085 Mtr. Weizen. „Antal“ des Paul Sparing, beladen in Valanka für L. Sparing u. Spitzer mit 1272 Mtr. Weizen. „Bela“ der Jakob Freund u. Söhne, beladen in Faß für J. Freund und Söhne mit 1178 Mtr. Mais. „Erös“ des Mathias Ehes, beladen in Decsöd für Weltner u. Komp. mit 2601 Mtr. Weizen. „Kosa“ des Jakob Fris, beladen in Baja für Adolf Kohn mit 1498 Mtr. Weizen. „Schlepp Nr. 3“ der Franziskaner-Gesellschaft, beladen in Eszterka für Ertnier und Vöbl mit 950 Mtr. Weizen. „Hermina“ der Ertnier u. Vöbl, beladen in Bepravas für Ertnier und Vöbl mit 2400 Mtr. Weizen, 97 Mtr. Gerste, 29 Mtr. Hirse und 140 Mtr. Hanfsamen. „Propeller“ der D. Mann, beladen in Bancsova für D. Mann mit 1500 Mtr. Gerste und 2300 Mtr. Weizen. „Jda“ der Herm. Popper u. Söhne, beladen in Ada für Herm. Popper u. Söhne mit 3000 Mtr. Weizen. „Ezt.“ István des Franz Tóth, beladen in Eszard für Straßer u. König mit 3650 Mtr. Weizen. „Kosa“ des Franz Hofmayer, beladen in Bepravas für Schöfänger u. Polatovics mit 1945 Mtr. Mais. „Eräbet“ des E. Fleischmann, beladen in Kovil für Schlefinaer u. Polatovics mit 209 Mtr. Weizen, 257 Mtr. Gerste und 1444 Mtr. Mais. „Fecida“ des L. Dunyversky, beladen in Eszterka für L. Dunyversky mit 1200 Mtr. Gerste u. 1221 Mtr. Hafer. „Schiff Nr. 3“ der Getringer u. Berger, beladen in Baja für Schlefänger u. Polatovics mit 1160 Mtr. Weizen und 1050 Mtr. Mais. „Schlepp Nr. 11“ der Raaber Dampfschiffahrts-Gesellschaft, beladen in Mitrowitz für J. Russo u. Söhne mit 1787 Mtr. Weizen und 1685 Mtr. Hafer. „Schlepp Nr. 12“ der Raaber Dampfschiffahrts-Gesellschaft, beladen in Mitrowitz für J. Russo und Söhne mit 3500 Mtr. Weizen. Transit nach Raab: „Schlepp Nr. 15“ der Raaber Dampfschiffahrts-Gesellschaft, beladen in Rega-Ezt.-Györg für die Raaber Dampfmühle mit 2980 Mtr. Weizen. „Schlepp Nr. 22“ der Raaber Dampfschiffahrts-Gesellschaft, beladen in Ada für Brüder Stern mit 1600

Wttr Weizen, 400 Wttr. Hafer und 1500 Wttr. Mais. — „Montenegro“ des P. Dunyevsky, beladen in Est-Tamas für P. Dunyevsky mit 2000 Wttr. Weizen und 1900 Wttr. Hafer. — „Valentin“ des B. Fernbach, beladen in Zombor für B. Fernbach mit 1100 Wttr. Weizen, 3000 Wttr. Hafer und 300 Wttr. Mais.

Wien, 17. April. (Privat-Telegramm.) Die Nordbahn bezahlt pro 1885 eine Super-Dividende von 83 fl. 75 kr., so daß sich die Gesamtdividende auf 136 fl. 25 kr. (gegen 152 fl. 50 kr. im Vorjahre) stellt. Der Juli-Coupon wird mit 110 fl. (gegen 136 fl. 25 kr. im Vorjahre) eingelöst.

Wien, 17. April. (Spiritus.) Bei Zurückhaltung der Käufer notirte heute prompte Fruchtwaare 23/4 fl. Brief; in Wahl des Verkäufers im Laufe des Monats Mai zu liefern, wurde zu 23 fl. 75 kr. verkauft.

Wiener Fruchtbörse vom 17. April. (Privat-Telegramm.) Es notirten: Frühjahrsweizen 8 fl. 59 kr., per Mai-Juni von 8 fl. 52 kr. bis 8 fl. 50 kr., Herbstweizen von 8 fl. 63 kr. bis 8 fl. 61 kr., Herbstroggen 6 fl. 85 kr., Frühjahrsbrot 6 fl. 89 kr., per Mai-Juni 6 fl. 85 kr., Herbstbrot 6 fl. 70 kr., neuer Mais von 5 fl. 93 kr. bis 5 fl. 94 kr.

Steinbrunn, 17. April. (Originalbericht der Steinbrunner Vorstehendhändlerhalle.) Geschäft und Preise sind unverändert.

Brünn, 17. April. Die hiesige Juwelierfirma Brüder Klein ist in Folge des schlechten Geschäftsganges in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Passiven betragen circa 140.000 fl.; die Aktiven sind bis nun nicht festgelegt. Beteiligt sind der Wiener Platz und Firmen in der Schweiz und im Rheinland. Die Firma strebt ein Moratorium an.

Pester Waaren- und Effecten-Börse.

Effectengeschäft. 17. April. Die rückgängige Kursbewegung hielt auch heute an. Kreditaktien und Renten erlitten empfindliche Kursrückgänge.

Vormittags wichen österreichische Kreditaktien von 291.80 bis 291, ungarische Kreditaktien zu 294.75, ungarische Goldrente per 30. April zu 103.15 bis 103.02 1/2, ungarische Papierrente per 30. April zu 94.65 geschlossen.

An der Mittagsbörse hielten sich österreichische Kreditaktien zwischen 291.20 und 291.65, ungarische Kreditaktien zwischen 294.50 und 294.75, erstere blieben 291.40 G., letztere 291.50 G., Eskomptebank zu 88.75 bis 86 1/2, gemacht. Ungarische Goldrente per 30. April zu 103.20 und 103.07 1/2, ungarische Papierrente zu 94.77 1/2 und 94.67 1/2, gemacht, erstere blieb per 30. April zu 103.15 G., letztere per 30. April zu 94.75 G. Von sonstigen Effecten kamen nur Concordia-Mühle zu 515 in Verkehr. Devisen und Valuten behauptet, Zwanzig-Francs-Stücke 10.01 bis 10.04, Reichsmark 61.75 bis 61.85, London 126.15 bis 126.45.

Die Prämienätze waren beinahe verändert, Stellagen in österreichischen Kreditaktien bedangen per morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 kr., per acht Tage 5 fl. 50 kr. bis 6 fl. 50 kr., per einen Monat 11 fl. bis 12 fl.

An der Nachbörse wurden österreichische Kreditaktien mit 291.40 bis 291.10, ungarische Kreditaktien mit 294.50, vierprozentige ungarische Goldrente mit 103.15 bis 103.10, vierprozentige ungarische Papierrente mit 94.70, Eskompte- und Wechselbank mit 89-88.75 gehandelt.

Im Extraverkehr war die Tendenz auf schwaches Berlin flau; österreichische Kreditaktien wichen von 291 bis 290.

Die Abendbörse war weiter flau; österreichische Kreditaktien schwankten zwischen 290.40, 290.60 und 290, ungarische Kreditaktien 293.75 bis 293.25, vierprozentige ungarische Goldrente mit 103 bis 102.95, fünfprozentige ungarische Papierrente mit 94.65, Eskompte- und Wechselbank mit 88.75 gehandelt.

Schluß matt, österreichische Kreditaktien 290.10 bis 290.20.

Getreidegeschäft. Das Ausgebot in Weizen war gut, die Kauflust regte, die Tendenz sehr fest; es wurden ca. 20.000 Metrentner umgesetzt, für welche willig 5 kr. höhere Preise bezahlt wurden. In allen anderen Körnern hatten wir spärlichen Verkehr. Verkauft wurden:

Weizen, Heiße: 600 Wttr. 79.4 R. zu 8 fl. 85 kr., 1000 Wttr. 79 R. zu 8 fl. 85 kr., 1600 Wttr. 79 R. zu 8 fl. 85 kr., 100 Wttr. 78 R. zu 8 fl. 70 kr., 100 Wttr. 78 R. zu 8 fl. 85 kr., 700 Wttr. 77.8 R. zu 8 fl. 70 kr., 100 Wttr. 77 R. zu 8 fl. 65 kr., Alles per drei Monate. — Pester Boden: 700 Wttr. 79 R. zu 8 fl. 77 1/2 kr., 100 Wttr. 77 R. zu 8 fl. 60 kr., 100 Wttr. 77 R. zu 8 fl. 55 kr., Alles per drei Monate. — Weihenburger: 100 Wttr. 75.5 R. zu 8 fl. 55 kr., per drei Monate. — Banater: 4000 Wttr. 77 R. zu 8 fl. 60 kr., 2700 Wttr. 77.2 R. zu 8 fl. 60 kr., Beides per drei Monate. — Marosjer: 700 Wttr. 80 R. zu 8 fl. 75 kr., 3000 Wttr. 78 R. zu

8 fl. 75 kr., Beides per drei Monate. — Nordungarischer: 200 Wttr. 78.2 R. zu 8 fl. 52 1/2 kr., per drei Monate.

Gerste: 100 Wttr. zu 5 fl. 70 kr., 300 Wttr. zu 5 fl. 80 kr., 100 Wttr. zu 5 fl. 65 kr., Alles per Kasse. Hafer: 500 Wttr. zu 5 fl. 50 kr., per Kasse. Mais: 300 Wttr. zu 5 fl. 50 kr., per Kasse.

Termine: Frühjahrsweizen zog einige Kreuzer an, wogegen Herbstweizen reagierte. Mais fest, Hafer ruhig, Mehl unverändert. Gehandelt wurde Vormittags: Frühjahrsweizen zu 8 fl. 51 kr. bis 8 fl. 54 kr., Herbstweizen zu 8 fl. 40 kr. und 8 fl. 35 kr., Mais per Mai-Juni zu 5 fl. 52 kr. bis 5 fl. 55 kr., Nachmittags wurde Frühjahrsweizen von 8 fl. 53 kr. bis 8 fl. 57 kr., Mais per Mai-Juni mit 5 fl. 52 kr. geschlossen.

Petroleum. (Bericht von Schmidl und Grunstein.) In prompter Waare war anhaltend schwacher Verkehr, dagegen war das Geschäft für spätere Termine ziemlich lebhaft und notirt beste Marke inländisches Petroleum, Lieferung bis Ende Dezember 22 fl. 75 kr., untergeordnete Qualitäten je nach Gradhaltigkeit und Entzündlichkeit 1 fl. 50 kr. bis 1 fl. 75 kr. billiger.

Spiritus. Das Ausgebot, besonders in raffinierten Spiritus, übersteigt anhaltend die Nachfrage, und sind die Preise dieser Sorte wieder etwas gemichen, während Rohspiritus die vorwöchentlichen Preise holte. Rohspiritus notirt an Raffinade 23 fl. 50 kr., en gros 24 fl., im Konsum 24 fl. 50 kr., Preßhefen-Spiritus 26 fl. 75 kr. bis 27 fl., Raffinade 26 fl. bis 26 fl. 50 kr. Die Preise verstehen sich per 10.000 Literperzent, ohne Faß, erste Kosten.

Wiener Börse vom 17. April.

Die Ausbreitung der Cholera in Italien und Verkäufe von Kreditaktien und Renten lösten heute einen Druck auf die Kurse, welche wesentlich niedriger waren, als gestern. Eine im Laufe der Mittagsbörse eingetretene Erholung konnte sich nicht bis zum Schluß behaupten. Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende: (Amtliche Telegramme.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes Eisenbahnanleihen, 4% ungar. Goldrente, 5% Papierrente, etc.

Privat-Telegramm.

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes Silberrente, 4% ungar. Goldrente, 5% Papierrente, etc.

Die Abendbörse verkehrte matter. Es blieben: Dester. Kreditaktien 289.80, ungarische Kreditaktien 292.75 ungarische Goldrente 102.92, deutsche Wechsel per Tag 61.85, per Ultimo 61.87, Rapoleon's 10.03. Nach Schluß der Abendbörse notirten: Dester. Kreditaktien 289.80, ungar. Goldrente 102.92, Abend: Dester. Kredit 289.60, ungar. Goldrente 102.90.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Kontursöffnung in der Provinz. Gegen den Kaufmann Feri Frank in Boiód; Konturskommissär Richter Solomon Bogay, Wafferverwalter: Michael Pajsz. Anmeldestermin am 20. Mai, Liquidationsverhandlung am 21. Juni. (Kontursverfahren des Hofes.) Kontursaushebungen. Des Johann Klein in Budapest. — Des Hermann Guttman in Budapest. — Des Michael Nagy in Debreczin. — Des Karl Kettermann in Cenyed. — Des Frau Franz Grünwald in Esongrád. — Des Franz Grünwald in Esongrád.

Budapester Todtenliste.

Vom 16. April.

Karl Fremjer, 43 J., beschäftigungslos, 4. Bez., Schwinducht. Karl Fugardén, 39 J., Chemiker, 9. Bez., Hirnhautentzündung. Verona Samdi, 60 J., Arbeiterin, 6. Bez., Krebs. Andreas Patanyi, 70 J., Arbeiter, 8. Bez., Schwinducht. Stephan Mappura, 27 J., 7. Bez., Entkräftung. Julius Hafner, 19 J., Buchdrucker, zugereift, Schwinducht. Elisabeth Bohoczky, 45 J., Arbeiterin, 8. Bez., Herzfehler. Dorothea Seftát, 22 J., Magd, 5. Bez., Blattern. Vittia Purnyler, 28 J., Nonne, 9. Bez., Blattern. Anna Marazek, 5 J., 8. Bez., Blattern. Alexander Bak, 17 J., Zimmermaler, 6. Bez., Typhus. Joseph Bessell, 30 J., Arbeiter, 7. Bez., Typhus. Joseph Horák, 9. Bez., plötzlicher Tod. Kaspar Bayer, 62 J., Arbeiter, 7. Bez., Armenhaus, Lungenlähmung. Theresia Prohaska, 69 J., Arbeiterin, 7. Bez., Armenhaus, Altersschwäche. Stephan Weber, 4 J., Arbeitersohn, 3. Bez., Tuberkulose. Vendelin Dudicsa, 67 J., Fleischhauer, 3. Bez., Wasserucht. Karl Schinik, 2 J., Beamtensohn, 1. Bez., Lungenentzündung. Marie Szemjo, 2 J., Arbeiterstochter, 10. Bez., Lungenentzündung. Ignaz Ungar, 56 J., Graveur, 5. Bez., Tuberkulose. Julie Fan, 6 J., Arbeiterstochter, 7. Bez., Entkräftung. Kornelia Latkocz-Sufinihi, 60 J., Advokatsgattin, 1. Bez., Herzlähmung. Klara Veland, 35 J., Gutsbesitzergattin, 1. Bez., Entkräftung. Karl Kalivoda, 62 J., Arbeiter, zugereift, Schlaganfall. Elisabeth Donath, 66 J., Näherin, 7. Bez., Entkräftung. Johann Schuber, 14 J., Arbeitersohn, 9. Bez., Lungenentzündung. Elisabeth Tafel, 46 J., Magd, 9. Bez., Schwinducht. Anna Stoch, 2 J., Tischlerstochter, 10. Bez., Malaria. Peter Schwarz, 78 J., Privatier, 5. Bez., Altersschwäche.

Wasserstand vom 17. April.

Table with 2 columns: Location and water level. Includes Donau, Breßburg, Komorn, Budapest, etc.

Lottoziehungen vom 17. April.

Table with 2 columns: Location and winning numbers. Includes Wien, Graz, Temesvár.

Herausgeber: Sigmund Brody. Chefredakteur: Leo Veiglberg. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bechert. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft.

Die im alten Omer Kaltwasser-Heilanstalt nommée bestehende und die von der Budapester Landesausstellung für Fortschritt und Konkurrenzfähigkeit ausgezeichnete

Schwabenberger Bad- und Kaltwasser-Heilanstalt ist nach meinem selb. verstorbenen Vatten in meiner Administration verblieben. Der Selbige hat, seines schweren Leidens im Vorhinein bewußt, Maßregeln getroffen, die Anstalt zu einer klinischen zu organisieren, und die Leitung Spezial-Ärzten zu vertrauen, den wirtschaftlichen Theil hingegen, in dem Bewußtsein, daß ich, wie bisher, auch weiter demselben meine ganze Hingebung widmen werde, mir überlassen. Ich werde auf strenge Ordnung, Reinlichkeit und gute Bedienung sehen und das Vertrauen des hoch. Publikums auch künftig zu erhalten bestrebt sein. Es ist mir gelungen, die bedeutendsten Budapester Professoren für innere, Nerven- und Frauenkrankheiten für meine Anstalt zu gewinnen. Programme auf Verlangen gratis. Ww. Dr. Johann Vaskovits, Eigenthümerin der 13480 Omer und Schwabenberger Kaltwasser-Heilanstalt.



Sodawasser-Apparate.

Patent Dr. Wagner, sehr billig (je nach Größe fl. 20 bis fl. 500), sehr leicht, einfacher Betrieb (selbst der größte Apparat ohne Motor), räumlich wenig Raum. Siphons, Gazeisenflaschen, Solomit, engl. Schwefelsäure, Säfte etc.

Dr. Eugen Wagner,

Budapest, Sorokfärgergasse Nr. 96.

Angebot zur Einrichtung und Versorgung von Sodawasser-Fabriken.

Large table with multiple columns: Bester Börsenkurse, 17. April. Lists various financial instruments and their prices.

Manneschwäche

Gambröhrnflüsse, Geschwüre jeder Art, Hautausschläge, Frauenkrankheiten heilgründlich und dauernd (auch brieflich) mit diskreter Zusage der Medikamente

Dr. J. Spitzer,

g. Kaiserl. österr. Militär-Arzt, ordiniert von 8 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachm., und Abends von 7 bis 8 Uhr. Budapest, Christophplatz Nr. 6, 2. Stock, an d. Treppe.

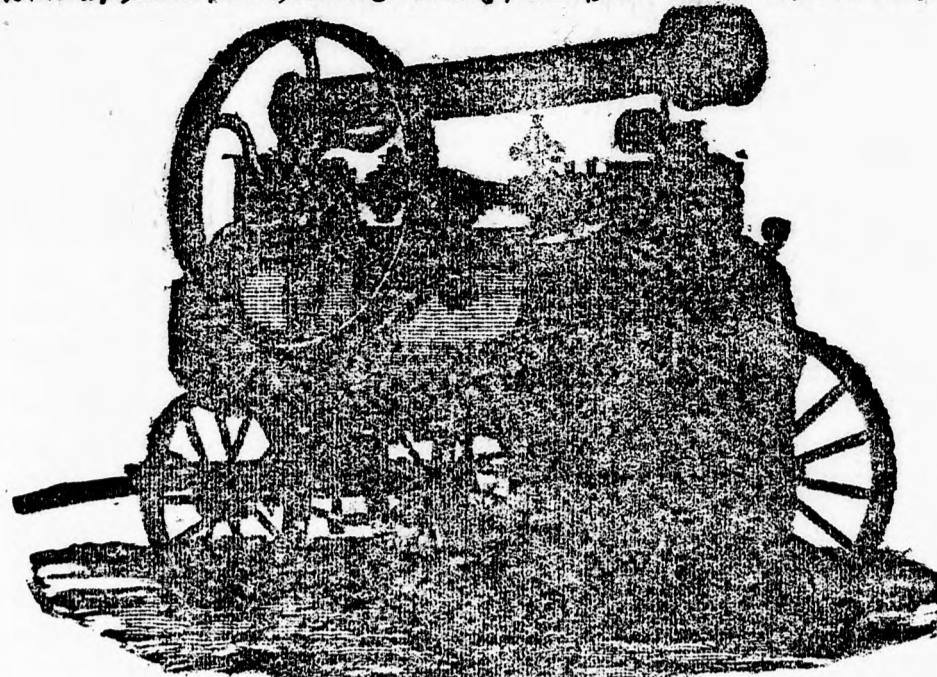
Dieselbst ist zu beziehen das berühmte West.-Selbsthilfe. Die geschwächte Manneskraft. Preis fl. 2.50.

Ich bin befreit

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen! ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dies nur der Geerling'schen Spezialität gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in einem Karton nur 40 Kr. Depot: Josef v. Löw, Königsplatz, in Budapest.

SCHLICK'sche Eisengiesserei- und Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft, Budapest,

Central-Bureau: 6. Bezirk, Wagnerring 57; Landw. Maschinen-Abteilung: 6. Bez., Kienker Wagnersstr. 1696/1699,



empfiehlt ihre Dampf-Dreischlagmaschinen vorzüglicher Konstruktion für Kohlen-, Holz- oder Strohhackung, Göpel-Stützen-Dreischlagmaschinen, mit und ohne Pumpwerk und Einsack-Vorrichtung; Windreuter (System Vater); ferner ihre anerkannt vorzüglichsten 18344

patentirten Schlick'schen Zwei- u. Dreischlag-Pflug

Preis von 58 fl. aufwärts. Rehol-Pflüge mit Selbstführung (nach Sach) Schlick'sche und Drig. Vidats' Einsack-Pflüge; ferner sind vorrätig: einfache und doppelte Mahlmühlen, „Little Giant“, Kolbenmais-Schrotmühlen, Mais-Rebler, Butterbereituungs-Maschinen, Delpressen etc. Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Patent-Ziegel- und Briquettes Pressen zur Herstellung von Mauerziegeln, Briquettes, Kalk- und Cementsteinen etc., sowie auch zum Nachpressen von vorgeformten Steinen, Belegplatten etc. Prospekte franko. Wilhelm Marr, Maschinenfabrik, Aachen.

Saponaria (Schafwaschpulver) in bester Qualität, billigst, so auch Thierarzneimittel, Dr. Eugen Wagner, Budapest, Corvissäergasse 96

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft,

Die Herren Aktionäre werden hiemit zu der am 20. Mai l. J., um 10 Uhr Vormittags, in Wien, Stadt, Eichenbachgasse Nr. 9 (Saal des österr. Ingenieur- und Architekten-Vereins) stattfindenden

sechsendreissigsten Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

- 1. Mittheilung des Jahresberichtes. 2. Beschlussfassung über den Rechnungsabschluss des Jahres 1885. 3. Theilweise Erneuerung des Verwaltungsrathes. 4. Wahl der Rechnungs-Revisoren.

Nach Art. 22 der Statuten können der Generalversammlung nur jene Aktionäre beiwohnen, welche mindestens 40 Aktien besitzen und dieselben spätestens 14 Tage vor dem Zusammentritte der Generalversammlung bei einer der nachstehend bezeichneten Klassen hinterlegt haben, und zwar:

- in Wien bei der k. k. priv. österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, in Wien bei Herrn S. M. von Rothschild, oder in Wien bei der Liquidatur der Gesellschaft am Südbahnhofe (Administ.-Geb.), in Budapest bei der ungar. allg. Kreditbank, in Triest bei den Herren Morpurgo u. Parente, in Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. von Rothschild u. Söhne, in Berlin bei Herrn S. Bleichröder, in Berlin bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, in Hamburg bei den Herren L. Behrens u. Söhne, in Basel bei den Herren von Speyr u. Comp., in Paris bei der Depot-Kasse der Gesellschaft, Rue Laffitte 17, in London bei den Herren M. M. Rothschild u. Söhne, in Mailand bei der Banca generale, in Genf bei den Herren Lombard, Odier u. Comp., in Lyon bei den Herren P. Galline u. Comp. und Veuve Morin, Pons u. Comp.

Gegen die deponirten Aktien werden Depositenheine und Legitimationskarten ausgestellt, welche letztere den Zutritt zur Generalversammlung gewähren.

Abwesende Aktionäre können sich mittelst schriftlicher Vollmacht durch einen anderen Aktionär vertreten lassen, der selbst das Recht der Theilnahme an der Generalversammlung hat. (Art. 23.)

Im Vertretungsfalle ist die auf der Legitimationskarte vorgedruckte Vollmacht auszufüllen, von dem Vollmachtgeber eigenhändig zu unterschreiben und spätestens am 15. Mai l. J. bei der Liquidatur der Gesellschaft in Wien (Südbahnhof) vorzuweisen, wobei bemerkt wird, daß nach Artikel 25 der Statuten kein Aktionär mehr als 10 Stimmen aus eigenem Rechte und mehr als 20 Stimmen aus eigenem Rechte und als Bevollmächtigter anderer stimmberechtigter Aktionäre in sich vereinigen kann.

Wien, den 18. April 1886.

Der Verwaltungsrath.

Nur das Gute sichert den Erfolg!

Dr. Miller's Moospflanzensaft, überraschend in seiner Wirkung bei Husten, Halsweh, Verschleimung, beginnender Lungentuberkulose, überhaupt bei allen Affektionen der Athmungsorgane. In Tiegeln für Kinder und Erwachsene. Preis per Tiegel 50 Kr.

Dr. Miller's Präservativ-Balsam gegen Krämpfe. Dieser Balsam ist angezeigt und empfohlen bei Schmerzen und Krämpfen im Magen, Magenkatarrh, Aufgetriebensein desselben, Erbrechen, Durchfall, Blähucht; bei Kolikschmerzen ist der Erfolg fast momentan. Ferner nach langandauernden und erschöpfenden Krankheiten, indem er die Verdauung wesentlich befördert. Dieses vorzügliche Mittel soll besonders auf dem Lande in keiner Haushaltung fehlen. Preis 1/2 Flacon 1 fl. 50 Kr., 1/2 Flacon 80 Kr.

Dr. Miller's Venus-Cream, beseitigt in kurzer Zeit Sommerprossen, Leberflecke, Kupferrotthe, überhaupt jede Unreinigkeit des Teints. Bei genauer Einhaltung der Gebrauchsanweisung der Erfolg garantiert. Preis eines eleg. Holztiegels 2 fl.

Dr. Miller's Vaseline-Gold-Cream, das vorzüglichste Mittel, in kürzester Zeit weisse, samtartige Hände zu bekommen. Auch für den Teint nicht genug zu empfehlen. In Drig.-Glasstiegeln zu 80 Kr.

Dr. Miller's Hühneraugen-Balsam, überraschend wirksames Mittel bei Hühneraugen, Warzen, schmerzhaften Hautverdickeungen und Frostbeulen. Um das Publikum vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, bitte nur Miller's Hühneraugenbalsam zu verlangen und die Original-Packung zu beachten. Preis eines in der Schachtel befindlichen Fläschchens nebst Gebrauchsanweisung und am Stopfen befindlichen Pinsels 60 Kr.

Herrn J. Miller, Apotheker, Kronstadt. Mit Vergnügen zeige Ihnen an, daß Ihre 2 Präparate Moospflanzensaft u. Hühneraugenbalsam sich bei mir und bei meiner Frau sehr gut bewährt haben und die Wirkung unsere Erwartung übertroffen hat. Sternberg (Mähren), im April 1885. Schwarz Gustav, Sp. zereihändler.

In Budapest echt zu haben bei Jos. v. Löw, Apoth.; L. Ebeskuty, Elisabethplatz Nr. 1; Thallmayer u. Seig, Droguenhandlung; Eberling u. Rabich, 4. Bez., Kronprinzgasse; Gerhardt Antal, Rosenplatz; Gyarmathy Gyula, 4. Bez., Kalvinplatz; L. Takács, Batvanergasse; Neruda Nándor, Droguist; Zubeck u. Batory, egyetemér 5; Georg Krieger, Apotheker, Kalvinplatz; Szöllösy István, Apoth., Városmajor; in Wien bei Philipp Reuslein's Apoth. In Den bei J. Steden, 2. Bez., untere Hauptgasse und bei J. Schedel, Hauptgasse, in Altofen bei L. Krinsky, Spezereihändler. In Bukarest bei F. Brus, Apoth., Calca Victoria. In Brünn bei J. Großlich, Parfumeur. In Linz bei F. Krauner, Kaufmann. In Prag bei Wesselska & Oppel, Drogu. Außerdem zu haben in allen größeren Apotheken n. Spezereihandlungen Ungarns. Central-Versendungs-Depot: J. von Miller, Apotheker, Kronstadt.

A! TEMPO!

erlaubt sich die seit über 50 Jahren bestehende Kurz-, Wirk- u. Weißwaarenhandlung des

F. W. Unger's Sohn,

dem hochgeehrten Kundenkreis zur geneigten Kenntnisknahme zu bringen, daß sich das mit aller Bequemlichkeit und schön ausgestattete, neue große Lokal mit einem jederzeit reich assortirten Waaren Lager vom 1. Mai 1886 in der Wienergasse befinden wird. 13247

Harisch-Palais Nr. 7 in Budapest.

Echt Rumburger Leinwand,

Primitivissima Fabrikat, garantiert unverfälscht empfiehlt Privaten zu Fabrikspreisen D. Jerusalem, Rumburg, Böhmen. Muster und Preisliste franko.

Advertisement for 'MODE-ALBUM' by Brüder Hirsch. Text includes: 'Auf Wunsch besenden wir ungekond gratis und franco unter Vorbehalt erprobten reich illustriertes MODE-ALBUM für die Frühjahrs- und Sommer-Saison 1886. Brüder Hirsch, WIEEN, Wiedener Hauptstrasse 33. Muster-Kollektionen werden auf Verlangen gratis zugesendet. Bestellungen von 10 fl. aufwärts portofrei.'

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Fünftehnter Jahrgang. Nr. 108

Beilage des „Neuen Pester Journal“

Sonntag den 18. April 1886

**Nemzeti színház.**  
Havi bérlet 15. szám.  
**Az utolsó szerelem.**  
Vigjáték 5 felvonásban. Irta Dóczy Lajos.  
Lajos, magyar király Beresényi Erzsébet, neje Drageh Mária Fái Sz. Hubek, nádor Gyenes Laczfi Apor István Horváth Lófi Ducez Palotay Tóth Lőrincz Simon, mester Szigeti I. Szerdai Latabár Barbo Pantaleone Pintér Carrara Ferencz Egressy Cecco, fia Mihályfi Catharina, leánya Márkus E. Anselma Vizvári Komáromi Contarini Komáromi  
Kezdeté 7 órákor.

**Népszínház.**  
**Felhő Klári.**  
Eredeti népszínmű dalokkal 3 felv. Irta Rátkay László.  
Ózv. Aba Györgyné Pártényiné Aba András, fia Tamásy Felhő Klári Blaha L. Felhő Katalin L. geti I. Fátyné Ferkó Vidor Tenger Adám Szathmáry Bálint, fia Szirmai Csik Vendel Németh Tömjén János Horváth Bencze Tóth A. Istók, fia Ujvári Viola Éva Rákosi Sz. Rökkáné Klárné Gergő Eöry Szita Pista Szabó  
Kezdeté fél 8 órákor.

**Magy. kir. operaház.**  
Bérlet 11. szám.  
Wilt Mária assz. vendéglátékául.  
**DON JUAN.**  
Opera 2 felv. Zenéjét szerző Mozart.  
Don Gonzalo de Ulloa Ney Donna Anna Wiltné Don Ottavio Broulik Don Juan Bignio Donna Elvira Maleczkyné Leporello Kőszeghy Masetto Tallian Zerlina Komáromi  
Kezdeté 7 órákor.

**Deutsches Theater.**  
**Drei Paar Schuhe.**  
Lebensbild mit Gesang in 3 Akten. Uebersetzungen von Alois Berla. Musik von Carl Millöcker.  
Lorenz Fint Hr. Haas Geni, seine Frau Fr. Löwe Stangelmeier Fr. Wittmayer Klara, seine Frau Fr. Förster Julius v. Nachtfalter Fr. Mühle Laura Eber Fr. Aufobies Baron Wappentrop Hr. Bauer Maier Fr. Berla Zietze Fr. Dientl Theaterdirektor Fr. Boforny Herr v. Baroschütz Fr. Jules Kunigunde Fr. Lieberzeit Irma Fr. Röd  
Anfang halb 8 Uhr.

Theaterarten für die kön. ung. Oper, National- und Volkstheater sind im Theaterarten-Centralbureau, Kronprinz-(Herren-)Gasse Nr. 8 (Gartichbazar-Gassenfront) zu den Tagespreisen erhältlich. (Telephon).

**ORPHEUM.**  
Grosse Feldgasse Nr. 17.  
Montag, den 19. April, unwiederlichstes Auftreten der Glocken-Smiateurs  
**Frères TACCHI.**  
Auftreten des Original-Affen-Darstellers und des japanischen Jongleurs Mr. Kituta Kodayou. Ferner Auftreten der französischen Excentrique- und Tyrolische-Sängerin **Alle. Leoni Silvanie**, der Gymnastiker-Familie **Christiani**, des humoristischen Gesangs- und Tanz-Quartetts **Gebriider Rhomes**.  
Auftreten der Wiener Liederjägerin Fr. Josephine Gintner. Auftreten des Professors **VERNE** mit seiner Wunderfontaine, der ungarischen Sängerin Fr. Jozsita und des Wiener Gesangsleiters **Martin Schent**.  
Vorzügliche Restauration.

**Jos. Pruggmayr's**  
**„ORPHEUM“.**  
Hajósutoza 27, nächst der königl. Oper.  
Gastspiel der beliebten Wiener Gesangs-komiker  
(aus Danzer's Orpheum)

**SCHMUTZ und RÜCK.**  
Neue Intermezzo, Duette und Couplets.  
Auftreten der musik. Clowns und Holzharfen-Virtuosin  
**Brothers Harrisson.**  
Dö von der Damen-Kapellen.  
Duett, gesungen von Schmutz und Rück.  
Auftreten der Fräulein **Sigethy, Suhr, Silbergarde, Hedwig, Tolnay, Gisella, Therese**, nebst allen engagierten Mitgliedern.

**FRANKLOFF'S**  
Grand American  
**CIRCUS**  
13459 im Thiergarten.  
Eröffnung Ostersonntag, den 25. April.

**Eigenbau - Weine**  
Vorzüglichster Natur-Qualität  
äußerst wohlschmeckend, von den Jahrgängen 1869 bis 1883, offerirt im Ausschank und gefiegelten Boutheillen  
**Wolf Böhm's Nachfolg.**  
VI., Königsgasse 18.  
Weißweine von 20 fr. bis 80 fr. per Liter  
Rothweine von 25 fr. bis fl. 1.- per Liter

**TON - HALLE.**  
Bei ungünstiger oder trüber Witterung:  
**Nachmittags-Konzert.**  
**Abend-Konzert.** Anfang 8 Uhr.

**„Hotel National“,**  
Restauration u. Bierhalle.  
Heute, Großes  
**Abschieds - Militär - Konzert**  
in dieser Saison der Musikapelle des k. k. Inf.-Regmt. Nr. 44, Erzherzog Albrecht, unter persönlicher Leitung des Herrn  
**Kapellmeisters Flossmann.**  
An folgenden Sonn- und Feiertagen Konzert einer beliebigen Nationalmusik-Kapelle.  
Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst  
12365 **Ludwig Lippert**, Restaurateur.

**Christinenstädter Bierhalle**  
Heute, Sonntag:  
**Grosses Militär-Konzert**  
ausgeführt durch die  
Regim.-Kapelle Erzherzog Albrecht Nr. 44,  
Kapellmeister  
**EDUARD FLOSSMANN.**  
Anfang 7 Uhr. Entrée 20 fr.  
Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll  
**J. Wolf**, Restaurateur.

**Redouten-Bierhalle.**  
**Mittag-Couvert** m. 5 Gängen 60 kr.  
**Abend-Couvert** m. 3 Gängen 50 kr.  
13192 Münchener  
**FARMER - BRÄU,**  
täglich frisch vom Zapfen.

**Café Löffelmann**  
Königsgasse.  
Annsanter Aufenthaltsort für dining. Gesellschaft  
Billards amerikanischen systems.  
Exquisites Buffet, französische Champagner und Dessert-Weine.  
Rendez-vous aller Artisten.  
Bis früh geöffnet.  
Empfehle meinen Ausdank von sehr guten Fisch- und Braten-Weinen, sowie guter Küche im Keller-Lokale.

**Strumpf- und Wirkwaren-Spezialitäten,**  
sowie Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe, Socken aus Baumwolle, fil d'Ecosse-, Zwirn- und Seide in allen Farben und Streifen, **Tricot-Unterleibchen und Hosen** in allen Qualitäten, **Jaeger'sche Normal-Waaren, Jersey-Tricot-Zaitten, Seiden- und Zwirnhandschuhe** u. c., das vorzüglichste Erzeugniß in- und ausländischer Fabriken ersten Ranges in selten schöner und reicher Auswahl zu haben in der **Numburger Leinwand-, Wäsche-, Strumpf- und Wirkwaren-Niederlage** 13479

**Josef Sigmund,**  
Budapest, IV., Rathhausgasse Nr. 2-4.  
(Gegründet 1846.)  
Neuheiten in echt englischen Jersey-Anaben-Anzügen.  
Preiscurant auf Verlangen gratis und franko.

**Restauration Gustav Vassél**  
Ofen, 2. Bezirk, Hauptgasse Nr. 90.  
Heute, Sonntag, den 18. April, sowie jeden darauffolgenden Sonn- und Feiertag:

**Militär-Musik-Konzert**  
der Regiments-Kapelle Nr. 68, Freiherr von Rodich.  
Kapellmeister **H. Janlwetter.**  
Anfang 1/2 8 Uhr. Achtungsvoll  
Programme liegen auf.  
**Gustav Vassél,**  
Restaurateur.  
13361

**A. Klemens'**  
**Sommer - Restauration,**  
Stadtwaldchen, Herminenstrasse.  
Heute, Sonntag, großes Konzert der k. k. Militär-Kapelle  
Baron Doeppner 13356  
**Kapellmeister JAUDL,**  
Dasselbst ist für kleinere Gesellschaften der  
**Restaurations-Pavillon**  
von der Landesausstellung aufgestellt.  
Stets vorzügliche Dejeuners, Diners und Soupers billigt und hochsein. Gutes Bier, beste Naturweine.  
Entrée 20 fr. Hochachtungsvoll **A. Klemens.**

**Wir empfehlen**  
unsere echten, gemisch reinen, dauerhaften und fein geriebenen **Deifarben**, welche 3 bis 6 Stunden nach dem Anstrich vollkommen trocknen. Des Weiteren empfehlen wir unseren echten **Natur-Firniss** aus Oberländer Leinöl, ferner **Rittfirnisse, Siccativ, Terpine** für Maschinen-Anstrich, sowie echte **Natur-Copal-Lacke** in vier Sorten, u. z.: **Nr. 1.** für ordinäre Arbeiten und zum dauerhaften Lackiren der Fußböden, welche sodann immer gewaschen werden können. — **Nr. 2.** Schleif-Lack, Möbel-Lack, ferner für Thüren, Fenster und Maschinen. — **Nr. 3.** für Haushore, Portale u. c. — **Nr. 4.** für Kutschen und sonstige Fahrzeuge. — Schließlich empfehlen wir alle Gattungen **Spiritus-Lacke, Modell-Lacke und Leder-Lacke** in schwarzer und brauner Farbe. — Wir liefern durchwegs **eigene Fabrikate** von anerkannt vorzüglicher Qualität zu den **billigsten Preisen**. — Bestellungen für die Provinz werden prompt effectuirt. — **Preis-Courante** werden auf Verlangen gratis eingesendet. 13453  
**Lack-, Firnis- und Deifarbenfabrik von**  
**Litschauer & Götz,**  
Budapest, II. Bez., Horváthutca Nr. 34.

**Grösste und billigste**  
**Einkaufs - Quelle Budapest's!**  
Königsgasse 38,  
in allen Sorten Galanterie, Kurz-, Wirt- und Spielwaaren, wie auch in Herren- und Damen-Mode-Artikeln, Wäsche, Sonnen- und Regenschirmen, Zwirn-, Seide- und Gumbeliederhandschuhen. Billigster Einkauf in **Schneiderzugeschnittenen**. Große Auswahl in Band, Spitzen, Kutschen und Damentritots. Dasselbst werden auch Vorhänge blendend weiß zu 38 fr. gepußt. Hochachtungsvoll  
**MAXTSUK,**  
Königsgasse Nr. 38. 13405

**Kein Magenleiden mehr!**  
**Das theuerste Gut**  
des Menschen ist die Gesundheit. Zur Erhaltung derselben empfehle ich mein vorzügliches Mittel gegen Magenleiden jeder Art, besonders aber gegen **Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Magenfülle, Blähung, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Sauer- und Steinbildung**, gegen übermäßige **Verstopfung, Brechreiz, Kopfschmerz**, gegen jedes durch übermäßigen Genuß von Speisen und Getränken entstehende Magenleiden. — In keinem Hause dürften diese **„Magen- und Fieber-Tropfen“** fehlen. — Am 13. August 1885, zur Zeit, als die Cholera in Spanien am wüthendsten grassirte, hatte ich von diesen Tropfen, um die nöthigen Versuche anzustellen, dahin gesendet, — und wurden dieselben mit überraschendem Erfolg angewendet.  
Preis einer Flasche fl. 1.05 fr. und ist ausschließlich beim Erzeuger  
**Tobias Lefkovits,**  
Budapest, VI. Königsgasse 36, zu haben.  
Provinzbestellungen werden gegen Einsendung des Betrags oder pr. Nachnahme effectuirt.  
Täglich dreimal Postversendung nach allen Richtungen der Welt. 13484

**Grösstes Tapeten-Lager**  
von in- und ausländischen Fabrikaten Budapest,  
Thonethof bei 13176  
**Samuel Südfeld.**

**CAVIAR.**  
Pikante und heitere Blätter.  
Illustrirt. Wöchentlich 1 1/2 Bogen.  
Erscheint seit 1. April. Preis auf  
1/4 Jahr 2 fl. 50 kr., 1/2 Jahr 4 fl.  
50 kr., 1 Jahr 8 fl. — Prämien-  
rationen an **G. Grimm**, Buchhand-  
handl., Budapest, Hatvanergasse 2.

**Passagierbeförderung nach Amerika**  
 vermittelt der ausgezeichneten Post- u. Schnell-Dampfer des „Nord. Lloyd“ in Bremen nur durch die behördlich konzess. Haupt-Agentur  
**Moriz Sockl, Wien, I., Postgasse 6.**  
 Jede Anfrage wird beantwortet. 43384



**Billard-Fabrik Adolf Tölsner, Wien, 5. Bez., Rumpersdorfgasse 7,** empfiehlt seine k. k. ausschl. pr. Wendebillard für Regel- u. Carabospiele (auf beiden Seiten mit Marmorplatte). Preisliste gratis und franco.

**Ein Prachtbesitz, eine adelige Herrschaft**

in Oberungarn, an der Bahn gelegen, mit 1650 Joch, davon 1000 Joch verpachtete Defonomiegründe der besten Klassen, 600 Joch sehr schöner geheimer Eichenwald, wird mit 255,000 fl. verkauft.  
**Prachtvolles neues Schloss** im 60 Joch großen Park, einen herrschaftlichen Lustpark mit Viehweiden, Weierhöfen mit genügendem Wasser, Wirtschaftsgebäuden, Alles im besten Stande. Sehr gute Jagd. Nur direkt Selbstkäufer belieben sich wegen näherer Auskunft zu wenden an: kön. ung. k. Oberförster Horváth & Richard Paz, Wien, Margarethenstraße 12. 13470

64mal durch Orden, Titel, Preismedaillen fast aller Länder während 40jähriger Bestehens ausgezeichnet.  
 Auf der ganzen Erde verbreitet. 27,000 Verkaufsstellen.

Von den meisten kaiserlichen, königlichen, fürstlichen, prinziplichen Leibarzten anempfohlen.  
 Täglich neue Heilungen in allen Zeitungen! Seit 40 Jahren über eine Million Heilerfolge.

**Heilbericht**

und öffentliche Dankfagung seltener Art zum Nutzen ähnlich Leidender, an den Erfinder der Original-Malzertrakt-Gesundheits-Heilnahrungsmittel.

Ein wunderbarer Heilbericht des Herrn Schullehrers Gregor Noß in Bartow, Post Krassau, vom 1. April 1886. Derselbe ist gerichtet an:

**Vorsicht beim Ankauf!**  
 Extractum Malti Johann Hoffli ist in allen Apotheken und großen Geschäften zu haben, man verlange ausdrücklich nur dieses mit der Original-Schutzmarke (ein stehendes Oval mit dem Bildnis u. der Unterschrift des Erfinders Joh. Hoffl.).



**Johann Hoff,**

Bartow, am 1. April 1886. Mit nie versiegender Dankbarkeit beile ich mich, Euer Hochwohlgeboren nachstehenden Bericht zu erstatten. Seit 6 Jahren litt ich an Athembeklemmung, anhaltendem Husten, welcher bisweilen in Blutstößen ausartete, an beständiger Heiserkeit, heftigem Stechen im Rücken und Schultern, völliger Appetitlosigkeit und nie ausbleibenden Brustschmerzen, und meine Leiden waren manchenmal so stark, daß ich vor Ermüdung nicht mehr Stand halten und das Bett hüten mußte. Ich habe Nichts unversucht gelassen, doch ohne den geringsten Erfolg. Gingen haben Euer Hochwohlgeboren Fabrikate, das Johann Hoff'sche Malzertrakt-Gesundheitsbier und Malz-Gesundheits-Chokolade binnen 6 Wochen alle meine überwunden Leiden bejeitigt und so, daß ich nun vollkommen gesund bin. Zudem ich hiermit Euer Hochwohlgeboren den herzlichsten Dank sage und zu Gott flehe, Sie stets bei fräftiger Gesundheit zu erhalten, überlasse ich Euer Hochwohlgeboren, meinen vorliegenden Bericht zum Wohle der gleichermäßen leidenden Menschheit in die öffentlichen Zeitungsblätter einrücken zu lassen. Mit ausgezeichnete Hochachtung und lebenslänglicher Dankbarkeit

durch die Erfindung seiner nach seinem Namen benannten Joh. Hoff'schen Malzertrakt-Heilnahrungs-Präparate l. l. Rath, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter hoher preussischer und deutscher Orden, in Wien, Fabrik: Grabenhof, Bräunerstraße 8.

**Der Heilnahrungsmittelstoff der von mir erfindenen Malzertrakt-Heilnahrungs-Präparate, die Hunderttausenden Menschen die verlorene Gesundheit wiedergegeben haben, befindet sich in folgenden Verbindungen zum angenehmen Genuß:**

1. In Form eines wohlschmeckenden diätetischen Malzertrakt-Gesundheitsbieres, bei veralteten Leiden. Das beste Linderungs- und Lebenshaltungsmittel für Schwindsüchtige, Brustleidende, Lungenchwache und in der Konvaleszenz nach schwerer Krankheit. Unerreicht, unerschöpflich, unübertroffen bei Frauenkrankheiten und Skrophulose der Kinder;
2. Einer feinen Malzertrakt-Gesundheits-Chokolade, bei Blutmuth und Abmagerung, Schwäche, Nervosität, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit;

3. In Form von Malzertrakt-Brustbambons, in blauen Papier, aufsteigend, schleimlösend bei Husten, Heiserkeit und Leiden der Respirations-Organen;

4. Von konz. Malzertrakt, bei Lungenleiden, Husten und Stropheln; für Personen, die Bier nicht lieben oder nicht vertragen können. Ein Unikum für Kinder;

5. In Form von Kindernähr-Malzmehl, als Ersatz und bessere Beihilfe der Muttermilch und bei Skrophulösen Kindern und für Kinder im zartesten Alter;

6. Von homöopathischem Malz-Kaffee bei nervösem Zustand, für Wöchnerinnen und nährende Mütter.

In allen Apotheken, Droguerien und großen Geschäften zu haben. Man verlange Original-Extractum malti Johann Hoffli mit der Schutzmarke.

Johann Hoff'sche Malzertrakt-Gesundheits-Heilnahrungs-Präparate, 64mal von Kaisern und Königen, Prinzen, Prinzessinen, Großherzogen und Fürsten ausgezeichnet. 400 Heilanstalten und 10,000 Ärzte aller Länder verordnen seit 40 Jahren die Johann Hoff'schen Malzertrakt-Präparate durch 27,000 Niederlagen in ganz Europa, welche ständig vermehrt werden.

Die erste, edle, heilbringende, körperkräftigende Johann Hoff'sche Malzertrakt-Chokolade (für Blutarme, Weichsüchtige und bei Schlaflosigkeit) ist 64mal durch Orden, Titel und Preismedaillen fast aller Länder während des 40jährigen Geschäftsbestandes ausgezeichnet. Die französischen, englischen und übrigen Chokoladen haben alle nicht die Erfolge für die Erhaltung und Wiedererlangung der Gesundheit, als die Johann Hoff'sche Malzertrakt-Chokolade. Die Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade sollte daher in keiner Haushaltung fehlen.

**PREISE** des echten Johann Hoff'schen Malzertrakt-Gesundheitsbieres: 1 Flasche 60 kr., 11 Flaschen fl. 6, 28 11 Flaschen fl. 6.60, 28 Flaschen fl. 16, 58 Flaschen fl. 32. — 1/2 Kilo Malz-Chokolade I. fl. 2.40, II. fl. 1.60, III. fl. 1. (Bei größerem Quantum mit Rabatt.) — Malzbambons 1 Beutel 60 kr. (auch 1/2 und 1/4 Beutel.) Malzertrakt 1 Flasche fl. 1.12, kleinere 70 kr. — Kindernähr-Malzmehl fl. 1. Ein Malzbad 80 und 50 kr. Unter 2 fl. wird nichts versendet.

**JOHANN HOFF'S Filiale für Ungarn:** Budapest, Trödlergasse 7, vis-à-vis der Hauptpost.  
 Ferner auch zu haben bei J. v. Török, Apotheker, Königsgasse 12.

**CHINA EISEN SYRUP**  
 VON GRIMAULT & C<sup>o</sup> APOTHEKER PARIS

Dieser Syrup enthält in einer klaren und gefälligen Lösung China, das vorzüglichste unter allen tonischen Mitteln, und Eisen, eines der hauptsächlichsten Elemente des Blutes. Er wird von den ersten medizinischen Kapazitäten in Paris sowohl gegen Blutmangel und Bleichsucht als auch als Mittel zur Entwicklung der jungen Mädchen verordnet, die durch den Blutmangel und den weißen Fluß verursachten unerträglichen Magenschmerzen, an denen die Frauen öfters leiden, werden durch den Syrup schnellstens begehoben. Derselbe regelt und fördert die Menstruation und wird mit Erfolg bei blaffen und skrophulösen Kindern angewendet. Er regt den Appetit an, fördert die Verdauung und wird in allen Fällen angerathen, wo schwere Arbeit Krankheitsfälle, lange Konvaleszenz, Blutarmuth zur Folge hatten. Der Erfolg bleibt nie aus. — **Vorräthig in allen größeren Apotheken.** — In Budapest: Apotheke des Jos. v. Török, Königsgasse Nr. 12. — Preis fl. 2. 6 Flaschen fl. 10.50.

Geehrter Herr Fragner! Ich Thomas Zula aus Strabenitz in Mähren bringe Ihnen zur Kenntniß, daß Ihr Dr. Rosa's Lebensbalsam meiner Gattin, welche an Magenkrämpfen litt, sehr gute Dienste geleistet hat, so daß der Krampf vollkommen aufgehört hat. Ich habe einer Frau, welche an der hinfälligen Krankheit gelitten hat, ein Quantum überlassen und auch derselben that er gut; ersuche daher um recht baldige Zusendung von 5 Flaschen.  
 Thomas Zula, Strabenitz, Mähren.

**Schnelle und sichere Hilfe für Magenleiden und ihre Folgen.**  
**Die Erhaltung der Gesundheit**  
 beruht einzig und allein in der Erhaltung und Beförderung einer guten Verdauung, denn diese ist die Grundbedingung der Gesundheit und des körperlichen und geistigen Wohlbefindens. Das bestbewährte Hausmittel, die Verdauung zu regeln, eine richtige Blutmischung zu erzielen, die verdorbenen und fehlerhaften Bestandtheile des Blutes zu entfernen, ist der seit Jahren schon allgemein bekannte und beliebte

**Dr. Rosa's Lebensbalsam.**

Derselbe, aus den besten, heilkräftigsten Arzneikräutern sorgfältigst bereitet, bewährt sich ganz zuverlässig bei allen Verdauungsbeschwerden, namentlich bei Appetitlosigkeit, saurem Aufstossen, Blähungen, Erbrechen, Leib- und Magenschmerzen, Magenkrampf, Ueberladung des Magens mit Speisen, Verschleimung, Bluthandrang, Sauerbrot, Sauerleiden, Darmkrankheiten, Hypochondrie und Melancholie (in Folge von Verdauungsstörungen); derselbe befreit die gesammte Thätigkeit der Verdauung, erzeugt ein gesundes und reines Blut und dem Kranken Körper wird seine frühere Kraft und Gesundheit wiedergegeben. In Folge dieser seiner ausgezeichneten Wirksamkeit ist derselbe nun ein sicheres und bewährtes Volks-Hausmittel geworden und hat sich eine allgemeine Verbreitung verschafft.

1 Flasche 50 kr., Doppelflasche 1 fl.  
 Tausende von Anerkennungschriften liegen zur Ansicht bereit. Derselbe wird auf frankirte Zuschriften gegen Nachnahme des Betrages nach allen Richtungen versandt. **Warnung!!!** Um unliebsamen Mißverständnissen vorzubeugen, ersuche die P. Z. Herren Abnehmer, überall ausdrücklich:

**Dr. Rosa's Lebensbalsam**  
 aus B. Fragner's Apotheke in Prag zu verlangen, denn ich habe die Wahrnehmung gemacht, daß Abnehmer an manchen Orten, wenn selbe einfach Lebensbalsam und nicht ausdrücklich Dr. Rosa's Lebensbalsam verlangten, eine beliebige, nicht wirkende Mischung verabreicht wurde. **Sicht ist Dr. Rosa's Lebensbalsam zu beziehen nur im**

**Haupt-Depot des Erzeugers B. FRAGNER,**  
 Apotheke „zum schwarzen Adler“ in Prag, Gasse der Spornergasse Nr. 203-3, und in den unten angeführten Depots:  
 Budapest: Josef v. Török, Apotheker; dann in den Apotheken zu: Arad, Baan, Bartfeld, Békés-Csaba, Bonyhád, Bözöcs, Debreczin, Elek, Erlau, Gataja, Gr.-Becskerek, Gyöngyös, Hold-Mező-Vásárhely, Kaschau, Karánsebes, Kaposvár, Késmark, Kis-Szeben, Komorn, Kremnitz, Léva, Lugos, Makó, Malaczka, Maria-Theresiopel, Miskolcz, Nagy-Lak, Néhánsel, Neutra, Oedenburg, Pancsova, Pressburg, Raab, Retságh, Ruschberg, Stuhlweissenburg, Szt.-Johann, Szegedin, Szentes, Tamásy, Temesvár, Tisza-Ujlak, Trencsin, Tyrnau, Vág-Sellye, Varanno, Ujhely S. A., Werschetz, Zala-Egerszeg, Zichydorf.

Sämmtliche Apotheken in Oesterreich-Ungarn, sowie die meisten Material-Handlungen haben Depots dieses Lebensbalsams. — Derselbe ist auch zu haben:  
**Prager Universal-Hausmittel,**  
 ein sicheres und erprobtes Mittel zur Heilung aller Entzündungen, Wunden und Geschwüre. Selbe wird mit sicherem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Mischthodung und Verhärtung der weiblichen Brust bei dem Entwöhnen des Kindes; bei Abszessen, Blutschwämmen, Eiterpusteln, Karbunkeln; bei Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger ober an der Zehe; bei alten Schänden, eiternden Wunden; Krebsgeschwüren, offenen Füßen, Entzündungen der Knochenhaut etc.  
 Alle Entzündungen, Geschwülste, Verhärtungen, Anschwellungen werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz aufgesogen und geheilt. Zu Dosen à 25 und 35 kr.

**GEHÖRBALSAM.**  
 Das erprobteste und durch viele Versuche als das verlässlichste Mittel bekannt zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur Erlangung des gänzlich verlorenen Gehörs. 1 Flaschen 1 fl. 5. W.

**! Hunderte Anerkennungen!**  
 Erprobe u. als die besten anerkannte k. k. priv. Uhren nur beim Erzeuger

**Wilh. Köllmer**  
 Wien, IX., Servitengasse 1.  
 Werkstätte für neue Uhren und Reparaturen.

Ich bitte, meine Uhren, welche anerkannt als die besten, genau regulirt und reparirt sind, nicht mit der von anderer Seite angebrachten ordinären Waare zu verwechseln. Preisbücher auf Verlangen gratis.



Mit 3 Jahren realer Garantie.  
 Silb. Cylinder-Uhren . . . fl. 9, 10, 13  
 Silb. Anker-Uhren, solit fl. 14, 16, 20  
 Silb. Remontoirs, massiv fl. 13, 20, 30  
 Gold. Damen-Uhren . . . fl. 20, 24, 30  
 Gold. Herren-Uhren . . . fl. 24, 28, 35  
 Gold. Damen-Remontoirs fl. 26, 32, 45  
 Gold. Herren-Remontoirs fl. 32, 45, 65  
 Silber-Reiten von fl. 2.50 bis fl. 12. —  
 Gold-Reiten von fl. 20. — bis fl. 80. —  
 Pendel-Uhren in größter Auswahl, gehen 10 Tage ohne aufzul. fl. 18 mit 1/2 und Stunden Schlag fl. 22 jede 1/2 Stunde Schlagwert fl. 28 jeder-Uhren . . . fl. 4-12 Uhrmacher 10% billiger.

**Euer Wohlgeboren!**  
 Es gereicht mir zur besonderen Empfehlung, auf die Thatsache hinweisen zu können, daß bis jetzt meine Uhren als die besten anerkannt sind, was durch die stets größere Nachfrage, sowie durch zahlreiche Anerkennungen festgestellt ist. Der Umstand, daß ich nicht Händler, sondern selbst Erzeuger bin, ermöglicht mir jeder soliden Konkurrenz die Spitze zu bieten, und bitte ich daher, meine Uhren nicht mit den von Händlern in Verkehr gebrachten ordinären zu verwechseln, welche nur ihrer schleuderhaften Erzeugung wegen billiger sind, dafür aber nie garantirt diensttauglich gemacht werden können.



In meiner Werkstätte entspreche ich allen Anforderungen, sowohl in Erzeugung neuer Uhren, als auch Uhrenreparaturen, und erlaube mir die freundliche Einladung zu machen, mir Ihre Aufträge zukommen zu lassen. 8174

Achtungsvoll  
 Schlägt jede 1/4 Stunde.  
**28 fl. W. Köllmer.**

**SPRITZ-**  
 Vellehen für's Knopfloch, immer  
 füllbar — 40.  
**SPRITZ-** Vellehen-Bouquets — 60, 1. —  
 füllbar — 40.  
**SPRITZ-** Rosen aus Porzellan 1. —  
**SPRITZ-** Vellehen — 85, Gummi-Cigar-  
 ren füllbar — 60, Revolver — 70.  
**SPRITZ-** Kravatten-Nadel 1.30,  
 Taschen-Uhr 1.30.  
**SPRITZ-** Jux-Figuren, höchst originell, füll-  
 bar, NEU! — 85, 1. —, 1.15.  
**SPRITZ-** Jux-Cigarren-Spitze, füllbar 1. —  
 Cigarren mit Parfum gefüllt — 35.  
**SPRITZ-** Pierrot als Bonbonnier — 70.  
**SPRITZ-** Osterlämmchen mit Puppe 1.40.  
**SPRITZ-** Stöcke, elegante, NEU!  
 immer füllbar 2.50, 3.75,  
 4.50, 5. —, 6. —.  
**SPRITZ-** Ringe bester Qualität  
 — 30.  
**SPRITZ-** Flacons m. feinem  
 Parfum gefüllt  
 — 35, — 50.  
 Feine  
**Reserveparfume**  
 — 50, 1.20, 2. —

**THEODOR KERTÉSZ**

Schriftliche Aufträge ersuche ich rechtzeitig. — Illustriertes Preisbuch wird beigelegt.

**AVIS**  
über die Oster-Ausstellung.

Die zierlichsten

**OSTER-EIER**

in ganz neuer Ausstattung von 10 kr. bis 30 fl. in im-  
menser Auswahl. Derselben Oster-Eier-Füllungen für  
Damen und Kinder. Wirklich überraschender Osterspritz-  
Attrappen, theils poetisch zarter, od. humorvoller Art.

Alles zum Öffnen:

- Ei Holz gemalt von 10 kr. bis fl. 1.30.
- Ei mit Blumen-Malerei von 20 kr. bis fl. 2.40
- Ei mit gelbem Gesicht von 35 kr. bis fl. 5.40
- Ei mit lachendem Gesicht von 50 kr. bis fl. 1.50.
- Ei mit Goldstern von 70 kr. bis fl. 1.80.
- Ei mit Seide, Atlas oder Peluche von 35 kr. bis fl. 2.75.
- Ei mit Domino von 50 kr. bis fl. 1. —
- Ei mit Globus fl. 1. —, mit Fingerhut 35 kr.
- Ei mit Taschenuhr fl. 1.60, mit Nähzeug fl. 1.60.
- Ei mit Schreibzeug fl. 1.60, mit Wunderschlange 35 kr.
- Ei mit Sparcasse 75 kr., mit Würfel 35 kr.
- Ei mit Puppen fl. 1.20, fl. 2.50 bis fl. 5. —
- Ei aus Seide, gestickt oder gemalt fl. 1.75,  
fl. 3. —, fl. 5. — bis fl. 10. —
- Ei aus Peluche mit kleinen Kuchlein fl. 2. —,  
fl. 4. —, fl. 5.60 bis fl. 10. —
- Ei aus Porzellan von 30 kr. bis 75 kr.
- Ei mit sehr hübschen Figuren fl. 1. — bis 12. —
- Ei aus farbigem Glas mit feinem Bronzestell  
als Flaconnier von fl. 1. — bis fl. 12. —
- Eier in den verschiedensten Fantasie-Formen  
in zierlichster Ausführung bis fl. 25. —

Ausserdem noch viele andere Oster-Spritz-  
Specialitäten, deren Gebrauch nur dem  
Käufer verrathen wird, bei

**BUDAPEST,**  
Dorotheengasse Nr. 1.

**Pischinger - Torte.**  
 Die beste Corte der Welt,  
 täglich frisch.  
 ist nur echt zu haben in den von mir an-  
 geführten Depots, alles andere ist Nachahmung, um das P. T. Publikum  
 zu täuschen. — Depots in Budapest: A. Josef Schacher, Balatins-  
 ufer; Josef Kertész, Ankerstrasse; in Temesvár: M. Nischel,  
 Deltatefenshandlg.; in Szeged: Georg Alacs, Konditor; in Fünff-  
 kirchen: Chr. Castich, Konditor; in Eger: Josef Wilhelm u.  
 Co., Deltatefenshandlg.; in Agrar: Carl Scholz, Konditor; in  
 G. Beckereck: Edmund Halvager, Deltatefenshandlung. Haupt-  
 versandt: Oskar Pischinger, Wien, Brigittenau.

**LIPPMANN'S**  
**KARLSBADER**  
**BRAUSE PULVER**

werden mit Hilfe der aus den Karlsbader Mineral-  
wässern gewonnenen Quellenprodukte bereitet, ent-  
halten daher alle wirksamen Stoffe derselben und  
bringen deren medizinische Eigenschaften zur beson-  
deren Geltung.

Appetit erregend. [Vade-mecum] Gebrauch angenehm.  
Verdauung befördernd. [Magenleidende.] Wirkung sicher.

**Unübertreffliches Purgans,**

wirkt ausnahmslos rasch und zuverlässig,  
Angenehm, billig, bequem.  
Gesund! daher Erfrischend!

allen drastisch wirkenden Purgantia, Pillen zc. vorzuziehen.  
Medizinisch empfohlen bei Magen-, Darm-, Leber-,  
Nieren- und Blasenleiden.

**Unbewährtes und vielbegehrtes Hausmittel**

bei gestörter Verdauung und Verdauungsschwäche, Appetit-  
losigkeit, Atonie des Magens und Darmes in Folge stehender  
Lebensweise, Verstopfung, Unwohlsein nach dem Essen,  
lästigem Aufstossen und Aufgeblähsen, Sodbrennen, Magen-  
schmerz, Druck oder Krampf, Blutandrang, Kopfschmerzen,  
Schwindel, Migräne, Blutanstoppungen, Hämorrhoiden, un-  
regelmäßigem Stuhlgang, hartnäckiger Stuhlverstopfung, Fett-  
leibigkeit.

**Nur echt** wenn jede einzelne Dosis die Schutzmarke **Lippmann's**  
und den Namenszug **Lippmann's** trägt.

**Erschüttert & Originalschmit** 12 Paar Fl. zu 2 fl., 1 Paar zu 20 kr.  
in allen Apotheken des In- und Auslandes  
gegen Einfindung von 2 fl. 5 kr. franco Zusendung 1 Originalschachtel.  
Unter 1 Schachtel wird nicht versandt.

Central-Versandt: **Lippmann's Apotheke, Karlsbad.**  
Haupt-Depot für Ungarn: **Jos. v. Eder's Apotheke, Budapest.**

- Depots in Ungarn bei folgenden Herren Apothekern:**  
 Budapest: Stadt-Apotheke, zur heil. Dreifaltigkeit, Apotheke „zum  
 gr. Christof“, Apotheke „zum König v. Ungarn“, Apoth. „zum Reichs-  
 palatin“, Hof-Apoth. „Kaiserl. Hof-Apoth.“, Loperger, Békés,  
 Debreczeny, Baja, Geiger, Csaba: Südy, Barság, Babics, Deb-  
 reczin: Dr. v. Wolfenher, Fünfkirchen: Balas, Kovács, Sipőcs,  
 Gr. Kanizsa: Petus, Großwardein: Hering, Meyer, Molnár,  
 Groß-Weiskirchen: Menzger, Göss: Kitzel, Solics: Mühlbauer,  
 Sopron-Weiskirchen: Mészáros, Kaposvár: Babosy, Gölner, Ka-  
 ransebes: Vlado, Kassa: v. Galik, Kecskemét: Molnár,  
 Komorn: Richter, Kunszt. Márton: Szántó, Lugos: Verre,  
 Nagocs: Szalay, Maria-Theresiopel: Décsi, Józ. Miszölcs,  
 Szatmár: Kovács, Neufahr: Grofingier, Neutra: Govát, Cornel,  
 Eisenstadt: Koczani, Leberer, Szapfo, Oedenburg: v. Csáth,  
 Gran: Hancsoba: Bauer, Pressburg: Adler, Heinrich, Bistony,  
 Solik, Raab: Pappochy S. A. Mihály: Winter, Stuhlweissenburg:  
 Nebalka Szegedin: v. Barcsab Schennig: Szantlay Szatmár:  
 Vörs: Szeged: Szondi Temesvár: König, Juhász, Tarzany  
 Tolna: Gömbös Lotis: Mennich, Weprimm: Herencz, Horváth  
 Wertheim: Müller, Müller, Straß, Zombor: Gall, Sauerborn.  
 Depots in Siebenbürgen bei folgenden Herren Apothekern:  
 Blasendorf: Schöhl's Bwe. Fogarasi: Hermann, Hermannstadt:  
 Mörner, Kronstadt: Cornung, Kellner, Kugler, Jekelius, Klaus-  
 fenburg: Gumbard, Zekely-Idorhely: v. Kocz,  
 Depots in Kroatien und Slavonien bei folgenden Herren  
 Apothekern:  
 Agrar: Csermat, Katic, Kögl, Pecio, Vespil, Schwarz, Belovar:  
 Bezic, Brood: Szalay, Eszegg: v. Dienes, Karlsbad: Fintels,  
 Esz, v. Stadovic, Kaprina: Fint, Koperinik: v. Verti, Cissek:  
 Subanquid, Ruffovár: Kratochic, Marasdin: Niesl.

**Das Gesicht ist der Spiegel der Seele,**



sagt ein altes, aber immer wahres Sprich-  
wort. Die reine, makellose Gesichtshaut er-  
regt unfehlbar als ein wesentlicher Faktor  
des hübschen angenehmen Aussehens zugleich  
unser Sympathie. Ein außerordentlich wich-  
tiger Umstand ist dies insbesondere bei dem  
Frauengeschlecht, bei welchem der reine,  
blühend ansiehende Teint einer der schön-  
sten Reize bildet. Die in meinem chemischen  
Laboratorium angefertigte Gesichtsalbe kann  
vorteilhaft angewendet bei **Unreinheit der Haut**, bei **Som-  
mersprossen**, **Leberflecken**, **Pusteln**, **Wimpern**, bei  
**abnormer Röthe des Gesichtes** und **der Nase**, bei  
**eccematösen Ausschlägen**, kurz, sie macht die Haut ma-  
kellos und rein, und verleiht derselben eine sammetartige Weich-  
heit. Die Salbe kann überhaupt gegen wo immer am Körper  
vorkommende Flecken angewendet werden. Die Wirkung wird  
sehr erhöht, wenn die Salbe mit meinem Waschwasser gebraucht  
wird. Diese Mittel dienen nur dazu, um dort, wo die Natur  
wese Vortheile farg zugemessen hat, selbe durch Nachhilfe sicher  
zu erreichen. Die Gesichtsalbe und Waschwasser ist nur echt bei

**Josef Mehlschmidt,**

Apotheker in Raab, zu bekommen.  
Preis eines kleinen Tiegels 50 kr., eines großen Tiegels 1 fl.  
Ein Flacon Waschwasser 70 kr.

Die Versendung kann mittelst Postnachnahme erfolgen.

**Prämiirt auf der Budapester Landesausstellung.**

**Kühl- und Konservir-Apparate**



amerkanischer bester und soliderer Konstruktion für  
Haushaltungen, Restaurationen, Brauereien, Kaffee-  
häuser und Konditoreien empfiehlt die Fabrik  
tragbarer Eiseller des

**Bernhard Breilner,**

Hauptniederlage: VI., Königsgasse Nr. 44.  
Fabrik: Hajósutoza 3.  
Auswahl von Mouffir-Biben, Fass-  
Spunden, Gefrorenes-Herforderer  
und Gefrorenesmaschinen. Illustr.  
Preis-Courante auf Verlangen  
franko. Verpackung gratis.

**R. GEBURTH,**  
k. k. Hof-Maschinist,

Wien, VII., Kaiserstrasse 71.

**Koch-Herde,**

tragbar, Versandt fertig zum  
Gebrauch, sowie feststehend  
gemauert.

**Tafel-Herde,**

außerordentlich bequem und  
ökonomisch, schöne Ausstattung  
bei billigen Preisen.

**Regulir-Jüll-Ofen,**

neue, bewährte Verbesserung  
der

**Unterfüll-Oefen.**

**Dörr- u. Trocken-Apparate**  
für Obst, Gemüse, Malz, Hopfen u. dgl.  
Musterbücher unentgeltlich.

Niederlage in BUDAPEST bei  
**URBAN und NAGEL,**  
Arany-János utoza (16-nt) 20. sz.

**Arbeiter-Strike in Belgien**

mit allen Schrecknissen, Verheerungen und Verwüstun-  
gen ist für unsere inländischen Fabriken zum warnen-  
den Beispiel geworden, weshalb der Entschluß gefaßt  
wurde, die Arbeiter um jeden Preis zu beschäftigen und  
die Arbeit fortzusetzen. Der Waaren-Vorrath ist riesig  
groß, der Absatz aber winzig klein, demzufolge müssen  
jetzt 10,000 komplette

**Herren-Anzüge,**

moderne, prachtvolle, dauerhafte, echte Reichen-  
berger Schafwoll-Stoffe bester Sorte, um die  
Hälfte des eigentlichen Werthes verschleudert werden.

|                                      |  |
|--------------------------------------|--|
| I. Qualität<br>fein<br><b>1.3</b>    | Nur fl. 3 kostet ein Anzug, Wollstoff,<br>auf <b>Roß, Hoje</b> und <b>Gilet</b> , hinrei-<br>chend für die größte Statur, ausge-<br>zeichnet, moderner Mode-Sommer-<br>Stoff, in jeder beliebigen Farbe, das<br>schönste Tragen für den Sommer,<br>außerordentlich dauerhaft, für den gan-<br>zen Anzug nur fl. 3.                             |
| II. Qualität<br>feinst<br><b>1.4</b> | Nur fl. 4 kostet ein Anzug, Schafwoll-<br>stoff, auf <b>Roß, Hoje</b> und <b>Gilet</b> ,<br>feinste Qualität, echt Reichen-<br>berger Schafwollstoff, grau, braun,<br>blau, schwarz, oliv, drap, mehrere ge-<br>täfelte und melierte Muster, Stoffe für<br>den ganzen Anzug nur fl. 4.   |
| III. Qualität<br>prima<br><b>1.6</b> | Nur fl. 6 kostet ein Anzug, Schaf-<br>wollstoff, auf <b>Roß, Hoje</b> u. <b>Gilet</b> ,<br>hochprima Qualität, Diagonal<br>Reichenberger Schafwoll-Stoffe,<br>das unverwundlich haltbarste, schönste<br>und beste der heutigen Mode. Solche<br>Anzüge haben früher das Vierfache<br>gekostet, jetzt bloß fl. 6 in jeder belie-<br>bigen Farbe. |

Indem von den abgepaßten Coupons keine Muster  
abgeschnitten werden können, so möge Jeder nur mit  
Benennung der gewünschten Farbe bestellen, worauf  
zufriedenstellende Sendung erfolgt. — Versendung ge-  
gen Postnachnahme durch das General-Depot  
**Reichenberger Schafwollwaaren,**  
Wien, Margarethen, Wehrstraße Nr. 13 J. Fekete.

**Kundmachung.**

!! Sehr wichtig für jede Familie !!

**Phönix - Silberwaaren - Fabrik**

zum äußerst billigen Preise übernommen, derart, daß nur ich allein im  
Stande bin, ein äußerst gediegenes mit Patent versehenes

**Phönix-Silber-Essbesteck**

- zu den äußersten Preisen abzugeben und zwar in einzelnen Stücken:
- 6 Stück Tafelmesser mit einge-  
nieteten Stahlklingen fl. 2. —
  - 6 St. patentirte Phönix-Silber-  
Speißelöffel m. Krone fl. 1.50
  - 6 St. maß. patentirte Phönix-  
Silbergabeln m. Krone fl. 1.50
  - 6 St. maß. pat. Phönix-Silber  
Kaffeeöffel mit Krone 65 kr.
  - 6 Stück feine Eieröffel . 45 kr.
  - 6 St. pracht. Eierbecher, f. 80 kr.
- zusammen fl. 13.30  
Daselbe Service, 49 Stück auf einmal bestellt, gebe ich bloß  
um 5. W. fl. 10 ab. Dieses Patent-Phönix nimmt unter den Silber-  
Imitationen den ersten Rang ein, nämlich es bleibt immer weiß, wie  
echtes Silber, und ist im Gegenjage zu allen andern Metallen nie  
dem Grünspane zugänglich, daher der Gesundheit sehr zuträglich.  
Nichtkonvenientes wird sofort retournirt und das Geld retour.  
Nur Versendung gegen Postnachnahme oder Waage.  
Vor Britanniasilber, welches bloß aus Blei mit Zink-  
überzug verfertigt, wird gewarnt, zum Vermeidung gebe solche  
61 Stück bloß 2 fl. 7.50 mit 5 Prozent Rabatt ab. Adresse:

**Universal-Export-Bureau**

S. Löw, Wien, II., Grosse Schiffgasse 3/N.

**Die besten ätherischen**

**Oele und Essenzen**

bekommt man chemisch rein und unverfälscht in der ersten  
österreichischen Aetherpräparat-, Essenzen-, Del-  
und Farbensfabrik von

**Pekarek & Kriser,**

Wien, Döbling, Hauptstraße 20.  
Rezepte zur Erzeugung feinsten Liqueurs, Cremes, Num.  
sowie aller Gattungen Schnäpfe, Citronis, Treber, Ge-  
läger zc. geben wir gratis. Preislisten gratis u. franko.  
Import und großes Lager von Thee, Jamaica-Num.  
Cognac und spanische Weine (Malaga zc.).  
Wir warnen vor Verwechslung mit anderen Firmen und bitten  
um genaue Beachtung unserer Adresse. 12616

**Sodawasserfabrik in Wien,**

im Betrieb, billig zu verpacken. **Schäuss,** Buda-  
pest, Josefsgasse, ferner verschiedene Grundstücke zu ver-  
kaufen und zu verpacken. **Dr. Wagner,** Budapest,  
Corvathergasse 96. 13466

Allerlei.

(Die Langeweile.) Wie aus Görz berichtet wird, wurde gestern die vierzigjährige Witwe Elise Klinter von ihrer Dienerin in ihrem Zimmer todt aufgefunden.

(Die Selbstmordversuche von Künstlerinnen) sind auch in Köln nicht ohne Nachahmung geblieben; eine der Bühnen erst seit zwei Jahren angehörende, vielversprechende, jugendliche Sängerin (Fräulein M.), eine geborene Russin von seltener Schönheit, nahm vor wenigen Tagen Phosphor, war aber doch vorsichtig genug, die Dosis so klein zu bemessen, daß die Wirkung nicht sofort eintrat und sie noch Abends in der „Stimmen von Portici“ ihre kleine Rolle singen konnte.

(Eine interessante „Kulturkampf“-Erinnerung) wird von einer Berliner Korrespondenz aufgeführt: Der geheime Oberjustizrath Falk wohnte in der Körnerstraße, als er eines Tages seinen langjährigen Schneider kommen ließ und ihn fragte: „Können Sie eine Miniaturuniform für mich machen?“ Ganz erstickt sah ihn der Schneider an, Herr Falk aber, ein echt bürgerlicher Herr, rief ihn aus seinem Staunen mit den Worten: „Sie wundern sich? Mir ist es selbst nicht besser ergangen.“ Tags zuvor war Fürst Bismarck bei ihm erschienen und hatte ihm das Portefeuille des Kultus angeboten.

Der Kanzler war recht athemlos, als er im Hause Körnerstraße Nr. 7 drei Treppen hoch hatte steigen müssen, um den künftigen Minister aufzufuchen. „Aber wohnen Sie hoch!“ hatte er zu Herrn Falk gesagt. „Ja, ein Beamter kann nicht anders.“ „Aber Geheimrath Stiehl wohnt doch unter Ihnen.“ „Ja, der hat auch eine Gräfin zur Frau.“ — Bald darauf brachte Fürst Bismarck das Geleitz wegen des Wohnungsgeldzuschusses für die Beamten ein.

(Der reuige Kutscher.) Am vergangenen Dienstag fuhr, wie man aus Paris schreibt, ein Priester in Gesellschaft eines Journalisten über Land zu einem Bekannten, bei dem sie bis spät am Abend verblieben. Auf dem Heimwege hielt der Wagen plötzlich still. Die Coupéthür ging auf, und zu dem Geistlichen sich wendend, erklärte der Kutscher, nicht eher weiter fahren zu wollen, bis der Priester ihm nicht die Leichte abgenommen habe. Die Bemerkung, daß mitten in finsterner Nacht, auf freiem Felde zu beichten nicht üblich sei, half nichts. Der Journalist stieg aus, entfernte sich einige Schritte und ließ die Weiden allein. Hierauf beichtete der Kutscher, der plötzlich von Neuem befohlen worden war, ungefähr zehn Minuten lang. Dann wurde die Fahrt nach Paris fortgesetzt. Am nächsten Morgen stellte sich der Kutscher dem Bericht freiwillig — die Pferde, mit denen er den Priester geführt, waren, wie er diesem gebeichtet, von ihm gestohlen worden. Der Dieb war den Ermahnungen des Priesters, sich selbst anzuzeigen, gefolgt.

(Sarah Bernhardt) gab Dienstag im Pariser Theatre de la Porte-Saint-Martin ihre letzte Vorstellung, bevor sie ihre neue Kunstreise nach Amerika antritt. Sie spielte „Fedora“, welche Rolle ihr bekanntlich von Sardou aus dem Leib geschrieben worden war und seit einem Monat dazu dienen mußte, die letzten Mißerfolge der Tragödin

als Marion Delorme und Ophelia in Vergessenheit zu bringen. Dies war so gelungen, daß sie zum Abschied einen ungeahnten Triumph feierte und nach dem letzten Akte fünfmal unter stürmischem Beifall hervorgerufen wurde, während in den Coulißen Freunde und Bekannte sie mit Blumenstrahlen überhäufte.

(Unverbesserliche Leute.) „Gnädige Frau, ich bitte um einen Beitrag für den Verein zur Besserung der entlassenen Strafgefangenen.“ — „Aber, mein Gott, ich steuere nun schon seit 20 Jahren dazu bei; haben sich denn die Leute immer noch nicht gebessert?“

(Weibliche Reisegeellschaften.) Aus Amerika, England und Italien sind in einem Wiener großen Hotel Reisegeellschaften, 60 bis 80 Personen stark, angemeldet. Insbesondere werden heuer die in Amerika und England immer mehr in Mode kommenden Damen-Reisegeellschaften mehrfach in Wien eintreffen. Es gehört in Amerika zum guten Ton, den europäischen Kontinent besucht zu haben. Der energische und geschäftsumermüdete Amerikaner hat hiezu jedoch selten die Zeit, bis er's nicht zu einem Vermögen gebracht hat, das ihm einen mehrjährigen verschwenderischen Luxus auf dem Kontinente gestattet. Die Tochter will jedoch nicht so lange warten, um die Mode mitzumachen, denn bis dahin kann sie schon verheiratet sein und der Herr Gemahl erst nach so und so viel Jahren in die Lage kommen, mit ihr das Festland zu besuchen. Die praktischen Amerikanerinnen mußten sich auch aus diesem Dilemma zu retten, es vereinigen sich 60 bis 80 Altersgenossinnen; eine Reisebureau nimmt sich ihrer an, gibt ihnen die Route, sorgt für sie in allen größeren Städten betreffs Logis und Verpflegung vor durch direktes Verhandeln mit den Hotels — und die junge Damengesellschaft ist überall wohl geborgen, braucht sich nicht im Geringsten zu bemühen und ist in jeder Hinsicht versorgt; sie verrechnet nur mit dem Reisebureau.

34.] Eine Tochter.

Erzählung frei nach dem Französischen von S. P.

Dritter Theil.

3.

In ihrer Aufregung hatten der Graf und seine Tochter ihre Anwesenheit vergessen, als eine vierte Person erschien.

Es war Hannibal Palmeri. Nachdem er Pauletten begrüßt, deren Ankunft man ihm angezeigt hatte, ging er auf seine Schwester zu, der er mit einer fragenden Geberde die Hand drückte.

— Es ist seine Tochter, sagte die schöne Claudia mit leiser Stimme hastig.

— Ich weiß es, und ich bin eben gekommen, um sie zu sehen.

— Wie findest Du sie?

— Tausendmal reizender als das kalte Bild, welches ich von ihr kenne.

— Ei, nimm Dich in Acht! Sie ist bereits eine Feindin.

— Bah, mache Dir nichts daraus. Ich weiß nicht, ob sie je meine Freundin sein wird, aber sie wird wohl meine Verbündete sein müssen, wenn sie meine Frau wird!

— Also noch immer diese Thorheit?

— Jetzt mehr als je.

Während Bruder und Schwester diese hastigen Worte mit einander wechselten, hatte der Graf seiner Tochter erklärt, welche Bande den Mann, der eingetreten war, an die neue Frau von Moray knüpfte.

— Nichts kann an der obwaltenden Situation geändert werden, hatte er ihr mit leiser Stimme gesagt. Trachte zum mindesten, in diesem Hause nicht eine Feindseligkeit hervorzurufen, welche mich zwingen würde, das Versprechen, welches ich Dir gemacht, zurückzunehmen. Wen immer ich Dir vorstellen möge, sei muthig und stark.

— Ich werde es sein! antwortete das Mädchen fest, da ich um diesen Preis hoffen kann, meine Mutter wiederzusehen.

Es wäre keimerlei Zwischenfall vorgekommen, wenn Claudia nicht eine Unvorsichtigkeit begangen hätte. Diese Unvorsichtigkeit war allerdings eine abschließliche.

Der Stolz dieser schönen Person begnügte sich nicht mit der scheinbaren Unterwerfung, welche der Graf von Paulette erzwirkt hatte, und sie wollte gleich am ersten Tage die respektive Stellung aller Derer genau umschreiben, die fürderhin in dem großen Hause wohnen sollten.

Claudia wandte sich an ihren Bruder.

— Hannibal, sagte sie, Herr von Moray hat seine Tochter vorgestellt. Wenn Fräulein Paulette einwilligt, werde ich sagen, u n s e r e Tochter!

Eine Regung des Widerwillens seitens Pauletten's war die Antwort auf diese Annäherung.

— Ihre Tochter! Ihre! rief sie. Nein, Madame, nein! sprechen Sie nie ein solches Wort aus, denn ich würde nicht begreifen, daß es an mich gerichtet ist und ich würde mich weigern, darauf zu antworten.

— Fräulein! entgegnete Claudia bleich vor Zorn.

— Ich habe noch immer eine Mutter, Madame! fuhr die Kleine in herausforderndem und geringschätzendem Tone fort. Ihr gehört alle meine Achtung, alle meine Liebe, und ich habe keine für eine Andere.

— Herr! sagte die Gräfin zu ihrem Gatten, werden

Sie Ihre Gattin noch länger schmähen lassen, Ihre Gattin, die doch kein anderes Unrecht that, als daß sie mit zu ausgestreckten Händen und zu offenen Armen dem Kinde entgegenkommt, welches Sie lieben?

Frau von Moray war thatsächlich in ihrem Rechte und der Graf konnte ihr den Schutz nicht versagen, um den sie ihn anging.

— Diesen peinlichen Debatten muß ein Ende gemacht werden, sagte er, eine Festigkeit affectirend, die er bei Weitem nicht besaß. Ich werde die Zuneigung, die eine Jede mir weihet, nach dem Bestreben beurtheilen, mit welchem sie es vermeiden wird, dieselben nicht von Neuem zu provoziren.

... Beruhigen Sie sich, Claudia, Sie werden hier respektirt werden, wie Sie es verdienen. Aber ich kann Ihnen leider nur den Respekt des Fräulein von Moray zusichern! Ueber ihre Zuneigung kann ich nicht verfügen.

... Was Dich anbelangt, Paulette, so ziehe Dich in das für Dich bestimmte Appartement zurück und erwarte dort meine Weisungen.

Paulette machte einen Schritt nach rückwärts und ohne sich von dem Vater in der gewohnten zärtlichen Weise zu verabschieden, verneigte sie sich bloß selbstbe wußt vor der ganzen Gesellschaft.

Einige Sekunden darauf war sie fort.

Auch Frau von Moray entfernte sich bald, noch bebend vor Zorn ob einer Szene, in welcher ihr Stolz auf eine so harte Probe gestellt worden war.

Ehe Palmeri sich zurückzog, reichte er dem Grafen nachlässig einen Brief.

— Ah, sagte er, ich vergaß, Ihnen dieses Papier zu übergeben, welches Maltar für Sie brachte und welches ich ihm abnahm, als ich in den Salon trat.

Herr von Moray warf einen Blick auf das Couvert, so wenig geneigt er war, sich mit Geschäften zu befassen, die seinem Gemüthszustande fern lagen.

Das Couvert trug das Postzeichen Marseille.

Er zerriß, es lebhaft und stieß einen Schmerzensschrei aus.

— Ah! sagte er erlassend.

— Was gibts?

— Sehen Sie selbst! ... Die Banque Indos-Marseillaise hat ihre Zahlungen eingestellt. Von Aktiven ist keine Spur. Und bei dieser Bank waren die Fonds deponirt, welche ich zur Entschädigung der Aktionäre der Rio Negromine verwenden wollte.

... Ich bin verloren!

— Ja, ich bin verloren! wiederholte der Graf von Moray, den Salon mit großen Schritten durchmessend.

— Pardon, bemerkte Hannibal, Sie vergessen, wie ich sehe, die Eröffnungen, die ich Ihnen erst heute Morgens gemacht habe. Sie vergessen sogar, daß ich Ihnen den Wunsch ausgedrückt habe, Ihr Schwiegersohn zu werden.

... Wenn ich von Ihnen die Hand Pauletten's erhalte, so würde ich Ihr Sohn, wie ich ja schon jetzt fast Ihr Bruder bin, und dann würden Sie mir wohl gestatten, die Schwierigkeiten zu beheben, auf welche Sie anspielen.

Herr von Moray war von dieser Beharrlichkeit sehr gerührt.

— Ich danke Ihnen, sagte er, Hannibal die Hand reichend. Was immer auch geschehe, ich werde nie die Worte vergessen, die Sie soeben gesprochen haben.

... Zugegeben aber, ich nehme die Vorschläge an, die Sie mir machen, so muß Ihnen das, was

hier vorgefallen, zu Genüge beweisen, daß die Verwirklichung Ihrer Träume unmöglich ist.

— Wiezo?

— Waren Sie nicht Zeuge der Auflehnung, welche die Anwesenheit einer anderen Frau als ihre Mutter unter meinem Dache in der Seele Pauletten's hervorgerufen hat? Ich hatte heute Morgens das Vorhandensein dieses Gefühls bei ihr nur zu sehr vorausgesehen. Es hat noch meine Befürchtung übertrroffen. Es ist nicht allein Antipathie, was Paulette gegen Gene empfindet, die in diesem Hause wohnen ...

— Sondern Haß, unterbrach ihn Hannibal. Allein wenn Ihre Tochter von dem Anerbieten hören wird, welches ich Ihnen mache, so versichere ich Ihnen, daß sich ihre Empfindungen mir gegenüber ändern werden.

... Wenn sie wissen wird, daß, wenn sie mir ihre Hand gewährt, sie ihrem Vater die Demüthigung einer Beurtheilung ersparen wird, so ist mir ihre Einwilligung sicher, und wenn unsere Heirath vor Ablauf eines Monats stattfindet, das heißt vor dem für die Generalversammlung der Rio-Negro-Mine anberaumten Termine, so werden alle, Aktionäre durch Ihren Notar befriedigt sein, in dessen Hände ich bei der Unterzeichnung des Kontrattes die Summe deponiren werde, welcher Sie zur Rettung Ihrer Ehe bedürfen.

— Es sei, sagte Herr von Moray, ich acceptire den Handel, den Sie mir vorgeschlagen, aber ich verpflichte mich nicht so weit, um meiner Tochter Zwang anzuthun.

— Abgemacht, antwortete Hannibal.

Die beiden Männer tauschten einen Händedruck aus und trennten sich.

Am selben Tage, gegen sechs Uhr Abends, sprach Maltar im Hotel du Louvre vor und erkundigte sich in der Portierloge nach der Nummer des Zimmers, welches ein am Nachmittag eingetroffener Passagier Namens Drac offkupirte.

So gewohnt man in diesem großen Karawanen-ferai war, Leute aller Nationen der Erde und auf die verschiedenste Weise der Welt gekleidet zu sehen, so erangelte das Kostüm des Indiers doch nicht, die Neugierde der Hotelbediensteten wachzurufen.

Das Hotelpersonal hielt ihn sogar für irgend einen Rajah und man geleitete ihn unter tiefen Respektbezeugungen bis zum Zimmer, in welchem der englische Reisende logirte.

Maltar gewährte den Frthum, in den man betress seiner verfallen war, allein er hütete sich wohl, denselben zu zerstreuen, denn er sagte sich, daß, wenn man ihn dafür gehalten hätte, was er wirklich war, man ihm vielleicht geantwortet hätte, Herr Drac sei ausgegangen.

— Seine Excellenz der Prinz Maltar wünscht von Ew. Gnaden empfangen zu werden, sagte der Garçon, der den Indier bis in den dritten Stock geleitet hatte.

— Ein Prinz will mich sprechen? entgegnete der Passagier sehr verwundert. Und er heißt?

— Maltar.

— Maltar? der Name kommt mir nicht unbekannt vor; aber ich entsinne mich nicht.

— Se. Excellenz ist in indischem Kostüm.

— Ah so! sagte Herr Drac lächelnd; dieses Detail brachte ihn sofort auf die richtige Fährte und er erinnerte sich. Nun, so lassen Sie Se. Excellenz eintreten, wenn es eine Excellenz ist!

Einen Augenblick darauf befanden sich Maltar und Herr Drac einander gegenüber.

Der Indier hatte sich mit gekreuzten Armen tief verneigt und wartete, bis man ihm zu sprechen erlauben würde.

(Fortsetzung folgt.)

Mineralöl-Raffinerie-Aktien-Gesellschaft.

General-Verschleißer: Steinader & Co., Fiume.

13456

WARNUNG!

Es ist zu unserer Kenntniß gelangt, daß mit den aus unserer Fabrik erprobten Fässern wiederholt arger Mißbrauch getrieben wird. Man füllt nämlich dieselben mit qualitativ geringerer, als dem in unserer Fabrik produzierten Petroleum, um sodann dasselbe in unseren Fässern als unser Produkt in den Handel zu bringen.



Schutzmarke für russisches Petroleum. Schutzmarke für amerikanisches Petroleum. Laut Protokoll der Fiumaner Handels- und Gewerbekammer Nr. 1129/30 d. d. 18. Juli 1885 und Nr. 438/39 d. d. 12. März 1886 gesetzlich registriert.

Anzeigen, welche zur Erwirkung von den oben geschilderten oder sonstigen, unsere Produkte betreffenden Mißbräuchen und demnach zur Bestrafung der Schuldigen führen, werden von uns mit bestem Danke entgegengenommen, und auch auf Verlangen entsprechend honorirt.

Budapest, Fiume, im April 1886.

Mineralöl-Raffinerie-Aktien-Gesellschaft.

Muster-Möbel-Halle

der Budapester Tischlermeister, Budapest, Akademiegasse Nr. 1, im Hotel Erzherzog Stephan. Mehrjährige Erfahrungen haben mich auf die Idee gebracht, mehrere hiesige Tischlermeister 1. Ranges dazu zu veranlassen, ihre Fabrikate unter ihrer Garantie dem P. T. Publikum im den Anschaffungspreis zu verkaufen.

Adolf Rosenfeld,

Tapezierer und Dekorateur, Vertreter der 1. Budapester Tischlermeister-Muster-Möbel-Halle, Budapest, Akademiegasse 1, im Hotel Erzherzog Stephan. Preisconrante auf Verlangen gratis. 13449



Wichtig für Hausfrauen!

Kose's engl. pat. Stärkeglanz verleiht der Wäsche unfehlbar einen herrlichen Glanz, blendende Weiße und elastische Steifheit und wird nach allen Orten, wo keine Niederlagen sind gegen franko-Einbringung von 1 fl. franko per Post zugelandt. Bestellungen an: Kose's Stärkeglanz-Versandt-Depot in Fünfkirchen.

Ohne Schwindel

und ohne durch fügenhafte Vorpiegelung von ärztlichen Attesten und von einer eigenen Fabrik in Paris, die laut in meinen Händen sich befindenden authentischen, schriftlichen Akten und nach meiner persönlichen Ueberszeugung an Ort und Stelle in Paris gar nicht existirt und nie existirt hat, das Publikum zu täuschen, und ohne daß ich meine anständige Konturrenz durch niedrige, trüchliche, freche Lügen verleumde und in den Stolz zerre, wie es von einer gewissen Seite thätig geschieht, die es nur darauf abgesehen hat, das Publikum irrezuführen und faktisch zu eigenem Vortheile durch Anhängung von Falschwaren, die zum Glück mit einem hiesigen Handelszeichen gebrandmarkt ist (es kann sich somit Jeder davor hüten, denn bergleichen Original-Pariser Fabrikate tragen kein wie immer beschaffenes Falschzeichen), zu schädigen, verkaufe und verkaufe ich persönlich auf diskreteste Weise meine

Original-Pariser Préservatifs

in nur vorzüglichsten Qualitäten. Die höchsten Anforderungen in sanitärer, hygienischer Hinsicht, wie in Feinheit und Güte weit übertraffen, aus reinstem Para-Gummi oder Fischblasen per Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5 und fl. 6, Bouts, amer. (kurz) per Duzend fl. 3.

Feinste Pariser Damenschwämme

in reinsten Qualitäten per Duz. fl. 2, 3, 4 und fl. 5. Die von mir zuerst eingeführten Damenpréservatifs nach Prof. Hesse fl. 2 und nach Prof. Mensinger à fl. 2.50 per Stück, über 100 Mal verwendbar sammt Gebrauchsanweisungen. Neueste Fischblasen mit Gummiring fl. 5 und 6 per Duzend.

Pariser und Londoner Spezialitäten

in allen Konstruktionen von 60 kr. bis fl. 3.50 per Stück u. c. laut ausführlichen Preislisten. Durch meine großen Verbindungen im Auslande habe stets sämmtliche Neuheiten auf diesem Gebiete und bin der einzige Spezialist in dieser Branche.

Diskrete und prompte Verwendung gegen Nachnahme oder vorherige rekommandirte Geldeinbringung in letzterem Falle in das Ausland franko zollfrei. 13101

J. R. E. I. F. Spezialist, Wien, IV., Margarethenstrasse 7.

Korneuburger Viehpulver für Pferde, Hornvieh und Schafe

von Franz Joh. Kwizda in Korneuburg I. f. Hoflieferant.

In den Marställen Ihrer Majestäten der Königin von England und des Königs von Preussen, Kaiser von Deutschland, sowie vieler hoher Persönlichkeiten mit ausserordentlichem Erfolge angewendet und mit der Londoner, Pariser, Wiener, Münchener und Hamburger Medaille ausgezeichnet.

Dasselbe bewährt sich als Viehnährpulver bei regelmäßiger Verabfolgung laut langjähriger Erprobung bei Mangel an Fresslust, Blutmelken, zur Verbesserung der Milch, unterstützt dasselbe wesentlich auch die natürliche Widerstandskraft der Thiere gegen durchdringende Kälte und vermindert die Inflation zu Drüsen u. Kolik.

Echt zu beziehen: In Budapest en gros bei Josef v. Först, Apoth., Friedr. Kochmeister's Nachf., Ferd. Heruda, F. Billig, Gebr. Strobenz, Thallmayer u. Seig, F. Detinnyi, Jos. Steden; en détail bei F. v. Altvirth, Apoth., sowie fast in allen Apotheken.

Hauptdepot: Preisapothek des Franz Joh. Kwizda, I. f. Hoflieferant in Korneuburg.

Außerdem befinden sich fast in allen Städten und Märkten in den Kronländern Depots, welche zeitweise durch die Provinz-Journale veröffentlicht werden.

Um Fälschungen vorzubeugen, wird gebeten, darauf zu achten, daß jede Etiquette meinen untenstehenden Namenszug in rother Farbe trägt.

Wer mir einen Fälscher meiner geschützten Marke derart nachweist, daß ich denselben der gerichtlichen Bestrafung unterziehen kann, empfängt eine Rekompense bis zu 500 Gulden.

Handwritten signature and text: Josef Kwizda, Hoflieferant.

Fussboden-Sparwiche



Für Parquett, Weichholz und lackirte Böden, billigstes, einfachstes Selbstreinigsmittel, farblos (weiß) für Parquett, hellgelb, gelb, dunkelgelb, rothbraun und rufbraun für Parquett- und Weichholzböden, trocknet sofort und gibt ohne zu bürtzen einen dauerhaften, spiegelblanken Glanz.

Nur echt, wenn jede Dose obige Schutzmarke trägt. Zimmer genügt 1 Dose à 85 kr.

Schneider & Comp., Wien,

IV., Gusshausstrasse Nr. 18. Haupt-Versandt-Depot für die ungarischen Kronländer bei Josef Sinkó in Budapest, VI., Neugasse Nr. 1.



Farbige Oster-Eier-Seifen mit herrlichen Motiven pro Postpaket = 4 Dbd. fl. 3 versendet pr. Nachnahme F. Blocher, Budapest, Waiberggasse 9. 13420

Adressen aller Kaufleute und Wäperei Deutschlands auf Streifen oder Couv. geschrieben. Preis 3-5 Mk. pro Mille. Ausl. Adressen nach Uebereinkunft. F. L. Weyer, Berlin, S., alte Jakobstr. Nr. 83.

Enthaarungs-Pulver (Poudre dépilatoire)

G. C. Brüning in Frankfurt a. M. Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen ganz besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. Es ist das einzige Enthaarungsmittel, welches ärztlich empfohlen und von der Medizinal-Behörde in St. Petersburg zur Einführung nach Rußland zugelassen wird. Flacon à fl. 1.75, der dabei zu verwendende Pinsel 12 kr. — Niederlage in Budapest bei Joseph v. Först, Apoth., Königsgasse. 12330

Gummi u. Fischblasen, echte Pariser, Unschädlichkeit garantiert à 60 kr., fl. 1, 2, 3, 4 per Duz. Damen-Spezialitäten, Safety Sponges Dbd. fl. 1, 2-3. Beli porus neuestes Damen-Schugmittel à fl. 1, 2. Bruchbänder à fl. 1.50, 2.50 und fl. 3 per Stück. Suspensorien beste Sorte fl. 1 per Stück. Kaustisch-Selbst-Katheterprobe mit separirtem Mutterrohr fl. 3 per Stück. Klystierpumpen mit Zuegehör fl. 4 per Stück. Inhalations-Apparate fl. 3 per Stück u. spezielle Gummi-Artikel versendet diskret Leopold Feitel, Wien, I., Körnerstraße 63. Allein. Pariser Verfertiger F. Deflor-Ingarn. Voricht gegen Annoncen, die vorliegen, in Paris eigene Fabrik zu haben.

Wichtig für Damen.

Von der F. F. Chemischen Versuchstation in Wien, durch das chemische Landeslaboratorium in Budapest und durch Prof. Dr. Liebermann, Ungarisch bekannte Chemiker, Kapazität, unterzeichnet, von jeder der schädlichen Metallverbindungen frei befunden und behördlich bewilligt.

Juno-Pasta,

genannt das unsichtbare Frauen Schönheitsmittel. — Diese Gesichtspasta verleiht dem Antlitz sofort ein frisches, jugendliches Colorit, ohne daß es am Gesicht bemerkbar wäre, besonders verwendbar bei Tag, ferner bei Besuch vom Theater und Bällen. Preis: 4 großer Ziegel fl. 2.50, kleiner Ziegel fl. 1.50.

a) Juno-Gesichtssalbe

für Abend; vorzügliches Konservierungsmittel der Gesichtshaut und zur Erhaltung des frischen rosigen Teints bis ins späteste Alter. Mit bestem Erfolg wird es benützt gegen Sommerprossen, Wimmerln, überhaupt gegen alle Hautunreinheiten. — Preis: 4 großer Ziegel fl. 1.50, kleiner Ziegel fl. 1. Die dazu gehörige, aus heilbaren Wurzeln und Kräutern bereitete Juno-Seife, Preis per Stück 40 kr. — Aus unschädlichen Stoffen bereitete Spezialität der a) Faulstz'sche Juno-Puder, weiß, rosa oder gelb, per Carton 60 kr. b) Juno-Zahnpulver; von diesem Zahnpulver werden die Zähne nach kurzem Gebrauche blendend weiß. Preis 1 Schachtel 50 kr. Juno-Parfum per Flasche 1-3 fl. Diese kosmetischen Mittel sind zu haben bei mir, Regine Faulstz, Doktorstochter, Frauengasse Nr. 11. Verwendungen nach allen Richtungen werden gegen Nachnahme prompt und gewissenhaft effectuirt. — Zu haben in Budapest bei den Herrn Apothekern Josef v. Först, E. Kersch, Fekung, Moldoványi, Apoth. II., Wien. Eusef, Parfümerie, Waiberggasse, Baróczy, Parfümerie, Waiberggasse; Heruda, Droguist, Hatvanergasse. 3932



**KINCSEM-LOSE** } 1 St. fl. 1.—  
 } 6 „ „ 5.50  
 } 11 „ „ 10.—  
 Ziehung 24. April. Haupttreffer 50.000 fl.  
 4788 Treffer in Baargeld.

**Geldvorschüsse** auf alle Gattungen Lose, Aktien, Pfandscheine etc. zu sehr mäßigen Zinsen. Das erhaltene Geld kann auch in Raten zurückgezahlt werden.

**Lösen auf Raten** verkaufe ich laut Ratengefetz Art. XXXI., 1893, Die auf Raten verkauften Lose bleiben bei mir verwahrt und können jeden Moment (auch vor Fälligkeit der Raten) übernommen werden.

**Italienische** (staatlich garantiert), österreichische und ungarische Kreuz-Lose halte ich stets in großen Partien am Lager und können solche einzeln und in ganzen Börsenschlüssen coulantest bei mir direkt bezogen werden. Gegen Angabe von fl. 2 per Stück können diese gekauft und bei mir in Depot belassen werden.

**Josef Beifeld, Bank- u. Wechslergeschäft,** Budapest, Karlsring Nr. 1, Ecke Kerepeserstraße.  
 Etabliert 1874.  
 Provinzbestellungen mögen in Begleitung einer entsprechenden Angabe gemacht werden. Rest wird nachgenommen. Mit voller Nachnahme wird nichts versendet.

**Jodbad Lipik** in Slavonien.  
 Dauer der Bade-Saison vom 20. April bis 1. Oktober.  
 Dauer der Bade-Saison vom 20. April bis 1. Oktober.

**Einzige heiße Jod-Thermalquelle auf dem Kontinente,** konstante Wärme 64° Celsius, Bades- und Trinkquelle ersten Ranges.

Die reinen unversähten Jod-Thermalbäder empfehlen sich vorzüglich bei allen katarthatischen Zuständen der Schleimhäute, des Kehlkopfes, Magen-Darmkanals und der Blase, Gicht und Rheumatismus, Kontraktionen der Gelenke, Geschwüren der Haut und Schleimhäute, offenen Wunden, Strophulose, Syphilis, Anschwellung und Verdickung der Gewebe, Vergrößerung der Drüsen und Eiterung derselben.

Als Badearzt fungirt Dr. Thomas von Marschalko, ferner ordiniert auch Dr. M. F. Gregorics, königl. Sanitätsrath in Patrac.

Das Jodbad Lipik in Slavonien ist in einem Bergfessel reizend gelegen, besitzt ein schönes großes Kur-Hotel, einen ausgedehnten schattigen prachtvollen Park, gute Kurmusik, und bietet noch vielfache andere Bestrebungen.

Seit 5. Oktober 1885 ist Patrac-Jod-Station der Bares-Patrac-er Eisenbahn und in 20 Minuten vom Bahnhofe zu erreichen.

Die Direktion des Jodbades Lipik in Slavonien.

Lipiker Jodwasser-Versandt erfolgt ununterbrochen in stets frischer Füllung; vorrätlich in allen Mineralwasser- und Spezerei-handlungen der österr.-ungarischen Monarchie. 13220

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.  
**Burk's Pepsin-Wein.**

(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)  
 In Flaschen à ca. 100 gr. Fl. — 80, à 250 gr. Fl. 1. 60, und à 700 gr. Fl. 3. 30.  
 Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch. Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diätetisches Mittel, dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenver-schleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Bier und Wein etc.  
 Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein“ und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

zu beziehen durch die Apotheken. Vorrätlich in der Hauptniederlage: Apoth. Jos. v. Török. 12185

**Mannesschwäche, Nervenkrankheiten, geheime Jugendünden u. Ausschweifungen.**

**Dr. Wrun's Peruin-Pulver**

(aus peruanischen Kräutern erzeugt).

Das Peruin-Pulver ist einzig und allein dazu geeignet, um jede Schwäche der Zeugungs- und Geburtstheile zu beheben und so beim Manne die Mannesschwäche und bei Frauen die Unfruchtbarkeit zu beseitigen. Auch ist das Peruin-Pulver unfehlbar bei durch Gifte- und Bluterlust entstandenen Entkräftungen und namentlich bei durch Ausschweifungen und Selbstbefriedigung hervorgerufenen Schwächezuständen; ferner gegen alle Nervenkrankheiten, wie: Sinneschwäche, Schwinden der Körperkraft, Schmerzen im Kreuze und Nacken, Brust- und Kopfschmerzen, Migräne, Mattigkeit, Gemüthsverstim-mung, hartnäckige Verstopfung, nervöses Zittern an Händen und Füßen.

Für Unschädlichkeit wird garantiert.

Preis einer Schachtel sammt genauer Beschreibung 1 fl. 80 kr. 5947

Depot in Budapest: Jos. v. Török, Sigmund Barna's „Apothek zum König von Ungarn“, Elisabethplatz und in allen guten Apotheken Ungarns.

General-Agent in Wien: Al. Gischner, dipl. Apotheker, II., Kaiser Josephstrasse 14.

Kein Kopfweh mehr!

Die als schnellstwirkende Mittel gegen Kopfweh aller Art bekannten und bewährten

Dr. Harry's

Migräne-Kapseln

sind à fl. 1.— per Schachtel in allen grösseren Apotheken vorrätlich. Man verlange ausdrücklich die Kapseln von Dr. Harry.

Hauptdepot in Budapest bei Joseph v. Török, Apotheker.



**Die Fisch-Mähderei u. Marinir-Anstalt** von H. W. G. Tiede, Gärtnersb. a. d. Dnjepr, versendet täglich:

- Prima Speckbücklinge, circa 40-50 St. M. 4.—
- Prima Speckbündeln, circa 12-15 St. M. 3.50
- Prima Speckbücklinge, circa 80 St. M. 3.50
- Prima geräucherte Dorsch, ca. 25 St. M. 3.50
- Prima frische Seedorf, per 5 Kilo-fisch M. 3.—
- Prima frische Goldbutt, per 5 Kilo-fisch M. 3.50
- Prima marinirte Serringe, per 5 Kilo-fisch M. 4.50
- Prima marinirte Delikatess-Serringe, per 5 Kilo-fisch M. 4.80
- Prima marinirte Bratheringe, per 5 Kilo-fisch M. 4.80
- Prima marinirte Sardinen, per 5 Kilo-fisch M. 4.—
- Prima marinirte Anchovis, 2 Tönnchen 5 Kilo M. 4.80 franco gegen Nachnahme.

**Fertige Herren-Kleider**

aus reiner Schafwolle garantiert. Ueberzieher - Spezialität mit Seiden-Nermet-Futter à fl. 12.—

Ganze Anzüge von fl. 14.— aufwärts, bestens gearbeitet, zu haben bei

**S. Grossmann** Budapest, Ecke der Franz-Deak- und Neuen Wienergasse.

(Die Preise sind auf jedem Stück ersichtlich.) Provinz-Bestellungen prompt. 12771

**Für Damen lohnender Erwerb.**

Unsere neu konstruirte Rund-Strickmaschine liefert in einer Stunde bis 5 Paar Strümpfe. Es ist die einzige Maschine, auf welcher man verschiedene Garnstärken verarbeiten kann. Handhabung derselben sehr leicht und nach der Anweisung in einigen Tagen zu erlernen. Preislisten gratis und franco von der Chemnitzer Strick-Maschinen-Fabrik in Chemnitz i. S., Schopauerstraße 65.

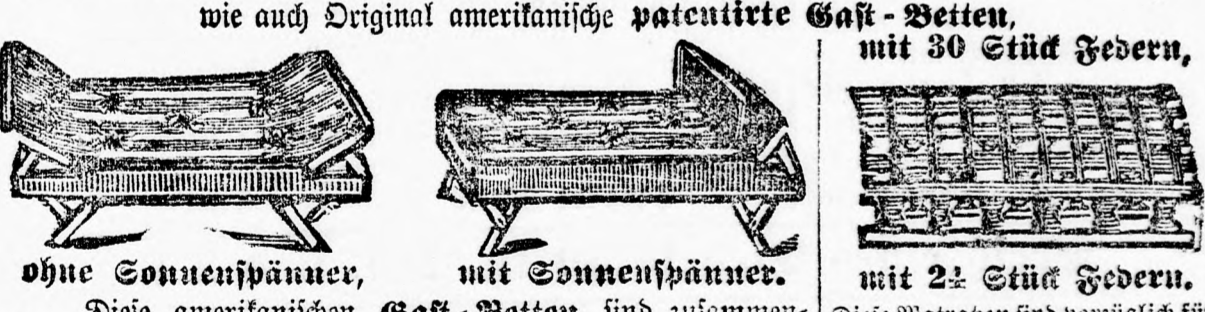
**Krampfader-Strümpfe**



aus Seide und Zwirn, Frigateurs nach Prof. Kesz-marszky, Bettelinslagen, Fußklößen, Bougis, Katheter, Muttertränze, Bruch-bänder aus Gummi und engl. Stahl, Suspensorien aus Zwirn gewebt, aus Hirsch-leber und von Gummi, Bauch-binden, Nabelbandagen, Atkiesprijzen aus Gummi und Zinn, Muttersprijzen, Saugflaschen, Milchzieher, Leibschüssel, Hirschleder-Decken und Polster, Prä-servatives, sowie auch Apparate für männliche Schwäche (Zimpotenz). Preis per Stück von Silber 40 fl., von Gold 100 fl. sammt Gebrauchsanwei-sung, Prospekte gratis, versendet billigt die I. I. priv. Bandagen-Fabrik

**Moritz Politzer**, Budapest, Franz Deakgasse. Bestellungen aus der Pro- zu werden prompt gegen Nachnahme effectuirt. 6698  
**Großes Lager in Gummi-Regenmänteln, Galoschen, Samaschen und Hirschleder-Hosen.**

**Holzfedern - Matratzen,** wie auch Original amerikanische patentirte Gass-Betten, mit 30 Stück Federn,



ohne Sonnenspanner, mit Sonnenspanner, mit 21 Stück Federn.  
 Diese amerikanischen Gass-Betten sind zusammen-legbar, verwendbar als Sopha, Gartenbett mit Sonnenspanner, praktisch als Bett-Matratze sammt Kopfpolster, besonders geeignet für die Herren k. k. Offiziere als Lager-Betten, ebenso für die Herren Hoteliers, von massivem, hartem Holz angefertigt. — Agenten in der Provinz werden zum Weiterverkaufe gesucht.

Ausschließlich zu haben bei **J. SCHAUER & COMP., Patentinhaber,** Budapest, Baitnerboulevard Nr. 21. 12943

**Grabmonumente** von 10 fl. bis 3000 fl. in großer Auswahl fertig stehend, empfiehlt

**Gerenday A.** Bildhauer und erste landespr. Fabrik für Marmor-Erzeugnisse. BUDAPEST.

Hauptniederlage: Marie-Valeriegass Nr. 2. Fabrikshof: Müllergasse Nr. 2, im eigenen Hause. Zeichnungen u. Preiscurante gratis. 13193

# GLÜCK UND SEGEN

begleite

## Frl. Anna Csillag

auf allen ihren Wegen

für die schöne Erfindung, daß Tausend und Tausend zu einem schönen Haare gelangten. Ich selbst zweifelte bisher an der Wirkung der Pomade, doch habe ich mich von der Richtigkeit überzeugt. Ich habe bloß einen Siegel á 50 kr. benützt und durch deren Benützung den Werth derselben eingesehen. Demzufolge ersuche ich höflichst Frl. Anna Csillag, mir 1 Siegel Pomade á fl. 1.— und 3 Pakete Thee á 25 kr. mit Nachnahme zu senden. Klausenburg, 16. März 1886.

Satona Lina, Krizbaigasse 42.

Briefnummer 14881.  
Brestovác (Vács) 1886.  
Geehrtes Frl. Anna Csillag! Ich erfuhr von mehreren meiner Freunde, und verschaffte mir gleichzeitig die Ueberzeugung, daß diese durch Ihre Haarwuchspomade von vollständiger Kahlköpfigkeit befreit wurden. Auch ich bin ganz kahlköpfig, doch bin ich überzeugt, daß Ihre Pomade helfen wird, nachdem ich nach der Benützung eines mir entliehenen Siegels Pomade bereits schönes Resultat habe. Ich bitte mir 2 große Siegel Pomade zu senden.  
Zámy Feltz,  
Gem.-Notär

Briefnummer 14101.  
Vöröspataj, 1885.  
Lieberes Fräulein! Ich erfuhr Sie, von Ihrer großartigen Haarwuchspomade 1 Siegel á 2 fl. zu senden, auch bitte ich den Thee dazu. Das Geld folgt mit Postanweisung. Wenn die Pomade bei mir auch von so guter Wirkung sein wird, als bei meinen Freundinnen, dann will ich Ihnen ewig dankbar sein.  
Achtungsvoll Berta Gruber.



Briefnummer 1451.  
Gyöngyhöz, 1885.  
Herrn Csillag & Co., Budapest! Von sicherer Quelle erfuhr ich, daß man mit Ihrer annoncirten Haarwuchspomade so gute Wirkung erzielt. Demzufolge ersuche ich Sie, mir je eher 4 Siegel á 1 fl. mit Nachnahme zu senden.  
Achtungsvoll  
Adolf Fischer,  
Schuhwaarenhändler.

Briefnummer 17110.  
Véga-St.-György, 1885.  
An die Firma Csillag & Comp, Budapest!  
Die mir per Post gesandten 4 Siegel Pomade habe ich an die betreffenden Besteller vertheilt. So uns hat Ihre Pomade bei guten Ruf, daß mich jetzt schon wieder 2 Parteien ersuchten, für ihre Rechnung zu bestellen. Ich bitte abermals um 2 Siegel und notwendigen Thee. Den Betrag von fl. 4.50 sende ich anbei. Achtungsvoll  
Julie Szics.

Briefnummer 20014.  
Gáspár, 1885.  
Geehrtes Fräulein Csillag! Mit größter Freude verständige ich Sie, daß ich mit Ihrer Haarwuchspomade die schönsten Erfolge erzielt. Ich ersuche um weitere Zusendung von 2 Siegeln á fl. 2, und 2 Dosen Thee mit Nachnahme zu senden.  
Gyurói Sörös Margit.

Briefnummer 11786.  
Graz, 1885.  
Geehrtes Fräulein!  
Mit dankbaren Gefühlen verständige ich Sie, daß ich mit Ihrer Haarwuchspomade einen ausgezeichneten Erfolg erzielt, und bevollmächtige Sie, die Erklärung vor die Defensivlichkeit zu bringen, denn dieses wirklich gute Mittel verdient, daß es je mehr verbreitet wird. Ich erfuhr Sie, mir einen großen Siegel zu senden. Empfangen Sie meinen besten Gruß.  
Kovács Ezeles Ella.

Briefnummer 15814.  
Szolnok, 1885.  
Geehrtes Frl. Anna Csillag! Ich erfuhr, daß Ihre Haarwuchspomade so gute Erfolge erzielt. Ersuche daher, mir einen Siegel á 2 fl. und eine Dose á 25 kr. zu senden.  
Achtungsvoll  
Szalády Gáspárné.

Briefnummer 13109.  
Pancsova, 1885.  
Geehrtes Fräulein! Ich erfuhr Sie, mir einen Siegel á 2 fl. Ihre ausgezeichnete Pomade u. eine Dose Thee zu senden, und hoffe, daß dieselbe ausgezeichnete Wirkung bei mir, wie bei meiner Freundin erzielen wird.  
Achtungsvoll  
Szávics Anna.

Briefnummer 1140.  
Deés, 1885.  
Geehrtes Fräulein Anna Csillag! Ich erfuhr Sie, mir zwei Siegel Haarwuchspomade für meine Frau zu senden, nachdem schon nach Verbrauch des ersten Siegels sich die gute Wirkung zeigte. Mit Achtung  
Risz Mihály,  
Cafétier.

Preis eines Siegels 50 kr., 1 fl. und 2 fl.

Versandt nach allen Welttheilen aus der Fabrik

### CSILLAG & Comp.,

Budapest, VII, Königsgasse 26.

Zu haben in Budapest: Josef v. Lörd, Apotheker, Königsgasse Nr. 12., Neruda N., Hatvanergasse, Thallmeyer & Seib, Palatingasse, Querc & Nagy, Waignergasse, Detsinyi, Waigner-Boulevard.

Zu haben in allen Apotheken und Droguerien. Wiederverkäufern Rabatt.

## Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Akademiegasse Nr. 1, im

### Hotel Erzherzog Stephan

besüdliden 72 Zimmer Möbeleinrichtungen täglich von 9 Uhr Früh 7 bis Uhr Abm. aus freier Hand zu den billigsten Preisen verkauft werden.

Zum Verkaufe gelangen: Kisten, Betten, Garnituren, Schreibische, Koffhaarmatrasen, Bettzeug, Deden, Teppiche, Vorhänge zc. 13245

## Ein Maschinenmeister

mit technischen und praktischen Kenntnissen, der einige Jahre hindurch größere Dampfmaschinen in hervorragenden Establishments selbstständig geleitet hat, findet in einer größeren ungarischen Mühle Engagement. Schriftliche Offerte mit Angabe der Ansprüche, bis herigen Verwendung, dann mit Abschrift der Zeugnisse versehen, sind zu richten sub. C. N. 6378 an die Annoncen-Expedition von Otto Waag, Wien, I., Wallfischgasse 10.

In dem kleinen Schriftchen „Der Kranke n Freund“ sind eine Anzahl Hausmittel besprochen, welche sich seit vielen Jahren als zuverlässig bewährt haben und deshalb die wärmste Empfehlung verdienen. Jeder Kranke sollte das Schriftchen lesen. Besonders aber seien jene, welche an Gicht oder Rheumatismus, an Lungenentzündung, Nervenlähmung, Bleichsucht zc. leiden, darauf aufmerksam gemacht, daß sehr oft durch einfache Hausmittel selbst sogenannte unheilbare Leiden geheilt worden sind. Werden „Kranke n Freund“ zu lesen wünscht, schreibe eine Korrespondenzkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig, worauf die Zusendung erfolgt. Kosten entstehen dadurch für den Besteller nicht. 10677

Neuform und bestmögliche Manneskraft, Impotenz

### Sichere Hilfe!!!

Mittels f. t. priv. Carbon-Genitalien-Douche heilt jeder vollkommen ohne Folgen sicher und für immer, oft schon in 2 Tagen sogar scheinbar unheilbare Impotenz jeden Alters bei angenehmer, äußerlicher unbemerktbarer Kur. — Mittels hervorr. Prof. u. med. Fachschriften, wärmste ärztl. Empfehlungen u. tausende Dankschreiben rühmt. Geheilte rathen interessellos jedem Leidenden die sofort Anschaffung der Carbon-Douche, welche dauernde Erlöse garantirt. Komplet, mit Gebrauchsanweisung und ärztl. Gutachten fl. 5.80. Diskreter Postvertrieb. Inhalt und Vertheilung nicht ermittellich.  
K. t. priv. Carbon-Douche-Depot, 11411

Dr. Carl Altmann,  
Ordnungsanstalt für geheime Krankheiten, Wien VI., Gumpendorferstr. 95.

### J. PRINDL,

em. f. t. Militärarzt, Spezialarzt seit 35 Jahren für

### Geheime Krankheiten

heilt bekanntlich alle Harnröhrenbeschwerden (Hämor), ob frisch oder alt, in 3-5 Tagen, speziell Geschlechtskrankheiten der Frauen jeder Art rasch und sicher, nach seiner sich tausenfach glänzend bewährten neuen

### Heil-Methode.

Ordinirt täglich von halb 10 bis 4 Uhr. Budapest, Königsgasse 8, 2. Stock. Eingang im Glasgang rechts. Thür 46. 5862 Honorar mäßig, auch brieflich.

## Lungen-, Brust-, Halskranke,

Schwindsüchtige und an Asthma Leidende werden auf die ärztlich erprobte und durch tausende von Aestien bestätigte Heilwirkung der von mir im Innern Rußlands entdeckten Medicinalpflanze nach meinem Namen „Homeriana“ benannt, aufmerksam gemacht. Die Broschüre darüber wird kostenlos und franco zugesendet. Das Packer Homeriana von 60 Gramm, genügend für 2 Tage, kostet 70 kr. und trägt als Zeichen der Echtheit den Namenszug meiner Unterschrift — Paul Homero. — Echt zu beziehen nur direkt durch mich oder durch meinen General-Depositär für Ungarn u. Siebenbürgen: Herrn Apotheker Stef. von Szöllösi, Budapest, Christinenstadt, Stadtmelcherhofgasse. Ferner: J. v. Lörd, Apoth., Budapest, Königsgasse 12. f. t. Hofapothek Zekschy (Wurg); Stadtapothek Albert, Stadthausplatz; Johann Fild, Apothek., Währingplatz; Apothek. zur ungarischen Krone, Georg Krieger, Kalmthausplatz. Ich warne vor Ankauf der von anderen Firmen offerirten, konfektirten Homeriana-Pflanze.

Paul Homero in Triest (Oesterreich), Entdecker u. Zubereiter der allein echten Homeriana-Pflanze.

Gegründet im Jahre 1846.

## Klassohn Antal,

Budapest, 4. Bez., Kronprinz-(Herren)-Gasse Nr. 9.

Stampilien mit Datum für Bahnausrichtungen, Post- und Telegraphenämter. Vertretung für Ungarn der E. Danias Patent-Kompositoren. — Paginirer und Numerateur, so auch Hochdruck-Siegelpressen.



L. Klassohn's patentirter SCHNELLSTEMPLER,

welcher seit 1 Januar 1886 bei den kön. ung. Postämtern zum Gebrauch eingeführt ist.



## Möbel

gegen

### Ratenzahlungen

coulant bei 12058

## Ehrentreu Mór,

Andrássystrasse Nr. 41.

## Mannesschwäche, Nervenkrankheiten,

geheime Jugendsünden und Ausschweifungen.

Védjegy. Dr. Brun's Peruin-Pulver

(aus peruanischen Kräutern erzeugt). Das Peruin-Pulver ist einzig und allein dazu geeignet, um jede Schwäche der Zeugungs- u. Geburtstheile zu beheben und so beim Manne die Impotenz (Mannesschwäche) und bei Frauen die Unfruchtbarkeit zu beseitigen. Auch ist das Peruin-Pulver unfehlbar bei durch Säfte- und Blutverlust entstandenen Entkräftungen und namentlich bei durch Ausschweifungen, Onanie (als alleinige Ursache der Impotenz) hervorgerufenen Schwächezuständen; ferner gegen alle Nervenkrankheiten, wie: Schwinden der Köpfskraft, Schmerzen im Kreuze und Rückgrate, Brust- und Kopfschmerzen, Mattigkeit, Gemüthsverwirrung, herabwürdige Verstopfung, nervöses Zittern an Händen u. Füßen, Blutararmuth zc.

Für Unschädlichkeit wird garantirt. Preis einer Schachtel sammt genauer Beschreibung fl. 1.50.

Josef Mehlschmidt, Apotheker, Raab.

## Die Leinwand- und Wäsche-Niederlage „zur Braut“

### Josef Mössmer,

Budapest, Koronaherzog-utoza (Herrengasse), Ecke der Trödlergasse, im Baron Drzy'schen Hause Nr. 12, vis-à-vis der Hauptpost, empfiehlt das in größter Auswahl neu assortirte Lager aller Sorten und Qualitäten Nürnburger, Holländer, Creas, Schleier und 155, 175, 200 Centimeter breite Bettuch-Leinwände, Tischgedekte für 6, 12, 18, 24 Personen in Damast, Jaquard und Zwillich; Bettgradl, Kaffeetücher, Crepp- und Javadecken, Handtücher, Servietten, Tischtücher, Leinwand- und Battist-Sattler, Chiffon, Madapolam, Shirting u. Oxford, gestickte Leinen- und Battiststreifen und Einsätze, Bettgimpel, Vorhänge, fertige Damen-, Herren- und Kinderwäsche in Leinen, Chiffon, Barchent und Flanel, Hemden, Hosen, Corsetten, Hemden- u. Kleider-Perkal, Zephir, weiße und farbige Unterröde, Leintücher, Polster, gestickte, garnirte und glatte Bettgarnituren, Strümpfe, Socken, Krügen und Mäntelchen, Duxer und Crepp Leib und Hosen, dann Münchener Vordruck-Gegenstände zum Anziehen, nebst vielen anderen Artikeln.

Spezialität: Ungarisches Fabrikat (Honi) schwere Damaste, Tischzeuge und Handtücher, außerdem werden Braut-Ausstattungen zu jedem Preise gut gearbeitet, nach Angabe und Mustern angefertigt.

Bestellungen werden bestens gewählt, sowie schnell und prompt mit Postnachnahme effectuirt. Preisconrant und Muster auf Verlangen gratis. Für echte Leinen wird garantirt. 13385

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Grundbüchlich einverleibte Besitzwechsel einberichtet:

Haus der Geschwister S a t a b f f h, 5. Bez., Waig- nerring Nr. 8, an Adolf R o s e n b a u m und Frau um 64,000 fl.; Haus des Johann G h ö r i und Frau, Sän- dorfgasse Nr. 22, an Nikolaus K l i m a und Frau um 50,000 fl.; Haus der Klara und Irma K o h e n, äußere Trommlergasse Nr. 45, an Ludwig J e f e n s k y um 38,310 fl.; Haus des Johann M a t h e k a, Trommel- gasse Nr. 6, an die minderjährigen Geschwister M a- t h e k a, Erbschaft; Liegenschaft des Nikolaus R ö s e r und Frau, Erdgasse Nr. 8645/b, an Joseph S c h m i d t und Frau um 6123 fl. 88 kr.; Haus der Witwe Karl L e i m b e r g e r, Stationsgasse Nr. 20, an Theresia L e i m b e r g e r um 8000 fl.; Haus der Witwe M a- j e n s k y, Grünbaumgasse Nr. 38, an die St a d t h e- b ö r d e um 25,000 fl.; Expropriation; ein Sechstel Lie- genschaftsantheil der Anna K ä m l i n g, Stephans- platz Nr. 11, an die Geschwister K ä m l i n g, Erbschaft; ein halber Liegenschaftsantheil des J a a k F l e i s c h m a n n, Messergasse Nr. 44, an die Geschwister F l e i s c h m a n n, Erbschaft; Haus der Josepha H i r s c h, Palatingasse Nr. 6, an die Geschwister H i r s c h, Erbschaft; Haus des Ju- lius A n d r a s s y, Müllergasse Nr. 26, an Georg W o- c s o n y i um 20,500 fl.; Haus der Geschwister K a m a- z e d e r, 7. Bez., Károlygraben Nr. 19, an Armin R é m e t i um 8000 fl.; Haus des Bernh. K o h n, Ken- dergasse Nr. 5, an Moriz K ö h l e r - S z m o l k a um 7650 fl.; ein halber Liegenschaftsantheil des Jakob W e i- j i n g e r, Dugonicgasse Nr. 13, an dessen Witwe, Erb- schaft; ein Sechstel Liegenschaftsantheil der Lidia B é t o n y, Bendelgasse Nr. 11, an die minderjährigen Geschwister B é t o n y, Erbschaft; Liegenschaft des Johann B r e- n e k e und Frau, Fiabellagasse Nr. 3294, an Witwe Wil- helm W e i n e r um 13,500 fl.; ein Fünftel Liegenschafts- antheil des Michael D a v i d a, Bodzagasse Nr. 34, an die minderjährigen Geschwister D a v i d a, Erbschaft; Liegenschaft des Armin W e i j i n g e r, 7. Bezirk, untere Waldgasse Nr. 24, an Leopold M a c h e r und Frau um 7960 fl. 80 kr.; Liegenschaft der Baronin Ludw. D ö r f, Nefeleitgasse Nr. 4264-65/8, an Otto R i t t e r um 4000 fl., und Nr. 2264-65/10 an Edmund P o v á c s und Frau um 4800 fl.; Liegenschaft des J a n a z S t a d l e r und Frau, Bodmaniczgasse Nr. 63, an Heinrich Johann K e i c h e n b e r g um 7326 fl.; Liegenschaft der Pester israelitischen Kultusgemeinde, Szévetéggasse Nr. 30, an M a r S c h u l l e r und Frau um 20,000 fl.; Hausantheil des geisteskranken Karl D n h a i s e r, Szévetéggasse Nr. 342, an Alexander D e u t s c h und Genossen um 7000 fl.; Haus der Frau Bela K a r k a s und Genossen, Gemein- gasse Nr. 8, an Dr. Anton V e l i c s um 16,800 fl.; Liegenschaft des Stephan G e m e i n e r und Frau, Tö- rösvölgy Nr. 2538, an Mathias K r a u s z um 1500 fl.; Haus des Franz S t r a f e n r e i t e r und Frau, 6. B., Nofengasse Nr. 91, an Ludwig B ö s c h a t t und Frau um 14,000 fl.; ein Achtel Hausantheil der Maria S p a n i s, Damjaniggasse Nr. 41, an K o s a l i a S p a n i s um 1821 Gulden, Lizitation; Liegenschaft des Walthar S c h u b e r t, 10. Bezirk, Neugebirg Nr. 7757, an Stephan K u f f und Frau um 700 fl.

In D e n : Haus des Adolf E n d l, Szatogasse Nr. 6, an Adolf H a a f um 20,000 fl.; Haus der Theresie L u d w i g - T u s c h l, Kapuzinergasse Nr. 14, an Dr. Emanuel S z u b o v i c s um 14,000 fl.; Haus und Weingarten der Magdalene H a m m e r, Csaplárosgasse Nr. 11 und Biránosried Nr. 6563, an Lorenz H a m- m e r und Genossen, Erbschaft; Weingarten des J a n a z K r i n g, Bloßberg Nr. 10,700, an Alexander S z a b ö und Frau um 1000 fl.; Weingarten der Brüder J a- l i c s, Dobogóried Nr. 3996, an Andreas S a r l e h n e r und Frau um 1300 fl.; Haus und Garten des Michael L e g e l, Lerömgasse Nr. 10, an Marie B e l z l um 2500 fl.; Weingarten des Joseph und Katharine V e h e- r e r, Petneházried Nr. 6216, an Barbara B a l á z s- L e h e r e r um 1160 fl.; Haus und Garten der Stephan und Theresie W e b e r, Hoforgasse Nr. 17, an Aron B e e r - L ö w y um 2345 fl.; Lizitation; halber Wein- gartenantheil der Elisabeth T h e n k e - S a r k ö z y, Bloßberg Nr. 10,597, an Alexius F e k e t e um 2000 fl.; Haus des M a r M a t u l a t, Burggartenquai Nr. 26, an dessen Witwe, Erbschaft; Haus der Johann und Ludmilla G ä g i t s c h e r, Wargitgasse Nr. 25, an Joseph L i n- d e n b a c h und Frau um 4200 fl.; halber Hausantheil des Martin W a g e n h o f f e r, Csaplárosgasse Nr. 9, an die Geschwister W a g e n h o f f e r, Erbschaft; Wein- garten der Anna H a r e r - S a f o b, Urbanberg Nr. 7411, an Stephan H a n g und Frau um 850 fl.; Weingarten der Witwe Stephan S z a u t n e r, Biránosried Nr. 6573, an Karl Johann K ö h l e r und Frau um 700 fl.; Weingarten der Frau Johann M i c h e l b e r g, Kelenfeld Nr. 10,248, an Koloman B e r n á t und Frau, um 700 fl.; Weingarten des J a n a z R i c h t e r, Pálvölgyried Nr. 4726, an A. H o l z j a p a c s s o h n e um 400 fl.; Weingarten der Stephan und Theresie W e b e r, Törösvölgy Nr. 5062, an Aron B e e r - L ö w y um 260 fl.; Lizitation; Weingartenantheil der Geschwister Z i m m e r m a n n, deutsches Thal Nr. 8014, an Joseph P a n k o v i c h um 129 fl.

In A l t o f e n : Halbes Haus und Garten des Joseph W e b e r, Spitalgasse Nr. 23, an Julie W e b e r- B r e n e r um 1600 fl.; Haus der Thomas und El- isabeth K r a t o c h w i l l, Lerchenfeldgasse Nr. 71, an die Geschwister K r a t o c h w i l l, Erbschaft.

Gerichtshalle.

Gegen die Zahntechniker.

Budapest, 17. April. Wie wir bereits erwähnt, erstattete der Verein der Budapester Zahnärzte gegen siebzehn Zahntechniker die Anzeige wegen unbefugter Ausübung der Zahnheilkunde. Heute fand den ganzen Tag über in dieser Angelegenheit die Schlussverhandlung bei dem 4. bis 10. Strafbezirksgericht statt. Zur Ver- handlung, welche Unter-Bezirksrichter G a j z á g ö lei- tete, erschienen bloß z e h n der Angeklagten — darunter zwei Frauen — drei Angeklagte entschuldigeten mit ärzt- lichem Zeugniß ihr Ausbleiben, eine der Angeklagten

ist schon lange todt. Die Verhandlung bot eine Fülle komischer Zwischenfälle und es entstanden oft Pausen, die — zum Niederkämpfen der Heiterkeit dienten. Ehe der Richter zum Verhör schritt, legte der Verteidiger mehrerer der Angeklagten, Dr. Alexander B a i f, Pro- test dagegen ein, daß der Zahnarzt Dr. Franz B i- d é k i, der eigentlich die Anzeige erstattet hat, als fach- verständiger Zeuge verhört werde, da er an der Ange- legenheit als Konkurrent auch materiell interessiert ist. Die Verhandlung erwies, daß in Budapest mit der zahnärztlichen Praxis häufig großer Mißbrauch getrieben werde. Ohne besondere wissenschaftliche Befähigung, ohne Diplom oder Zeugniß zu besitzen, unterhalten Leute von primitivsten Kenntnissen in der Heilkunde, im Allgemei- nen bloß auf Grund eines Gewerbescheines, ein „zahn- ärztliches Atelier“ und kurrren und operiren nicht selten die Leute frisch drauf los, die sich, in der Erwartung, es mit wissenschaftlich gebildeten und er- probten Fachmännern zu thun zu haben, den Herren anvertrauen; Frauen „pachten“ irgend einen Zahntechni- ker, der dem Atelier vorsteht und zahnärztliche Ar- beiten versteht u. c. — Die Gerichtsverhandlung ge- staltete sich folgendermaßen:

Zur Verhandlung erschienen: Ludwig G r o f, Moriz A r n s t e i n, Friedrich L ö f f l e r, Joseph B a r n a, vormals D i c k, Fidor K o n t (Kohn), Peter M e z e i, Moriz D i c k (Freier), Christian J o c h u m, Judith F e i e r und Frau Philipp F u c h s. Mit denselben sind auch die Verteidiger Dr. B a i f, S z i v á t, G o l d, A r a d i, B o r a y und W e i f e r erschienen. In Ver- tretung des Vereins der Zahnärzte wohnte der Präsident Dr. Franz B i d é k i mit seinem Vertreter Dr. Alexander S i k der Verhandlung bei.

Hierauf wurde das B e w e i s v e r f a h r e n e r- öffnet. Nach Verlesung der Eingabe des Vereins der Budapester Zahnärzte wurde das Verhör mit den einzelnen Angeklagten vorgenommen. Ludwig G r o f erklärt auf Befragen des Verhandlungsrichters G a j z á g ö, daß er bloß Zähne verfertige und Plombirungen vornehme. Die- jenigen, denen Zähne gerissen oder bei denen Operationen vorgenommen werden müssen, schickte er in der Regel zum Dr. B i d é k i. (Heiterkeit.) — Dr. B i d é k i erklärt, er habe keine Kenntniß davon, daß G r o f Patienten zu ihm geschickt habe Wohl aber wisse er, daß einzelne Patienten sich bei ihm darüber beklagten, der „Dr. Ludwig G r o f“ hätte an ihnen eine unglückliche Zahnoperation vorgenommen. — Verteidiger Dr. B a i f legt ein Zeugniß des Dr. Franz B i d é k i vor, in welchem bestätigt wird, daß Ludwig G r o f bei ihm vom 1. Mai 1874 bis 1. Mai 1878 als Assistent fungirt und ihn in seiner Abwesenheit nicht nur in technischen Sachen, sondern auch bei Operationen gut vertreten habe. Der Verteidiger bedauert es sehr, daß er gegen Dr. B i d é k i wegen dieses Zeugnißes — in Folge eingetretener Verjährung — nicht vorgehen könne. — Dr. B i d é k i erklärt, G r o f sei stets unter seiner Aufsicht gewesen. — Verhandlungsrichter G a j z á g ö: Diejem Zeugniß zufolge ist die Sache ganz anders zu verstehen. — Angekl. G r o f zu Dr. B i d é k i: So, unter Ihrer Aufsicht? Und da Sie wochenlang verweist waren, habe nicht ich Ihr Atelier geleitet und alle Ope- rationen vollführt? Ich habe Ihnen einmal 600 fl. als Honorar mehrwöchentlich Praxis übergeben.

Der Angeklagte Moriz A r n s t e i n wurde wegen Titelanmaßung und Kurpfuscherei bereits im Jahre 1881 zu einer Geldstrafe von 100 fl. verurtheilt. Derselbe gibt an, daß er einen ständigen Arzt habe, den er für die jeweiligen Operationen, die in seinem Atelier vorgenommen werden, honorire.

Fidor K o n t gibt an, daß er Zahnarzt sei. — Dr. B i d é k i erklärt, er bedauere sehr, daß Herr K o n t sich unter den Angeklagten befinde, denn derselbe habe mittlerweile von der Kaiserlichen Universität das zahn- ärztliche Zeugniß erlangt. Herr K o n t sei übrigens — was er später erst vernommen — absolvirter Mediziner und habe im Jahre 1873 zur Zeit der Cholera als Epidemie- Arzt fungirt. — Verhandlungsrichter G a j z á g ö: Es handelt sich hier um Dasjenige, was in der Vergangenheit geschehen ist. Herr K o n t erlangte erst am 14. d. M. die Berechtigung zur Ausübung der zahnärztlichen Praxis. — Angeklagter K o n t legt seine Zeugnisse, so sein Maturitätszeugniß und seinen Jüdy, sowie das Zeugniß der Kaiserlichen Fakultät vor und bemerkt, daß er 11 Jahre in Amerika als Assistent bei Zahnoperationen thätig war. Er legte auch ein Doktor-Diplom der Newyorker Universität vor. — Dr. S i k erklärt, daß der Verein gegen K o n t formell die Anzeige zurückziehe. — Verhandlungsrichter G a j z á g ö erwidert, daß es sich hier um eine von Amts- wegen zu verfolgende Uebertretung handle.

Friedrich L ö f f l e r jun. erklärt, er arbeite nur bei seinem Vater, der Arzt ist. Die Firma lautet auch auf den Namen seines Vaters. Verhandlungsrichter G a j z á g ö: Sie besitzen ja keinerlei geistliche Befähigung dazu, um die Zahnheilkunde auszuüben. Wenn Sie auch kein eigenes Geschäft besitzen, so dürfen Sie doch auch bei Ihrem Vater keine Operationen vornehmen und keine Zähne reißen. — Angekl.: Heutzutage ist es nicht mehr notwendig, Zähne zu reißen. Man hat einfachere Mittel dagegen. — Verhandlungsrichter G a j z á g ö: Aber in gewissen Fällen ist es ja unerlässlich, den Zahn nehmen zu lassen? — Angekl.: O bitte, da soll der Mann nur zum Vater gehen, der wird ihm schon helfen! (Heiterkeit.) — Der Angeklagte gibt auf Befragen des Richters zu, daß er in Kaschau wegen Kurpfuscherei zu einer Geldstrafe verurtheilt worden sei.

Peter M e z e i ist seiner Angabe zufolge Freier und absolvirter Zahnverfertiger. Er beruft sich auf seine patrio- tischen Verdienste und seine Vergangenheit. In den Siebziger- Jahren hörte er den zahnärztlichen Kursus unter Dr. Medelfo, zu seinem Malheur bewarb er sich nicht um das Diplom, welches er sonst sicherlich erlangt hätte. Das Ministerium ertheilte ihm denn auch dann die Bewilligung, Zähne reißen zu dürfen. Operationen in der Mundhöhle nahm er niemals ohne Anordnung und Beaufsichtigung eines Arztes vor.

Witwe K a u e t t e F u c h s, geb. Springer, gibt an, daß sie einen Gewerbeschein habe und sich nur mit dem Verfertigen von Zähnen befaße. Sie bezahle zu diesem Zwecke einen Techniker, überdies lasse sie ihren ältesten Sohn studiren. Es sei sehr schwer, meint Frau Fuchs, einen

passenden Menschen zu finden. Da hat man ihr einen Dentisten, Namens Z e t t e l, anempfohlen, und es stellte sich dann heraus, daß besagter Z e t t e l „Musikbänderführer“ in Amerika war. (Heiterkeit.) Uebrigens verspricht Frau Fuchs, einen Doktor der Medizin zu engagiren und fragt den Richter, „ob sie denn nicht Recht habe.“ Plombirungen werden sehr selten bei ihr vorgenommen. Sie habe fünf Kinder, die sie erhalten müsse. Wenn der Verein der Zahnärzte ihr monatlich 200 Gulden gebe, dann wäre sie bereit, auch ihre Firmatafel herabzu- nehmen und auf die Ehre zu verzichten. (Heiterkeit.) Wenn Operationen vorkommen, dann schickt sie die Patienten zum Zahnarzt W. D i c k oder sie läßt denselben holen.

Für die längst verstorbene Witwe Z. Mittelmann erscheint Dr. Franz S t a d l e r, der seine Legitimation und den Parteizettel der Frau Mittelmann vorweist.

Witwe Judith H e i t e r, geb. Richter, erklärt, daß sie Hühneraugen-Operatrice und Zahnreinerin sei. (Hei- terkeit.) Sie verhehe diese Arbeit selbst, mit Zähne reißen und Plombiren habe sie sich nie beschäftigt. Sie schickt solche „Kunden“ zum Dr. S z i v á t, der ihr jedoch eine kleine Provision zukommen läßt. Die Angeklagte gibt übrigens das feierliche Versprechen ab, daß sie von jetzt ab ihre frühere Beschäftigung aufgeben und sich ein Mehlgelächst einrich- ten werde.

Joseph B a r n a, früher Joseph D i c k, erklärt, daß er bloß technische Arbeiten liefere, die Patienten aber seinem Schwiegervater Dr. Wilhelm D i c k zuschicke. Moriz D i c k, Barbier, gesteht zu, Zähne zu ziehen, doch ist er hiezu gemäß der im Jahre 1866 erworbenen behördlichen Konzeption, die er dem Richter übergibt, be- rechtigt.

Der Barbier Christian J o c h u m weist ebenfalls den Konzeptionschein vom Jahre 1860 vor, demgemäß er berechtigt ist, Zähne zu ziehen.

Schließlich wurde der amerikanische Dentist Julius M o z a r t erhört. Derselbe wies sein von der Universität in Philadelphia ausgestelltes Diplom, das er im Jahre 1879, nachdem er 5 Jahre hindurch die Universität besucht, er- worben hat. Er berief sich auf hiesige Universitätspro- fessoren „bezüglich seiner Befähigung zur Ausübung der Zahnheilkunde“ und gab an, daß sein Diplom ebensens nothifizirt werde.

Richter G a j z á g ö vertagte sodann die Ver- handlung und wird zur nächsten Verhandlung die heute nicht erschienenen fünf Angeklagten und all jene Aerzte als Zeugen vorladen, auf die sich die Angeklagten berufen haben.

Budapest, 17. April. (Die Affaire der Militär- befreier.) Wie wir erfahren, gelangte dieser Tage gegen den in Polizeigewahrsam befindlichen Karl B r o s e r eine anonyme schriftliche Anzeige an die Budapester Staatsanwaltschaft. Die Anzeige zählt eine Reihe von konkreten Fällen auf, in denen Brooser für Militär- pflichtige bei der Assentirung mit Erfolg intervenirte und sich große Summen hiefür zahlen ließ. In der Anzeige sind gegen zehn Zeugen namhaft gemacht und der anonyme Anzeiger selbst gibt zum Schluß an, daß auch er sich unter den namhaft gemachten Zeugen be- finde. Unter Anderem wird auch ein Stadthauptmann aus der Provinz angezeigt, der mit Brooser unter einer Decke spielte. — Die Polizei richtete eine Zuschrift an die Staatsanwaltschaft, in welcher sie um weitere 14 Tage Aufschub zur Ueberlieferung der Untersuchung Brooser ansucht und eine Ermächtigung zur weiteren Inhafthaltung Brooser's und Schwarz' begehrt. Das Ansuchen wird damit motivirt, daß die Voruntersuchung Dimensionen erreicht, deren Erledigung noch Wochen in Anspruch nehmen dürfte.

(Der Raubmord in der großen Johannes- gasse.) Das Budapester Strafgericht faßte gegen die 23jährige Dienstmagd Marie B ö z im Sinne der §§. 278 und 244 des Strafgesetzes den Anklagebeschuß wegen M o r d e s und R a u b e s. Die Motive dieses Anklage- beschlusses sind dem von uns feierzeit veröffentlichten staats- anwaltschaftlichen Antrage entnommen. Am 21. Dezember v. J. wurde die in der großen Johannesgasse Nr. 44 wohnhaft gewesene Milchschleiferin Frau Emerich K ä l l a i in ihrer Wohnung ermordet. Es wurde festgestellt, daß die in demselben Hause bei dem Konstabler Johann A l m á s i in Unterstand gewesene vagabunde Dienstmagd Marie B ö z die That beging, und letztere gestand dies auch später ein. Sie ging am Morgen zur Källei in die Stube, um sich von dieser 5 fl. auszuleihen, und faßte den Vorfaß, Frau Källei zu erdroffeln und zu berauben, falls sie ihr die Bitte abschlagen sollte. Sie traf Frau Källei beim Herd und bat sie um 5 fl. Frau Källei erwiderte, sie habe kein Geld, worauf Marie B ö z sie zu Boden stieß und nach harter Gegenwehr mit dem Kopftuch erdroffelte. Dann beraubte die B ö z die Ermordete und trug 14 fl. und ein Paar Ohrgehänge davon.

(Ein bequemer Richter.) Der Disziplinarssenat der k. Tafel verurtheilte den Unterbezirksrichter von Pápa, Paul A n y o s, zur Strafe der Mißbilligung, weil er sich gewöhnlich von den Advokaten keine antlichen Bescheide schreiben ließ und das ihm vorgelegte Konzept sodann unterfertigte.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 17. April.

\*(Revision des Zolltarifs.) Aus Budapest wird dem „Frdbl.“ geschrieben: „Trotz aller entgegen- gesetzten Nachrichten kam ich Z h n e n mit Bestimmtheit melden, daß der geplante G e m e i n s a m e Z o l l - t a r i f keinesfalls schutzöllnerischer sein wird, als jene Novelle, welche die beiden Regierungen im April des vorigen Jahres den beiden Parlamenten vorgelegt haben, die jedoch ganz undiskutirbare Bestimmungen enthielt. Insbesondere aber die Zölle auf die Rohprodukte entsprachen den im deutschen Reiche eingeführten Zöllen. Da jedoch entsprechend den deutschen und französischen Zolltarifhöhen in vielen Anlässen ebenfalls eine Er- höhung eintritt, so ist ans Rückzicht für die Sicherstellung des finanziellen Resultats der Wunsch begreiflich, daß, wenn dieser Entwurf schon in die Oeffentlichkeit tritt, derselbe gleichzeitig mit den übrigen, auf den Ausgleich

Bezug habenden Gefegentwürfen zumindest bis Ende dieses Monats vorgelegt werde. Es ist aber dann auch höchst wünschenswerth, daß der Zolltarif auch hier, sowie in Wien mit thunlichster Raschheit verhandelt werde. Es liegt sonst die Gefahr vor, daß durch ein Provisorium die finanziellen und volkswirtschaftlichen Resultate und Wirkungen des Zolltarifs auf die Dauer von 1-2 Jahren unwiderruflich zerstört würden. Wie ich erfahre, werden die Regierungen in diesem Sinne dahin zu wirken trachten, daß der Zolltarif vor den Sommerferien zur Behandlung komme und sofort ins Leben trete. Dies würde auch selbstverständlich auf die Entwicklung der Zollverhältnisse hinsichtlich Rumäniens nicht ohne Einwirkung bleiben."

(Die Konferenz über das Verbot der Kunstweinfabrikation) setzte heute unter Vorsitz des Staatssekretärs Matkovic's ihre Berathung fort, der u Gegenstand im Sinne der geistigen Feststellung die Definition des Kunstweines bildete.

Nach längerer Debatte, in welcher mehrfach betont wurde, daß der Begriff derart festzustellen sei, daß das Gezeig einerseits der Exekutive ein Mittel biete, die Kunstwein-Fabrikation thatsächlich zu verhindern, andererseits aber die Verbesserung unserer Weine durch rationelle Kellerwirtschaft nicht zu behindern, sprach die Konferenz aus, daß sie die Mischung des Mostes mit chemisch reinem Zucker und Spirit, ferner die Mischung des Weines mit chemisch reinem Spirit für statthaft halte. — Gleicherweise ist die Färbung des Rothweines durch Farbstoffe, welche nicht gesundheitsschädlich sind, statthaft, die Färbung weißer Weines auf Rothwein ist als Weinfälschung, die Mischung des Weines mit Wasser als Weinfabrikation anzusehen und die Maßnahmen in der letztgenannten Hinsicht wären umso wirksamer, wenn der Gradgehalt des dem Weine brimmbaren Spirit festgesetzt werden könnte. Auf Schaumweine und auf durch Hinzufügung von Arzneien hergestellte mineralische Flüssigkeiten soll das Kunstweingezetz nicht ausgedehnt werden. Gestattet soll ferner die Erzeugung von Zubehören (sogenannten Trebern) zu eigenem Gebrauch sein. Schließlich wird auf die Frage, ob das Gezeig die Erzeugung oder das in den Verkehrbringen des Kunstweines verbieten solle, von der Majorität der Konferenz das Verbot der Fäbrication des Kunstweines ausgesprochen.

Auf Grund dieser von der Konferenz entwickelten Anschauungen wird im Schoße des Handelsministeriums ein Gesetzentwurf ausgearbeitet und dann der Konferenz unterbreitet werden. Der Schutz der Weingebenden durch die Legislative wird nach Feststellung dieses Entwurfes den Gegenstand der Berathung in der Konferenz bilden.

(Das Bester bürgerliche Handelsgremium) hielt heute Nachmittags seine ordentliche Generalversammlung. Präsident Alois Straffer begrüßte die erschienenen Mitglieder und konstatierte die Beschlussfähigkeit der Versammlung. Sekretär Peter Frisch brachte hierauf den Bericht über die vorjährige Thätigkeit des Ausschusses zur Berlesung. Wir entnehmen demselben, daß der Ausschuss bei Beginn der im vorigen Jahre veranstalteten Budapester Landesausstellung dem Handelsministerium das Ansuchen unterbreitete, dasselbe möge aus Anlaß dieser Ausstellung die Errichtung einer vollständigen Sammlung unserer Exportprodukte in der Weise initiiren, daß es bei den betreffenden Ausstellern die Ueberlassung ihrer exponirten Produkte für den gedachten Zweck erwirke. In Folge der auch von anderer Seite in dieser Richtung erfolgten Anregungen wurde seitens des Handelsministeriums die Errichtung eines Handelsmuseums beschlossen, welchem das Handelsgremium einen Gründungsbeitrag von 1000 fl. widmete und in dessen Direktion es durch zwei Mitglieder vertreten ist. Keinen Erfolg hatten jedoch die seitens des Ausschusses zu wiederholten Malen erhobenen Vorstellungen wegen Schaffung genügender Landungs- und Ladepätze für Privatschiffe. Angesichts des Umstandes, daß der größte Theil des Bester Donauquais, welcher hier allein in Betracht kommt, von den Entrepots, Schiffsfahrts-Gesellschaften, Schwimmküden, Fischerbarcken u. s. w. ständig in Anspruch genommen ist, verbleibt für Privatschiffe, welche einen namhaften Theil unseres Exporthandels vermitteln, eine so geringe Uferstrecke, welche für die Bedürfnisse des Verkehrs schon seit Jahren nicht mehr genügt. Nachdem die geschilberten Zustände absolut unhaltbar geworden sind, wird der Ausschuss die Durchführung des sowohl vom Handelsgremium als auch von der Stadtbehörde wiederholt gemachten Vorschlages, die Uferstrecke zwischen der Margarethenbrücke und der Pannonia-Dampfmühle auszufüllen und zu pflastern, demnächst abermals bei der Regierung in eindringlichster Weise urgiren. Der Ausschuss hat ferner durch seine Mitwirkung an der Leitung der Budapester Handelsakademie und der Sonntagsschule für Handelspraktikanten, sowie durch materielle Unterstützung beider Anstalten seine Fürsorge für die Förderung des kaufmännischen Fachunterrichtes, wie bisher, auch im abgelaufenen Jahre bethätigt, sowie durch Subventionirung des kaufmännischen Spitals und Unterstützung verarmter Mitglieder den humanitären Zwecken der Körperschaft entsprochen. Die Einnahmen des Handelsgremiums betragen 17,896 fl. 57 kr., die Ausgaben 11,559 fl. 7 kr.; es ergibt sich somit ein Ueberschuss von 6346 fl. 50 kr. Die Anzahl der Mitglieder hat sich im abgelaufenen Jahre theils durch Todesfälle theils in Folge von Geschäftseinstellungen um 26 vermindert, neu eingetreten dagegen sind 46 Mitglieder; die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt gegenwärtig 400. Der verlesene Bericht wurde genehmigend zur Kenntniß genommen, desgleichen die hierauf vorgelegte Schlussrechnung und der Kosten-voranschlag genehmigt, und schließlich zu Rechnungsrevisoren die Herren Theodor Hüttl, Franz Komieser und Franz Spuller wiedergewählt.

(Der Mai Coupon.) Wir befinden uns vor einem der größten Fälligkeitstermine des Jahres: am 1. Mai gelangen nämlich, in Papier umgerechnet, Couponbeträge von rund 52 Millionen Gulden zur Auszahlung. Davon entfallen auf die Verzinsung von Effekten 27-39 Millionen Gulden in Papier, 4 Millionen Gulden in Silber, 2-20 Millionen Gulden in Gold und auf die Rückzahlung ver-lorner Effekten 14-22 Millionen Gulden in Papier, 0-17 Millionen Gulden in Silber, 2-18 Millionen Gulden in

Gold. Außerdem werden aber auch hier und in Wien sehr bedeutende Beträge für Miethzins fällig.

(Die Generalversammlung der ungarisch-französischen Versicherungs-Gesellschaft) hat heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Etphan v. Bittó und unter Anwesenheit zahlreicher französischer und hiesiger Aktionäre stattgefunden. Dem Direktionsberichte ist zu entnehmen, daß die Anstalt auch im vergangenen Jahre trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse und trotz des ungünstigen Verlaufs der Hagelbranche einen weiteren Aufschwung genommen und ihre Position durch bedeutende Vermehrung der Reserven wesentlich gekräftigt hat. Die Direktion ist in der Lage, eine gleich hohe Dividende wie im Vorjahre, d. i. 6 Prozent in Gold, beantragen zu können und erblickt hierin einen neuerlichen Beweis für die solide Gestaltung des Geschäftes, welche auch unter minder günstigen Verhältnissen eine entsprechende Rentabilität erwarten läßt. Ueber die einzelnen Geschäftszweige entnehmen wir dem Berichte Folgendes: In der Feuer-versicherung wurde eine Brutto-Prämien-Einnahme von 4.462.375 fl. 52 kr. (gegen 4.304.151 fl. 55 kr. im Vorjahre), demnach eine Mehreinnahme von 158.223 fl. 97 kr. erzielt; für Rückversicherungen und Storni entfallen 2.002.462 fl. 24 kr.; die Schäden, abzüglich der Rückversicherungsanteile, erforderten 1.924.274 fl., die Verwaltungskosten und Provisionen 597.990 fl. 46 kr., für laufende Risiken wurde eine gänzlich unbelastete Prämienreserve von 934.766 fl. 94 kr. (d. i. 38 Prozent der reinen Prämie, 2 Prozent mehr als im Vorjahre und 115.000 fl. mehr, als erfahrungsgemäß erforderlich wäre) und für schwebende Schäden eine Reserve von 264.605 fl. zurückgestellt, und schließt die Branche mit einem Ueberschuss von 111.783 fl. 35 kr. Die Transportversicherung weist eine Brutto-Prämien-Einnahme von 1.646.558 fl. 35 kr. (gegen 1.829.317 fl. 51 kr. im Vorjahre) demnach eine Mindereinnahme von 182.759 fl. 16 kr. aus; für Rückversicherungen und Storni wurden 408.703 fl. 31 kr., für Schäden erklaffte Rückversicherungsanteile 1.142.469 fl. 95 kr., für Verwaltungskosten und Kommissionen 170.054 fl. 37 kr., für laufende Risiken eine Reserve von 164.111 fl. 12 kr. und für pendente Schäden 203.940 fl. in Ausgabe gestellt, wonach ein Gewinn von 51.310 fl. 10 kr. aus dieser Branche resultirt. — Die ausgewiesene Mindereinnahme ist eine Folge der successiven Auflassung des indirekten und der fast ausschließlich Kultivirung des nahezu vollständig organisirten direkten Geschäftes. — In der Hagelversicherung sind an Brutto-Prämien 795.663 fl. 36 kr. (gegen 938.357 fl. 98 kr. im Vorjahre), demnach um 162.694 fl. 62 kr. weniger eingegangen. Vorausgab wurden für Rückversicherungen und Storni 76.883 fl. 58 kr., für Schäden und Abrechnung der Rückversicherungsanteile 623.307 fl. 8 kr., für Administrationskosten und Provisionen 133.886 fl. 32 kr., für sechsjährige Versicherungen eine Prämienreserve von 109.159 fl. 36 kr. (42.305 fl. 14 kr. mehr als im Vorjahre) und 1206 fl. 15 kr. für pendente Schäden. Diese Branche schließt mit einem Verlust von 29.719 fl. 71 kr. und ist dieses ungünstige Ergebnis den abnormen Witterungsverhältnissen des vorigen Jahres, welche zahlreiche und empfindliche Schäden im Gefolge hatten, zuzuschreiben. Der Ausfall in der Prämien-einnahme wird mit dem niederen Stand der Cerealienpreise motivirt, welcher naturgemäß eine Verminderung der Versicherungswerte verurtheilt. — Die Lebensversicherung weist mit Schluß des Jahres 1885 einen Versicherungsstand von 9985 Policen mit 19,106,463 fl. versichertem Kapital und Rente auf, wovon 768,600 fl. durch Rückversicherung gedeckt sind. Die im Jahre 1885 vorgekommenen Sterbefälle im Betrage von 97,000 fl. sind mit 36,221 fl. 88 kr. hinter der erwartungsmäßigen Sterblichkeit zurückgeblieben. Die Prämien-einnahme betrug 670,141 fl. 78 kr., die Zinsen und sonstigen Einnahmen 76,005 fl. 41 kr. (zusammen um 63,435 fl. 73 kr. mehr, als im Vorjahre), die beahlten Schäden zc. abzwirkten 108,477 fl. 69 kr., an Prämienreserven wurden 1.428,781 fl. 80 kr. (um 344,761 fl. 56 kr. mehr, als im Vorjahre) und für pendente Schäden 23,750 fl. vorgetragen. Der Gewinn aus dieser Branche beträgt 45,014 fl. 62 kr. Die Gesellschaft verfügt mit 31. Dezember 1885 über 1.208,037 fl. 42 kr. Prämienreserven in den Elementarversicherungsbereichen und 1.428,781 fl. 80 kr. in der Lebensversicherungsbereichen, zusammen 2.636,819 fl. 22 kr., außerdem über 1.434,344 fl. 35 kr. Agio- und Kursdifferenzen, Gewinn- und Spezialreserven, was eine Vermehrung von 506,314 fl. 89 fl. involvirt. Die Schadenreserven betragen in allen Branchen 493,561 fl. 15 kr. Die Gesamtprämien-Einnahme in allen von der Gesellschaft betriebenen Versicherungszweigen beträgt im Jahre 1885 7.574,739 fl. 1 kr., die Rückversicherungen und Storni 2.488,049 fl. 13 kr.; die Nettoprämie daher 5.086,689 fl. 88 kr. Die Gesamttschäden erforderten 4.990,392 fl. 18 kr. und an Rücklagen wurden eingebracht 1.202,967 fl. 84 kr., für eigene Rechnung der Gesellschaft verbleiben daher 3.787,424 fl. 34 kr. Die Bilanz weist einen Reingewinn von 357,692 fl. 6 kr. aus, welcher sich aus folgenden Posten zusammen-setzt: Gewinn aus dem Versicherungsgeschäfte 178,388 fl. 36 kr., Zinsen-Erträge der Gesellschaftshäuser und sonstige Einnahmen 273,212 fl. 5 kr., Effektenewinn 15,869 fl. 85 kr., Gewinnvortrag vom Jahre 1884 31,985 Gulden 23 kr., wovon in Abzug gebracht sind: 101,988 fl. 24 kr. für Centralverwaltungskosten, Steuern, Abschreibung dubiofer Forderungen und 39,775 fl. 19 kr. für Zinsen des Agioresevefonds. — Auf eine Anfrage des Aktionärs Dr. Kovácsi, welchen Zweck die in der Bilanz vor-kommende „außerordentliche Reserve“ von 400,000 fl. habe, erwidert Generaldirektor Louis Moskovicz, daß die Gründer diesen Betrag seinerzeit zur Deckung der Gründungskosten aus dem Geschäftserträgen deckte und den Betrag von 400,000 fl. als außerordentliche Reserve zurück-stellte. Nach dieser mit Beifall aufgenommenen Erklärung sprach Dr. Kovácsi noch den Wunsch aus, diesen Betrag dem Kursdifferenz-Konto zuzuführen, welches dadurch auf die Höhe von 518,490 fl. gebracht würde. Generaldirektor Moskovicz erklärte, daß die Direktion bei Aufstellung der nächsten Bilanz diesbezüglich nach ihrem Ermessen vorgehen werde. Schließlich wurden die Anträge der Direktion betreffs Vertheilung des Reingewinns einstimmig genehmigt und den Funktionären das Absolutorium ertheilt. Die Dividende von 30 Francs per Aktie gelangt am 30 Juni zur Auszahlung. Die zum Austritt bestimmten Mit-

glieder der Direktion, ebenso die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrathes wurden mit Akklamation wiedergewählt. Schließlich sprach der Aktionär Comte de Broville dem Präsidenten, dem Generaldirektor Moskovicz und den übrigen leitenden Direktoren für die solide und geschäftslichtige Leitung der Anstalt und für die erzielten außerordentlich günstigen Geschäftsergebnisse den Dank aus.

(„Oesterreichischer Rhönitz.“) Unter dem Vorsitz des Verwaltungsraths-Präsidenten Herrn Hugo Alt-grafen zu Salm Reifferscheid fand heute die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Versicherungs-Gesellschaft „Oesterreichischer Rhönitz in Wien“ statt. Der vom Verwaltungsrathe erstattete Bericht über die Geschäftsergebnisse der einzelnen Versicherungszweige im Jahre 1885 weist nach, daß in diesem Jahre mit Ausnahme der Hagelversicherungs-Branche alle Geschäftszweige mit einem Gewinne abgeschlossen haben. In der Feuerversicherungs-Branche erhöhte sich die Prämien-Einnahme von 4.123,529 fl. auf 4.159,883 fl. Die Gesamt-Einnahme dieser Branche belief sich auf 5.195,960 fl., wogegen die Schadenzahlungen 1.458,246 fl., dann für Rückversicherungs-Prämien 1.894,579 fl. und für Provisionen 285,342 fl., in Summe demnach ein Betrag von 3.638,168 fl. vorausgab und nach Abzug des Antheiles der Rückversicherer eine Summe von 1,046,080 fl. für Prämien- und Schadenreserve auf neue Rechnung übertragen wurde. Die Transportversicherungs-Abtheilung weist an Einnahmen 776,484 fl., an Ausgaben 622,196 fl., dagegen die Hagelversicherung-Abtheilung an Einnahmen 545,463 fl. und an Ausgaben 586,305 fl. aus, und wurde auch für die Transportversicherungs-Branche ein Betrag von 109,480 fl. für Prämien- und Schadenreserve in Vortrag gestellt. Aus dem Berichte über das Lebensversicherungs-Geschäft ist zu entnehmen, daß am 31. Dezember 1885 9816 Verträge mit einem versicherten Kapital von 14,258,920 fl. und einer versicherten Jahresrente von 16,295 fl. in Kraft standen. Die Einnahmen dieser Abtheilung betragen, einschließlich des aus dem Vorjahre übernommenen Betrages von 1,912,614 fl. für Prämienreserve und Prämienüberträge, 2,535,880 fl., die Ausgaben dagegen 882,515 fl., während für Prämienreserve, Prämienüberträge und Schadenreserve die Summe von 2,108,615 fl. auf neue Rechnung vorgetragen erscheint. Nach Dotirung des Kapital-Reservefonds und nach Zuweisung der bestimmten Quote an den Pensionsfond der Beamten resultirt ein an die Aktionäre zu vertheilender Reingewinn von 70,000 fl., so daß sich das Erträgniß für das Jahr 1885 auf 11 1/2 Prozent des eingezahlten Aktienkapitals beläuft. Die ausscheidenden Verwaltungsräthe, die Herren Karl Gundacker Freiherr v. Suttner und Dr. Albrecht Hiller, wurden wiedergewählt, während die Stelle des mit Tod abgegangenen Verwaltungsraths-Mitgliedes Herrn Joseph Ritter v. Mallmann, welchem gleich zu Beginn der Sitzung leitens des Herrn Präsidenten ein warmer Nachruf gewidmet wurde, vorläufig nicht besetzt wurde. Die bisherigen Revisoren wurden wiedergewählt.

(„Der Anker“, Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen) hielt am 15. April seine sieben-undzwanzigste ordentliche Generalversammlung ab, bei welcher Se. Erz. Herr Edmund Graf Richy den Vorsitz führte. Der Geschäftsbericht konstatiirt für das Jahr 1885 sehr befriedigende Resultate und eine stetige Zunahme der Versicherungen. Die Summe der eingereichten Anträge belief sich auf 19,173,675 fl. 76 kr. Kapital, wovon 16,414,224 fl. 38 kr. Kapital realifirt wurden. Der Versicherungsstand stellt sich am 31. Dezember 1885 auf 146,605,064 fl. 45 kr. Kapital; dies ergibt gegen das Vorjahr einen reinen Zuwachs von 7,340,246 fl. 24 kr. Die Einnahme an Prämien und Einlagen betrug 3,572,033 fl. 59 kr. Die Zinseneinnahme ist von 468,034 fl. 44 kr. auf 561,166 fl. 34 kr. gestiegen. Die Zinserträge der Associationen und Lebensversicherungen mit Antheil an Gewinn beliefen sich auf 1,077,669 fl. 62 kr. Für Sterbefälle, Lebens- und Rentenversicherungen, sowie für Rückkäufe wurden 1,105,271 fl. 72 kr. bezahlt, wovon durch Rückversicherungen 127,338 fl. 31 kr. ersetzt wurden. Für Ueberlebens-Associationen gelangten 4,242,835 fl. 8 kr. zur Auszahlung. Der Gewinn bei den Lebensversicherungen mit Antheil an Gewinn ergab eine Dividende von 37 1/2 Prozent vom versicherten Kapital, daher für je 1000 fl. 137 1/2 fl. ausbezahlt wurden. Vom Immobilien-Konto wurden trotz des befriedigenden Erträgnisses wie im Vorjahre 25,000 fl. abgeschrieben, wodurch sich dieselbe auf 1,410,270 fl. 51 kr. reduzirte. Der Effektenbesitz stellt sich auf 2,533,979 fl. 70 kr. und repräsentirt zum Kurie vom 31. Dezember 1885 gegen den Anschaffungspreis einen Mehrwerth von 123,061 fl. 23 kr., welchem eine Gewinnreserve von 350,000 fl. gegen-übersteht. Die Prämienreserven und Affektanzfonds sind von 11,726,884 fl. 29 kr. auf 12,917,742 fl. 40 kr., daher um 1,190,858 fl. 11 kr. gestiegen und betragt das Vermögen der wechselseitigen Ueberlebens-Associationen 17,344,470 fl. 31 kr. Die Spezial-Bilanz der Todesfall Versicherungen mit Antheil an Gewinn ergibt eine Dividende von 24 Prozent Das Gewinn- und Verlust-Konto schließt mit einem Saldo von 317,351 fl. 28 kr. Der Verwaltungsrath beantragt, 12,361 fl. 28 kr. auf neue Rechnung vorzutragen und die Dividende mit 275 fl. per Aktie zu bemessen. Dem Reservefond wird anstatt der statutenmäßigen Quote ein Betrag von 49,524 fl. 17 kr. zugeführt, um denselben auf die statutenmäßige Maximalhöhe von 500,000 fl., d. i. 50 Prozent des emittirten Aktienkapitals zu bringen und außerdem in eine neue Spezialreserve 47,975 fl. 83 kr., das sind zusammen 97,500 fl. hinterlegt. Nach Anhörung des Revisionsberichtes wird dem Verwaltungsrathe das Absolutorium ertheilt und werden die von ihm gestellten Anträge angenommen. — Auf Lebensversicherungen bezügliche Aufklärungen ertheilt die General-Agentchaft: Budapest, Gyllap-lag 6, und werden auf Verlangen Prospekte ausgefolgt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditoren-Verein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Jovan Petic, Spekerwaarenhändler in Paracsin; Louise Radalini, Krämerin in Bozen; Stephan Kutsch, prot. Gemischtwaarenhändler in Kolozs; Max Kubist, Gemischtwaarenhändler in Törol-Szent-Miklós; Wilhelm Grünwald in Esongrád; Joseph Wagner jun., Handelsfirma in Prag; Frau R. Kohl in Budapest; Julius Klein, Kaufmann in Wien, Währing, Schulgasse Nr. 5; Franz A. Herber, prot. Kaufmann in Wien, 3. Bezirk, Reibnerstraße Nr. 18; S. (Sándor) Stojics in Binkovacah; E. Zeimer in Przemysl; P. Schreiber in Czernowitz.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 17. April. Die allgemeine geschäftliche Stagnation hält noch immer an. Der Exportverkehr in Produkten ist auf ein sehr geringfügiges Maß reduziert und auch der inländische Konsum legt sich bei der Deckung seines Bedarfs möglichst Reserve auf.

Die Bitterung blieb die ganze Woche hindurch frühlingmäßig mild, es sind im Laufe der Woche sowohl hier, als in anderen Theilen des Landes mehr oder minder ausgiebige Niederschläge gefallen, welche sowohl den Herbstsaaten, als dem, nimmehr im größten Theile des Landes beendigten Frühjahrsanbau zu Statten kamen.

Getreidegeschäft. Von den ausländischen Märkten trafen im Laufe dieser Woche etwas mattere Berichte ein. Aus London wurde Anfangs der Woche ein Rückgang der Weizenpreise um einen halben Schilling gemeldet, und obgleich aus Newyork etwas höhere Notirungen eintrafen, folgen doch die kontinentalen Märkte der von London ausgegangenen Richtung.

Am hiesigen Platze hat sich das Geschäft in Weizen etwas angenehmer gestaltet; obgleich die Zufuhren ziemlich bedeutend waren, blieb doch das Angebot fortwährend nur sehr mäßig, Eigner stellten sogar höhere Forderungen, und da die Mühlen in den letzten Wochen ihre Einkäufe möglichst beschränkt und einen Theil ihres Bedarfs aus ihren eigenen Vorräthen gedeckt hatten, so zeigten sie in dieser Woche bessere Kauflust und mußten wiederholt kleine Preisauflösungen konsolidieren, so daß heute die Preise um 10-15 fr. höher schließen, als vor acht Tagen.

Der Wochenumsatz dürfte ca. 100,000 Meterzentner betragen haben. In Ulsanceweizen per Frühjahr wurden auch diese Woche ziemlich ansehnliche Deckungskäufe effektuirt, in Folge welcher der Preis sich von 8 fl. 37 kr. auf 8 fl. 57 kr. hob; heute ist 8 fl. 55 kr. G., 8 fl. 57 kr. W. zu notiren. Herbstweizen hielt sich bei mäßigem Verkehr Anfangs der Woche zwischen 8 fl. 37 kr. und 8 fl. 40 kr., wick dann in Folge allseitiger Saatenstandsberichte bis 8 fl. 31 kr., hob sich wieder bis 8 fl. 40 kr. und schließt 8 fl. 36 kr. G., 8 fl. 38 kr. W. - Für Roggen bestand wenig Kauflust, Preise gingen daher um 15-20 kr. zurück; es wurden ca. 4000 Meterzentner zu den Preisen von 6 fl. 10-35 kr. abgeh. - Von Gerste war Futterwaare reichlicher offerirt, und da die Besitzer sich zu einem Preisnachlaß von 15-20 kr. verstanden, entwickelte sich ein ziemlich lebhafter Verkehr. Der Umsatz in Futtergerste erreichte ca. 15,000 Meterzentner. Man bezahlte gewöhnliche Futtergerste mit 5 fl. 10 kr. bis 5 fl. 50 kr., bessere mit 5 fl. 70 kr. bis 5 fl. 85 kr. In Mittel- und feinen Gerstensorten war fast gar kein Geschäft, Preise haben fast nur nominelle Geltung. - Hafer hielt sich bei ruhigem Geschäft im Preise ziemlich unverändert. Es wurden ca. 3000 Meterzentner an den hiesigen Konsum verkauft und Merantillwaare mit 6 fl. 25 kr. bis 6 fl. 50 kr., Primawaare mit 6 fl. 70 kr. bis 6 fl. 75 kr. bezahlt. In Frühjahrshäfer kamen mehrfache Deckungskäufe vor, wodurch sich der Preis von 6 fl. 43 kr. auf 6 fl. 50 kr. hob; heute ist 6 fl. 50 kr. G., 6 fl. 52 kr. W. zu notiren. In Herbsthäfer war fast gar kein Geschäft; die mehr nominelle Notiz ist 6 fl. 24 kr. G., 6 fl. 26 kr. W. - Von Mais trafen etwas stärkere Schiffszufuhren hier ein, wodurch der Preis um 5-10 fr. nachgab. Der Umsatz betrug ca. 15,000 Meterzentner; man bezahlte fehlerfreie Waare zuletzt mit 5 fl. 40 kr. bis 5 fl. 45 kr.; von untergeordneter Waare ging Einiges mit 5 fl. 5 kr. bis 5 fl. 10 kr. ab. Auf Lieferung per Mai-Juni u. i. hielt sich der Preis Anfangs auf 5 fl. 56 kr. bis 5 fl. 58 kr., drückte sich dann bis 5 fl. 50 kr., erhobte sich wieder bis 5 fl. 53 kr. und schloß 5 fl. 52 kr. G., 5 fl. 53 kr. W.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Dual. Theiß: Pester Boden: Weiskenburger: 76 fl. 8.35-8.45 u. 8.25-8.35 fl. 8.35-8.45

Roggen 70-72 fl. 6.35-6.60 Gerste, Futter: 60-62 " 5.40-5.80 62-64 " 6.10-6.90 64-66 " 7.10-8.50 66-68 " 6.55-7.00 68-70 " 7.50-8.55 70-72 " 7.50-8.55 72-74 " 8.50-9.50 74-76 " 8.50-9.50 76-78 " 8.50-9.50 78-80 " 8.50-9.50

Termine: Weizen per Frühjahr . . . fl. 8.53-8.55 per Herbst . . . " 8.33-8.35 Mais per Mai-Juni . . . " 5.53-5.55 Hafer per Frühjahr . . . " 6.48-6.50 per Herbst . . . " 6.26-6.28 Rohweizen, per Aug.-Sept. . . " 11 1/2-11 1/2 Switz., Preßhefenwaare . . . " 26 1/2-26 3/4 Koblweizen . . . " 23 1/2-24 fr.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reps, Total. Rows include: u. Staatsb., De.-u. Staatsb., Deft.-u. Staatsb., D.-D.-Schiff, Zugschiffe, Sanbauuhr, Totale, Bis 9. April wurden hier eingeführt, Bis 16. April, u. Staatsb., Deft.-u. Staatsb., D.-D.-Schiff, Totale, Bis 9. April wurden von hier verführt, Bis 16. April, Donauaufwärts transmittirt mittelst, D.-D.-Schiff, Zugschiffe, Totale, Mehlaufuhren, Mehlaufuhren, Bis 2. April, Totale.

Mehl. (Bericht von Weiß und Schärer.) In Folge besseren Verkaufs des dieswöchentlichen Weizenmarktes gestaltete sich auch die Tendenz im Mehlgeschäft etwas angenehmer und erfreuten sich Brod- und Schwammble seitens des Inlandes ziemlich guter Nachfrage; favorirt blieben die Nummern 7, 8 und 8 1/2, für welche Sorten volle Tagespreise bezahlt wurden. Dagegen bewegte sich der Exportverkehr in engen Grenzen und sind nur geringe Quantitäten in feinen und Mittelsorten nach den verschiedenen Richtungen abgesetzt worden. Futterstoffe haben gegen die Vorwoche keine Veränderung erfahren.

Table with columns: Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7. Rows include: 16.80, 16.20, 15.60, 14.80, 14.-, 13.20, 12.20, 11.50, Nr. 8, 8 1/2, 8 3/4, 9 F G, 10.90, 9.60, 7.60, 5.80, 4.-, 3.90 per 100 Kilogramm Brutto für Netto ab Budapest.

Hülsenfrüchte. Die jüngstgemeldete flauere Tendenz hielt auch während der eben beendeten Woche unverändert an und haben die Notirungen mehr nominelle Geltung. Fisiolen. Wegen Mangel an Kauflust sind Eigner zu Preisconzessionen bereit. Große weiße zu 7 fl. bis 7 fl. 50 kr. offerirt, von walachischer Provenienz zu 7 fl. bis 7 fl. 50 kr. transito gehandelt, braune 7 fl. 75 kr. bis 8 fl. 25 kr. Rundbohnen zu 8 fl. 25 kr. Zwergbohnen bei stark gelichteten Lagerbeständen 10 fl. 75 kr. Linsen ruhig, 9 fl. bis 16 fl. je nach Qualität. Erbsen unverändert, von 9 fl. bis 10 fl. 50 kr., ungarische geschälte 16 fl. 50 kr., ausländisches Fabrikat 24 fl. 50 kr. In roher Hirse ist das Geschäft wegen Mangel an greifbarer Waare geringfügig, Mittelwaare notirt 5 fl., bessere Sorten 5 fl. 50 kr. Hirsebrein bei normalem Absatz 9 fl. bis 9 fl. 50 kr. (jammt Sack). Moharjamen anhaltend gesucht, es wird 10 fl. und selbst darüber gern bewilligt. Hanfjamen litt unter stärkerem Angebot und reservirt Haltung seitens der Käufer, wodurch Preise von 8 fl. 50 kr. bis 7 fl. 50 kr. gedrückt wurden. Anbauwicken zu 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 25 kr. begehrt. (Alles per 100 Kilogr.)

Kolonialwaaren. (Bericht von Wertheimer und Frankl.) Im dieswöchentlichen Geschäftverkehr war gegen den Vorwoche eine successive Abnahme bemerkbar und dürfte sich der Konsum, nachdem der Frühjahrsheda i allseits schon gedeckt ist, auch in den nächsten Tagen nicht wesentlich bessern. Zucker. Die Signatur aller massgebenden Märkte zeigte im Wochenlaufe eine ausgeprägten feste Tendenz, welche in einer Preissteigerung von 75 kr. bis 1 fl. sowohl für Rohwaare, als auch für Raffinaden ihren Ausdruck fand. Ob die gebesserte Stimmung sich einer längeren Dauer erfreuen wird, ist davon abhängig, wie sich die Marktstimmung in den nächsten Tagen gestaltet, und ist nicht ausgeschlossen, daß die Preise in den Sommermonaten den vorjährigen Stand erreichen werden. Der Rübenanbau geht flott von Statten und soll bis jetzt laut vorliegenden Berichten auch mehr als im Vorjahre angebaut worden sein. Kaffee. Die am 13. d. M. stattgehabte holländische Auktion hat für feinere Sorten um 1 bis 3 Prozent höhere Preise als die Taxation ergeben, dagegen konnten untergeordnete Sorten nur 2 Prozent unter Taxe angebracht werden. Im Großen und Ganzen hatte der Artikel regulären Verkehr zu wenig veränderten Preisen. Reis bezeichnete geringe Umsätze. Gewürze, bis auf Nelken, welche weiter steigen, etwas billiger. Es notiren: Zucker, Raffinade von 36 fl. - fr. bis 37 fl. - fr., Melis von 34 fl. 50 kr. bis 35 fl. 50 kr., Würfel von 37 fl. 25 kr. bis 37 fl. 75 kr., Pils von 33 fl. 50 kr. bis 34 fl., Randis, gelb 44 fl., weiß 56 fl., ab Budapest ohne Kontumsteuer.

Situation. (Bericht von Jakob Roh und Soh.) Gelegentlich war in geringen Quantitäten zugeführt, und fand zu festen Preisen flotte Aufnahme. Butter. Die Tendenz war fest und konnten kleinere Posten mit 3-4 fl. per Mtr. höher placirt werden. Eier. Bei lebhaftem Abzuge gestaltete sich der Verkehr günstig und konnten auch bei fester Tendenz bessere Preise erzielt werden. Kartoffeln. Unsere Märkte sind stark besahren, und obwar der Konsum erhöhte Dimensionen angenommen hat, bleiben Preise im Wesentlichen unverändert. Komplette Ladungen finden zu 2 fl. 20 kr. bis 2 fl. 30 kr. Aufnahme. Wir notiren: Gänse, lebende, per Paar 6 fl. 50 kr., geschlachtet 5 fl. 40 kr. bis 6 fl.; magere 2 fl. 40 kr. bis 2 fl. 60 kr.; Indiane 5 fl. bis 5 fl. 50 kr.; Kapauer 1 fl. 80 kr. bis 2 fl.; Hühner 1 fl. bis 1 fl. 20 kr., junge Hennen 90 kr. bis 1 fl.; Enten, gewässerte, 2 fl. - fr. bis 2 fl. 20 kr., magere 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 30 kr., Eier, Korbwaare 50 bis 51 St.; Riffenwaare 51 bis 52 St. Butter, Prima 85 bis 90 fr., Sekunda 80 bis 85 fr., Kartoffeln 2 fl. 30 fr.; Fabrikwaare 1 fl. 60 fr. bis 1 fl. 70 fr.; Knoblauch 24 fl., Zwiebeln, roth 7 fl. - fr. bis 7 fl. 50 fr., gelb 6 fl. 75 fr. bis 7 fl. 50 fr. per Mtr. zentner.

Dessaaten. In Reps entwickelte sich sowohl prompt, als auf Termine ein ziemlich reger Verkehr. Es trafen schon zu Beginn der Woche für effektiven Kohlschiff Aufträge vom Auslande ein und es wurden thatsächlich 4200 Mtr. je nach Qualität von 10 fl. 75 fr. bis 11 fl. abgesetzt. Auf Lieferung per August-September wurden mehrfache Deckungs- und Meinungskäufe ausgeführt; im Ganzen wurden auf diesen Termin circa 10,000 Mtr. geschlossen, Anfangs bezahlte man 11 fl. 12 1/2 fr., dann 11 fl. 25 fr. und zuletzt 11 fl. 35 fr.; heute ist 11 fl. 25 fr. G., 11 fl. 37 1/2 fr. W. zu notiren. Die Tendenz bleibt fest. Auch das Zuchgeschäft gestaltete sich fester; es wurden circa 3000 Fische, theils Kohlschiff, theils Banater, verkauft und Kohlschiff ab Theißbahnstation zu 9 fl. 20 kr. mit zwei Prozent Aufmaß, Banater in größeren Herrschaftspartien frei Schiff mit 8 fl. 75 fr. bis 8 fl. 80 fr. bezahlt.

Rüböl wurde nur in kleinen Partien für den Konsum mit 28 fl. 50 fr. bis 29 fl. gekauft.

Repsuchen ohne Verabr., der nominelle Preis ist 4 fl. 70 fr. bis 4 fl. 75 fr. frei Bahn.

Reisjamen. Die Saison in diesem Artikel ist zu Ende; die hier vorhandenen Vorräthe wurden zu Anbauzwecken aufgebraucht.

Flaumen. In Folge geringer Nachfrage haben sich die Preise gedrückt. Man verkaufte 1885er 85flüchtige Waare mit 23 fl. 21 kr., 100flüchtige bosnische mit 17 fl. 86 fr., dto. serbische mit 16 fl. 97 fr., Ulsancewaare, bosnische mit 12 fl. 94 fr. bis 13 fl. 41 fr., serbische mit 11 fl. 60 fr. Von 1884er Flaumen wurde Einiges mit 8 fl. 3 kr., von 1883er einige hundert Meterzentner mit 5 fl. 37 kr. verkauft. Neue Flaumen auf Lieferung per Oktober-November gaben in Folge der günstigen Witterung ebenfalls im Preise nach; 100flüchtige serbische erzielten 17 fl. 41 fr., Ulsancewaare serbische 14 fl. 29 fr. Der Umsatz belief sich im Ganzen auf circa 2000 Mtr.

Flaumenmas. Von slavonischem wurden 400 Mtr. mit 14-15 fl. verkauft; heute verlangt man 15 fl. 50 fr.; Banater ist 14 fl. 50 fr. G., 15 fl. 50 fr. W. zu notiren.

Honig. Der Detailpreis für gelduterten hält sich auf 20-21 fl.

Wachs. Aus zweiter Hand wird Rosenauer auf 134 bis 135 fl. gehalten.

Weißseife. Es wurden 200 Mtr. zugeführt und hochgradige Waare mit 79-81 fl., gute Mittelwaare mit 58-64 fl. verkauft.

Müße. Bei schwachen Platzbeständen werden ungarische Ballmüße auf 20-22 fl. gehalten.

Paprika. Die dieswöchentlichen Zufuhren betragen circa 150 Mtr.; man bezahlte Hochprima mit 50-54 fl., Prima mit 42-44 fl., Sekunda mit 28 fl., Tertia mit 14-16 fl.; Schoten kosten 46 48 fl.

Schweinefett. Der anhaltend schwache Absatz und der Rückgang der Vorstehpreise haben einen Druck auf die Fettpreise ausgeübt. Hiesiges Stadtfett wurde schließlich mit 47 fl. 50 kr. bis 48 fl. ohne Faß und 49 fl. jammt Faß verkauft. Auf Lieferung per Juli-September wurden 300 Mtr. mit 50 fl. jammt Faß geschlossen.

Speck war ebenfalls matter; weißer Tafelspeck bedingt 43 fl. bis 43 fl. 50 kr., geräucherter 50 fl., Landspeck 41 fl. bis 41 fl. 50 kr.

Auschlitt. Der Bedarf ist andauernd schwach, der Preis von Kernauschlitt hat sich daher auf 31 fl. bis 31 fl. 50 kr. gedrückt.

Vorstehvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorstehvieh-Marktauktion und Vorsteh-Vereinigung.) Budapest in Bruch, 16. April. Der dieswöchentliche Handel verlief schleppend und die Preise gingen zurück. Wochenendurchschnittspreise: Ungarische forttrieb Waare 240-300 Kilogr. schwere 43 fr. bis 44 1/2 fr., 180 bis 240 Kilogr. schwere 42 fr. bis 42 1/2 fr., alte über 300 Kilogr. schwere 40 fr. bis 42 fr., Landdameine 40 fr. bis 42 fr., in Transito serbische 40 fr. bis 42 1/2 fr., rumänische 39 fr. bis 43 fr. per Kilogramm netto. - Hiesiger Viehstand: Am 9. April sind verblieben 127,812 Stück. Zutrieb: von Unterungarn, jette 1274 Stück, von Unterungarn, Futtervieh 60 Stück, von Serbien: Vertrieb-Schweine 1227 Stück, in Transito lagernd 2425 Stück, von Rumänien 2998 Stück, per ungarische Staatsbahn, fette 2240 Stück, per ungarische Staatsbahn, Futtervieh 2951 Stück, Landzutrieb 50 Stück, zusammen 13,225 Stück, Total 141,037 Stück. Abtrieb: nach Oberungarn 340 Stück, nach Wien (v. W. 512 Stück) 2044 Stück, nach Wiener-Neustadt, Vertrieb-Schweine, serbische 1415 Stück, nach Böhmen 1905 Stück, über Bodenbach 868 Stück, über Kuttfa 976 Stück, über Sillein-Derberg 145 St., Budapest Konsum 2113 St., Ertravillan-Konsum 206 Stück, per ungar. Staatsbahn 119 Stück, zusammen 10,125 Stück, verbleibt Stand 130,912 Stück. In den Aktien-Erschließungen lagern 21,636 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Erschließungen verblieben am 9. April 9841 Stück. Zugeführt wurden: serbische Vertrieb-Schweine 1227 Stück, in Transito lagernd 2425 Stück, rumänische 2998 Stück, zusammen 16,491 Stück. Abgeführt wurden 4673 Stück, verbleibt Stand 11,843 Stück, und zwar: 3034 Stück serbische, 8614 Stück rumänische. Bei der Sanitätsbebau wurden vom 1. Januar 1886 bis heute 543 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Schafwolle. Die letzten zwei Wochen waren äußerst geschäftslos, es kam zu keinen irgendwie nennenswerthen Transaktionen; es waren wohl einzelne Käufer am Platze, doch waren die Gebote so niedrig, daß sich Eigner nicht zu Abgaben entschließen konnten. Im Allgemeinen bleibt die Situation recht unerquicklich und hat es nach den ausländischen Berichten den Anschein, daß die Preise weiter nach abwärts neigen und wir an der Tiefgrenze noch immer nicht angelangt sind. Im Kontraktgeschäft herrschte einige Thätigkeit, indem einige bevorzugte Stämme für Frankreich kontrahirt wurden, die gefälligen Tuchwollen nur bei einem Preisabstöße von circa 30 Gulden, was in den meisten Fällen auch erreichbar ist.

Felle. Das dieswöchentliche Fellgeschäft war ein sehr schwaches; es wurden von Schaffellen 3000 serbische zu 108 fl. per 102 Stück und 1000 Stück Etichselle zu 60 fl. per 100 Kgr. verkauft. In Lamellen war kein nennenswerthes Geschäft zu notiren. Von Gaisfellen wurden 1000 Stück Gaisbockelle zu 103 fl. per 100 Kgr. verkauft. In Fellsellen ist kein Geschäft zu verzeichnen.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet.

**Petroleum- und Delfässer**  
kauft durchs ganze Jahr ab jeder Station oder franto  
Fiume und Triest **Idor Weinberger, Budapest, Fabrikengasse 33.** 2295

**Eine Trafit**  
elegant eingerichtet, am lieb-  
haften und schönsten Plage  
Budapests, siehe. Exzellenz,  
Tageslohnung 200 Gulden,  
anstehend eine kleine Woh-  
nung, ist krankheitshalber  
sofort abzulösen. Näh. zu er-  
fragen **Wagnerboulevard 44,**  
2. St. Nr. 18 bei **J. Ganz**  
5642

**Ein Wagen**  
für Milchmeier oder Galt-  
wirth, in gutem Zustande,  
fast neu, Glasgehirn, Bor-  
zellan, Eistassen, Fleischkü-  
sten, Tische, Gartenstuhl,  
alles preiswürdig zu ver-  
kaufen: sowie ein schöner  
Stall für 2 Pferde sammt  
Wagenreife künstlich zu  
verpacken. Auskunft in  
Poh's Restauration, Radial-  
straße 39. 5657

**Verchiedene Möbel**  
darunter Schlaf-, Speise-  
zimmer- und Salon-Ein-  
richtungen, Teppiche  
Spiegel, Uhren, Lampen  
und Vorhänge sind billig  
zu verkaufen **Göttergasse**  
Nr. 26, Thür 23. 4665

**Eine Konditorci**  
sammt Eisgrube, alter Posten,  
allein am Plage, in der Pro-  
vinz, ist billig zu verkaufen.  
Näh. in der Exp. 5479

**Kaffier o. Kaffierin**  
wird sofort aufgenommen für  
Sommertheater mit 500 fl.  
Kantion. Näh. **Kerepeserstraße**  
Nr. 11, Th. 32, von 8-9  
und 1-3 Uhr. Agenten aus-  
geschlossen. 5649

**Gefant wird ein besseres**  
**Spezerei-Geschäft**  
gegen gleiche Bezahlung  
Zufuhr unter „N. 12“  
an die Exp. zu richten. Dis-  
kretion zugesichert. 5649

Ein mit guten Zeugnissen  
versehener 5620

**Kellermeister**  
der Spirituosenbranche, in  
der Liqueurfabrikation tüchtig  
findet sofortige Aufnahme bei  
**Bernhard Engel & Comp**

**Gelegenheit**  
bietet sich dem Publikum nur  
bis 1. Mai.

**Juwelen, Gold**  
und Silber zu billigsten Prei-  
sen zu kaufen in dem bestre-  
nommten Spezialgeschäft  
Schlangeng. 4. **KohnEde.**  
5169

**Möbel auf Raten**  
erhalten anständige Jahres-  
partien, besonders Heiraths-  
ausstattungen und größere  
Posten, sohd durch **B. Voga-**  
**sel, Budapest, 5. Bez., Ma-**  
**demieggasse 9.** 5253

**Teppiche und Vor-**  
**hänge**  
werden über den Sommer  
zur Aufbewahrung angenom-  
men; Smyrna- und Berber-  
Teppiche werden kunstvoll ge-  
stopft und ausgebeißert bei  
**Betz, Tapezierer, 5. Bez.,**  
**Dreibriggasse 4.** 5603

**Möbel-Geschäfts-**  
**Auflösung.**  
Das ganze Lager Tischler- u.  
Tapezierer-Möbel wird auch  
einzelu zu jedem annehmbaren  
Preise verkauft. 150 nagy-  
forgalmu butor telep, Bu-  
dapest, **Andrássy-ut 19.**  
4200

**Villa,**  
bestehend aus 5 Zimmern,  
Vorzimmer, Küche, Veranda  
mit großem Parke und Ste-  
gelbahn in **Suzló, nächst**  
**dem Stadtwaldchen, als**  
Saison- oder Jahreswohnung  
im Ganzen oder theilweise  
billig zu vermieten. Auskunft  
in der Exp. 5585

**12 Kravatten**  
ganz Seide 2 fl. 40 kr.  
6 St. 1 fl. 32 kr., Nieder-  
echt Tischlein 2 fl. Pro-  
vinzbestellung bitte zu richten  
an **N. Schwarz, Kravatten-**  
**und Nieder-Gabrit, Gr.**  
**Feldgasse 14. Illustrierte**  
**Preis-courante gratis u.**  
**franto.** 4120

**Wiss**  
für **Private, Kaffeehändler**  
und **Geschäftsinhaber**. Alle  
Arten **Gas- u. Petroleum-**  
**luster** von fl. 2 bis fl. 150  
in großer Auswahl vorrätig.  
Ferner **Gas-, Wasserleitungs-**  
und **Badzimmereinrichtungen,**  
**Signal- und Beleuchtungs-**  
**Gegenstände** für Eisenbahnen,  
welche auf der Landesausstel-  
lung für die schöne Arbeit u.  
Konkurrenzfähigkeit mit der  
**großen Ausstellungs-**  
**medaille ausgezeichnet wur-**  
**den. M. Rojenthal, Krany-**  
**Jánosgasse 29.** 5285

**Möbel,**  
neue und gebrauchte, Stellagen  
leder Branche, **Wirths- u.**  
**Kaffeehaus-Einrichtung,**  
**Eistassen, feuerfeste Kassen,**  
**Eisenmöbel, forticte, billigt**  
zu verkaufen. **Neuer Markt 6.**  
5073

**Erzieherinnen,**  
diplomirte Präparandien-  
lehrerinnen, ung., deutsche, franz.,  
mit Sprach- und Klavier-  
kenntnissen. **Kindergärtnerin-**  
**nen, ung., deutsche, franz.**  
Bonnen, lektore auch direkt  
aus der Schweiz, empfiehlt  
den p. t. Herrschaften die  
**Agentur S. Schlesinger,**  
**Budapest, Wädergasse 6**  
Provinz-Aufträge werden ge-  
wisshenschaft effectuirt. 5630

**Wiss für Baunterneh-**  
**mer.**

Von mehreren Demolirungen  
ein, zwei- und dreistöcher  
Häuser in Wien u. Budapest  
sind zu äußerst billigen Prei-  
sen zu haben: 500 Doppel-  
fenster sammt Spaletten und  
Jalousien von 4 bis 7' Höhe,  
500 Paar Salonklügel- und  
Glasthüren, 500 Stück Kreuz-  
und Glasthüren, Tapeten- u.  
Speisthüren, Hansshore, Bal-  
konthüren, Marmor-Balkon-  
platten sammt Gitter, Bar-  
quetten, Marmor- und Stein-  
platten, Gang- und Fensterg-  
itter zc. 5645

**Brüder Giesler,**  
Budapest, gr. Feldgasse 43  
Wien, 2. Bez., Nordbahn-  
straße 16. 4881

**Sommervohnungen**  
In der Freudenberger Villa,  
Gijella- und Stefaniestraße  
Nr. 2625 sind mehrere Woh-  
nungen billig zu vermieten  
Näh. Auskunft erteilt der  
Gärtner dorthelbst. 5449

**Kompagnon.**  
Zu einem sehr speziell, infra-  
tinen, gewerblichen Fabrik-  
Unternehmen, welches bereits  
längere Zeit mit bestem Er-  
folge arbeitet, wird ein in-  
telligenter Kompagnon mit  
5000 Gulden Kapital gesucht;  
kann auch successive investirt  
werden. Offerte unter „F. G.“  
an die Exp. 5625

**Sommervohnungen**  
in Neupest, Hauptstraße 137,  
6 Minuten von der Station  
Palota der österr. Staatsbahn.  
Im 1. Stock: 2 große Gas-  
kaminzimmer mit Balkon, ge-  
schlossener Glasveranda, Küche,  
Kloset, separater Trepp, Lust-  
haus im Garten. Im Par-  
terre: 2 große Kaminzim-  
mer, 1 Hofzimmer, Vorzim-  
mer, Küche, Boden u. Holz-  
kammer. Beide Wohnungen  
per Mai zu beziehen. Werden  
auch ganzjährig vermietet.  
Auskunft beim Gärtner oder  
Budapest, 6. Bez., **Andrássy-**  
**straße 12, 3. Stock Thür 8.**  
5611

**Geübte**  
**Maschinwärterinnen**  
werden dauernd beschäftigt.  
Ndr. in der Exp. 5674

**Wichtig**  
für **Baunternehmer, Som-**  
**merpartei, Restaurateure**  
zc. Sparherde neuester  
Konstruktion, transportable  
**Kachelofenherde** in größter  
Auswahl. **Central- und**  
**Luftheizungseinrichtun-**  
**gen** nach eigenem System. Be-  
stellungen aus der Provinz  
werden prompt und zu den  
mäßigsten Preisen effectuirt.  
**Joseph Brach,**  
**Schlossermeister u.**  
**Feuerungsmaschinist, Bu-**  
**dapest, 4. Bez., hal-ter**  
**Nr. 4.** 5607

**Kanarienvögel,**  
drei Stück, vorzügliche Sän-  
ger, sind billig zu verkaufen.  
Von 3-4 Uhr Nachmittags  
zu sehen. Wo? sagt die Exp.  
5633

Seit 12 Jahren in bestem  
Betriebe befindliches, behör-  
lich konsejionirtes  
**Verfakt**  
in einer großen Stadt Un-  
garns ist überflügelungs-  
halber stündlich zu überge-  
ben. Näh. in der Expedition.  
5664

**Hängelampen,**  
**Tischlampen, Garten-**  
**leuchter, Straßenlaternen**  
werden wegen Räumung der  
**Wilhelm Mannheimer's**  
**chen Lampenfabrik (Neue**  
**Weltgebäude, neben der Mar-**  
**garethenbrücke) tief unter**  
**Fabrikpreisen** verkauft;  
auch **Pferdekräft. Dampf-**  
**maschine** in Betrieb sammt  
Transmissionen. 5376

**Zwei Bottiche,**  
je 1800 Liter erhaltend, nach  
fast neu, mit Untergesell, und  
eine doppelt wirkende Somp-  
pumpe mit den dazu gehörigen  
Schläuchen sind billig zu  
verkaufen. Wo? sagt die Exp.  
5645

**Acceptirt wird gegen**  
Fizum und Provision ein  
tüchtiger  
**Platzagent,**  
der bei **Spezerei- u. Gemischt-**  
**waarenhändlern** gut einge-  
führt ist. Ndr. in der Exp.  
5697

**Photogr. Atelier**  
**„Makar“**  
vormals **H. Vekes's Filiale**  
**Königsgasse 13.**  
1. Stbd. jeint ausgeführt  
**Photographien 4 fl**  
**60 kr.** Nicht konvenirende Bil-  
der werden ausgetauscht. 5708

**Gesucht werden**  
tüchtige Modistinnen, mit gu-  
tem Gehalt. Näh. in der Exp.  
5685

**1 tüchtiger Kommiss**  
der Porzellan- und Glas-  
branche, wird sofort acceptirt.  
Die im **Spezereisch Bwan-**  
**orden, werden** bezogen.  
Zeugnisse nebst Photographie  
und Ansprüche sind an **Mor-**  
**kaufmann, Tokaj, zu adre-**  
**siren.** 5666

**In feinsten Qualit**  
**ung. Salami, prima**  
**Schinken,**  
jüngst, mager, ungar-  
ischer, **Debrecziner Würste,**  
**Delikate, Paprika-Spec**  
**in Streifen, geräucherter**  
**Spec, geräuch. Rinds- u.**  
**Schweinszungen, polni-**  
**sche Würste, feinst u. alle**  
in dieses Fach schlagen e  
Artikel versendet, bil-  
ligst, berechnet per Bahn  
und in **Pestokli franto,**  
**Pakung, Franz Fiala,**  
**Fleischschwaaren - Er-**  
**zeuger, Ungvar. Preis-**  
**courante auf Verlangen**  
**gratis und franto.** 4985

**Von Herrschaften**  
abgelegte Herrenkleider, stets  
in größter Auswahl abzuge-  
ben. Dasselbst auch Reparatur-,  
Putz- und **Reiderleihan-**  
**stalt. 4. Bez., Unberstätt-**  
**platz Nr. 5, im Hofe, Waga-**  
**zin 1.** 1884

**Zündhölzchen,**  
Schwefel sowohl als auch  
alle Gattungen feinsten **Ca-**  
**lonhölzchen, Schwedische**  
**Zündhölzchen, bengalische**  
und **Sturmhölzchen** liefert  
zu den allerbilligsten Fabriks-  
preisen  
**Wiener Karoly,**  
Zündwaaren-Fabrik-Nieder-  
lage **Károly-körut 22, im**  
**Nözer-Bazar.** 5698

**Neue Tischlermöbeln**  
Wegen Ueberhäufung meines  
Lagers, gebe ich elegante  
Schlaf- und Speisezimmern  
nach neuester Fagon zu herab-  
gesetzten Preisen. **S. Josef**  
**Reiz, Tischlermeister, Bu-**  
**dapest, Fabrikengasse Nr. 12.**  
5540

**Wegen rascher**  
**Demolirung**  
mehrerer Parterre- u. stoc-  
hoher Häuser, Pester und  
Ofner Seite,  
**verkaufe ich stau-**  
**nend billig:**  
**Baumaterial, Dachstühle,**  
**Doppelbäume, Latten,**  
**Bretter, Dachziegel, meh-**  
**rerer hundert doppelte u.**  
**einfache Fenster mit und**  
**ohne Spaletten, mehrere**  
**hundert Zimmer-, Kü-**  
**chen-, Speis- und Tape-**  
**ten-Thüren in u. aus-**  
**wendige Gewölbthüren,**  
**Gang- und Fenstergitter,**  
**Eisenbrunnen, Dachrin-**  
**nen. Näher. in meiner**  
**Bauhilferei und Bau-**  
**materialien-Niederlage**  
**6. Bez., Waiknerstraße**  
**Nr. 51.** **J. Sommer.**  
5514

**150 neue Wagen**  
sind wegen Mangel an Lokali-  
täten fast um die Hälfte des  
Preises zu verkaufen. Neue  
Fahrdwagen von 150 fl. aufwärts  
und Leichenwagen von fl. 300  
aufwärts mit 2 Jahre Garantie.  
**Bogdan Jozsef, Wagen-**  
**fabrik, Fabrik: Pfangasse 10,**  
**Niederlage: Mufjeumring 10**  
und 19. Preis-courante stehen  
bereit. 5027

**Ein großes, schönes**  
**Herrschafthaus**  
mit 7 geräumigeren Zimmern, 3 sehr  
große Zimmer, die Hofseite  
mit Glas-Veranda, alle Fen-  
stern mit Sulinglas versehen  
Weisner'sche Luftheizung, Kell-  
er und Stallung, großer Hof,  
sehr großer englischer Garten,  
gesunde Lage und Gegend, 2  
Brunnen mit gutem Trink-  
wasser, tägliche 4maliger Bah-  
verkehr, 2 1/2 Stunden von der  
Hauptstadt entfernt, ist sofort  
billigt zu verpachten, eben-  
tueil zu verkaufen. Näheres  
zwischen 2-7 Uhr bei **Franz**  
**Schreiner, Budapest, Fä-**  
**gergasse Nr. 22.** 5538

**Als Hausfräulein**  
oder Stütze der Frau, wünscht  
ein intelligentes in jeder  
Hinsicht sehr tüchtiges, erfah-  
renes Mädchen, welches so-  
wohl die Küche, Haus- und  
Milchwirtschaft, Kleider und  
Maschinnähen versteht, mehr-  
jährige gute Zeugnisse hat,  
am liebsten auf dem Land-  
placirt zu werden. Antr. un-  
ter „Hausfräulein“ an die  
Exp. 5699

**Erzieherinnen,**  
soeben von Deutschland ange-  
langt, mit Sprach- und  
Musikkenntnissen,  
**suchen Engagement**  
**unter bescheidenen**  
**Ansprüchen**  
durch das **Gouvernanten-**  
**Penjionat**  
**Adèle Ludwvig, Fä-**  
**gergasse 15,**  
**Vom 1. Mai an wie**  
**früher Széchenyi-ter 6.**  
5686

**Egy nagyon elegáns**  
**hálo-szoba-butor,**  
helyszúke miatt eladó.  
Czím a kiadóhivatalban  
megtudható 5702

**Haus- und Gründe-**  
**verkauf.**  
Ein kleines stochhohes Haus,  
mit Wasserleitung zc. in der  
Festung, schöne Gegend, nächst  
dem Finanz-Ministerium, ist  
um 9.500 fl. zu verkaufen,  
hiez zu erforderliches Kapital  
4 bis 5000 fl. **Gründe-**  
**nächst dem Stadtwäl-**  
**dchen und der Csömör-**  
**straße, schöne u. gesunde-**  
**ste Gegend, 600 oder 1200**  
Klaster groß, ferner ein sehr  
gut und schön gelegener  
**Grund in**  
**Steinbruch,**  
nächst der Pferdebahn, 700  
Klaster groß, sind billigt zu  
verkaufen. Die Hälfte des  
Kaufpreises ist gleich zu er-  
legen, der Rest in Ratenzah-  
lung. Näh. beim Eigenthü-  
mer **L. Müller Budapest**  
**Soroksárgasse 4.** 5659

**Eine**  
**anständige Witwe,**  
praktische Wirthschafterin, die  
gut Kochen, Maschinnähen u.  
alle Handarbeit kann, ferner  
ein große Kinderfreundin ist,  
selbe zu erziehen und pflügen  
versteht, mit guten Zeugnif-  
sen versehen ist, wünscht pla-  
cirt zu werden. Ndr. in der  
Exp. 5701

Ein stochhohes  
**Haus**  
in **Hámbel, nächst der Eisen-**  
**bahn, mit 5 Zimmern, Küche,**  
sehr großem **Weinkeller,**  
**Pferdestall und Wagen-**  
**reife** ist preiswürdig zu  
verkaufen. Unterhändler aus-  
geschlossen. Näh. in der Exp.  
5211

**Verpachtung.**  
In einer an der Landstraße  
gelegenen Gemeinde des Gran-  
er Komitates (Dampfschiff,  
Post- und Telegraphenstation)  
ist ein Abelsbeß auf sechs  
Jahre zu verpachten. Derselbe  
besteht aus 99 Katastraljoch  
Ackerfeld, 3 Joch 1333 Klaster  
Obstgarten, 2 Joch Weide,  
8 Joch Weingarten (wo der  
beste Weiß- und Rothwein  
wächst), 3 Pflanzhäuser mit  
Keller, einer guten Weinpresse  
und den nöthigen Geräthen,  
9 Joch Weide, Granarien,  
Wirthschaftsgebäuden, 73 Joch  
Wald, ferner einem im besten  
Betriebe befindlichen Kalkstein-  
bruch. — Noch ist zu bemer-  
ken, daß der größte Theil  
der Acker mit Weizen und  
Korn bebant ist und daß die  
Wirthschaftsgeräthe, sowie das  
Jochvieh dem Pächter gegen  
Barzahlung billigt überla-  
sen wird. Auskunft erteilt  
die Exp. Vermittler ausge-  
schlossen. 5163

**Eine**  
**gebildete Familie,**  
Winter und Sommer in schö-  
nem Park wohnend, ist geneigt  
ein 3-4jähriges Kind in müt-  
terliche Pflege und mit dem  
eigenen Töchterchen zur feinen  
Erziehung zu nehmen. Näh.  
in der Exp. 5349

**Sommer-Wohnung**  
in **Káposztás-Megyer, 2**  
Zimmer, wenn nöthig auch  
Küche und Dienstbotenzim-  
mer in einem schönen schat-  
tigen Park, nahe zur Tram-  
way und Dampfschiff zu ver-  
geben. Ein anständiger ältli-  
cher Herr oder Dame gänz-  
liche Verpachtung. Näh. in  
der Exp. 5350

**Einkhegasthaus.**  
Das **Einkhegasthaus Ullé-**  
**straße 14 zum „goldenen**  
**Adler“** ist zu vergeben und  
am 1. August l. J. zu be-  
ziehen. Näh. Ulléstraße 14  
in der Weßhandlung bei  
Gebrüder **Faber.** 565C

**Als Reisebegleiterin oder**  
**Gesellschasterin**  
zu einer ältlichen Dame  
wünscht ein Mädchen, welches  
der ungar. u. deutschen Sprache  
mächtig ist, placirt zu wer-  
den. Näh. die Exp. 5613

**Petroleum-Fäße z-**  
kauft das ganze Jahr ab jeder  
Station zur höchsten No-  
thigung, wie auch auf Schlüsse  
im Vorhinein, bis Januar lie-  
ferbar,  
**Samuel Blumenthal**  
Szolnok. 5602

**Unüberbrosfen.**  
**Steinbach's pat. Bett-**  
**matraze,**  
gepolstert, auf elastischen Fe-  
dern, ganze Betteneinrichtung  
in einem Stück, fl. 12, ohne  
Feder fl. 8, auch als selbst-  
ständiges Bett oder Ottomane  
verwendbar fl. 14, ohne Fe-  
der fl. 10, für Erwachsene  
und Kinder vom sanitären  
Standpunkte als das Prakti-  
scheste, auch für Hotels, Kran-  
kenhäuser, Sommerwohnun-  
gen und Gastbetten bestens  
zu empfehlen. Solide Platz-  
agenten für loco und Pro-  
vinz werden gesucht. Lager  
von **Tischler- und Tapezierer-**  
**Möbeln, nur solid und billigt,**  
für mehrere hundert Zimmer  
stets vorrätig bei **Steinbach**  
**Sándor, Budapest, Ferencz-**  
**József-ter 6. Preis-Courante**  
gratis. 5251

**Wiss für**  
**Möbelkäufer.**  
**Tischler- und Tapezierer-**  
**Möbel aller Arten,**  
komplette Ausstattun-  
gen und auch einzelne  
Stücke werden zu **stau-**  
**end billigen Preisen** ver-  
kauft in **Sartány's Mö-**  
**belhalle, Budapest, Gi-**  
**sellaplatz 3, 1. Stock, Ede**  
**der Franz Deatgasse;** auch  
ist das elegante Portal sammt  
**Spiegelscheiben** in der  
**Franz Deatgasse-Front** um  
jeden Preis per 1. Au-  
gust zu verkaufen. 4768

**Wichtig für**  
**Postmeister.**  
Tüchtige Post- und Telegra-  
phen-Expeditoren, die auch  
gleichzeitig Küche und Haus-  
haltung versteht, sucht Stelle.  
Best. Anträge unter „L. 30“  
an die Exp. 5669

Eine seit  
**Jahrzehnten**  
in Budapest innerhalb der  
Mauth  
**im Betrieb stehende**  
**M e i e r e i**  
ist faant  
**Rühen u. Nequiten**  
sofort zu verkaufen. Näh. in  
der Exp. 5396

**Konturs.**  
An der hies. isr. aut. orth.  
Gemeinde, ist mit 1. Juni  
l. J. die Stelle eines  
„ש"ן ש"ן וקר“  
beziehen. Bewerber, die sehr  
gute **תורה בעל תורה** sein  
müssen und das Gemeindeg-  
notariat zu führen haben,  
wollen ihre wohlinstruirten  
Genossen nebst **תורה** von  
orth. Rabbinen und Zeug-  
nisse über religiös-sittlichen  
Lebenswandel an den gefes-  
tigten Vorstand bis längstens  
15. Mai l. J. einleiden.  
Zum Probevortrag werden  
nur die hiez zu Benutzen zu-  
gelassen und die Reisefosten  
nur dem Acceptirten erstet.  
Jährlicher Gehalt 300-400  
Gulden, freie Wohnung,  
ganze Schichta und die übli-  
chen Nebenemolumente. Für  
den Vorstand der isr. aut.  
orth. Kultusgemeinde zu  
**Neuhäusel (Ersekújvár)**  
**Jak. Lichtenstern,**  
Präses. 5695

**Wohnung,**  
unweit des Oktagon, bestehend  
aus 3 Kassen-, Vorzimmer,  
Kloset zc., im Kochparterre,  
und kleine Hofwohnung, 1  
Stock, per 1. Mai zu ver-  
mieten. Ndr. in der Exp.

**Ein Lehrling**  
wird in einem Wäsche-Geschäft  
ersten Ranges mit Bezahlung  
aufgenommen. Näh. in der  
Exp. 5654



Fremdenliste.

— Vom 17. April.
Marshall's Hotel zur Königin von England.
Graf R. Kato, k. k. Kammerer, Wien. — Graf S. Belcredi, Gutsb., Mähren. — Graf W. Luenburg, Kapitän, Magdeburg. — Graf Th. Beaumont, Proprietär, Paris. — Erz. Baron F. Nicolosi de Rudna, k. k. Geheimrath, Serajewo. — Baron E. Lessinghoffer, Gutsb., Wartberg. — Baron L. Neuf, Rentier, Böhmen. — Baron N. Stillsfried, Gutsb., Preßburg. — Freiherr Wartenberg v. Thürrheim, Rentier, Baden-Baden. — Ritter S. v. Landeck, Prof. der Chemie, Breslau. — Mr. Dawson, Gardeskapitän, London. — A. Neufoller, Gutsb., Poglár. — J. Szarvas, Gutsb., Nagyszalva. — D. Kovacsévics, Gutsb., Slapovien. — J. Horváth, Gutsb., Szeged. — M. Marivovics, Defonom, Preßburg. — Dr. L. Felt, Advokat, Ezeres. — Dr. A. Hiller, Advokat, Wien. — Dr. Th. Endlesberger, Advokat, Wien. — Dr. V. Scherberth, Arzt, Newyork. — Dr. A. Stieglitz, Mediziner, Newyork. — C. Wang, Damen-Konfektionärin, Wien. — A. Páll, Direktor, Klausenburg. — W. Weber, Fabrikant, Brünn. — D. Wözy, Fabrikant, Wien. — E. Endtoman, Kaufm., Wien. — J. Kassar, Kaufm., Wien. — M. Reinath, Kaufm., Deveszer. — F. Jamudy, Kaufm., Groß-Kanizja. — A. Krenner, Kaufm., Bichofslau. — G. v. Engelsmann, Fabrikant, Brünn. — J. Weichmann, Rentier, Frankfurt. — H. Grimm, Kaufm., Wien. — A. Pavics, Abgeordneter, Agram.
Nemi's Hotel National. Baron Podmaniczky-Revonta, Gutsb., Abod. — K. v. Szentkirályi, Gutsb., T. Sz. Márton. — V. v. Bánhegyi, Gutsb., Arad. — G. v. Dicsványi, Gutsb., Arad. — F. v. Csátáry, Oberinspektor, Belgrad. — M. v. Németh, Gutsb., Oedenburg. — S. v. Barga, Gutsb., Raab. — N. v. Laczóczy, Gutsb., Réva. — A. v. Csotona, Gutsb., Somogy. — J. v. Kelemen, Gutsb., Csik. — D. v. Erffeghn, Gutsb., Lápó. — Sáp. — H. Langfelder, Fabrikant, Wien. — N. Weizer, Kaufm., Wien. — R. Tabhoff, Kaufm., Wien. — J. Weizinger, Kaufm., Wien. — M. Engel, Kaufm., Wien. — N. Manulescu, Professor, Buturest. — S. Vincent sammt Familie, Ingenieur, Szatmár. — J. Genßer, Defonom, Tokaj. — R. Sombar, Defonom, Hatvan. — M. Molnár, Defonom, Jülek. — B. Tompa, Defonom, Szántó. — L. Fejér, Defonom, Monor. — J. Faragó, Inspektor, Pats.
Grand Hotel Hungaria. Marquis A. Dorée, Rentier, Paris. — Marquis Charteau-Rénard, Rentier Paris. — Comte René-Bonville, Rentier, Paris. — Baron J. Wimpfen, Rentier, Paris. — Mr. A. Gillont, Rentier, Paris. — Mr. A. J. Falchetto, Gutsb., Paris. — Graf V. Königsegg, Gutsb., Arad. — Erz. A. Wiatovics, Finanzminister'sgattin, Belgrad. — J. v. Logányi, k. k. Rittmeister, Kikinda. — Dr. Arbutnot sammt Gemahlin, Rentier, Südamerika. — A. J. Nivischich, Direktor, London. — E. Szeber, Direktor, Neusäß. — A. Grainer, Direktor, Veröcse. — A. Pothnadsch, Direktor, Veröcse. — J. Gerjovich sammt Gemahlin, Gutsb., Sambarat. — J. v. Mészáros, Gutsb., Belence. — C. Tschörner, Privatier, Wien. — E. Fernau, Fabrikbesitzer, Wien. — J. Notha, Fabrikbesitzer, Neutitschein. — J. Tauber, Ingenieur, Wien. — D. Popper sammt Gemahlin, Konzertmeister, Wien. — Baron V. Perényi, Gutsb., N. Dobos. — S. E. Chanse, Kaufm., Leipzig. — A. Hanft, Kaufm., Dresden. — W. Hellerer, Kaufm., Grefeld. — H. Schnell, Kaufm., Karlsruhe. — M. Pic, Kaufm., Szegedin. — J. Zolty, Kaufm., Szegedin. — M. Kun, Kaufm., Miskolc. — Leo Schwimmer, Kaufm., Temesvár. — A. Schwimmer, Kaufm., Temesvár. — J. Adler, Kaufm., Wien. — J. Landauer, Kaufm., Wien. — C. Hütter, Kaufm., Wien. — L. Engel, Kaufm., Wien. — H. Schnabel, Kaufm., Wien. — S. Güls, Kaufm., Wien. — H. Handl, Kaufm., Wien. — M. Lang, Kaufm., Wien.
Hotel zum König von Ungarn. L. Brauner, Güter-Direktor, Wien. — Dr. J. Tóth, Direktor, N. Banya. — H. Köfler, Gutsb., Drosbaza. — F. Say, Baumeister, Weissenburg. — J. Dózsa, Gutsb., Felsőgyháza. — S. Balauf, Mediziner, Neuhaus. — L. Hausza, Techniker, Gr. Veckerek. — G. Szanz, Buchhalter, Ruffstein. — J. Klement, Beamter, Petrozseny. — J. Löwy, Kaufm., Humpolez. — M. Kupfer, Kaufm., Miskolc. — J. Straßer, Kaufm., Szegedin. — J. Fodor, Kaufm., Kaposvár. — M. Hausler, Kaufm., Kaposvár. — N. Kunze, Kaufm., Dresden. — M. Hausner, Kaufm., Wien. — M. Reich, Kaufm., Vinzobely. — J. H. Schenjohn, Kaufm., Wien. — M. Rosenfeld, Kaufm., Eöfot. — V. Kriegluber, Kaufm., Wien. — J. Kugler, Kaufm., Szolnok.
Holzwarth's Hotel Frohner. A. Rad, Civil-Ingenieur, Wien. — L. Stern, Ingenieur, Wien. — R. Bittschmann, Kaufm., Wien. — Frau Handral sammt Tochter, Wien. — F. Mikolajsch, Fabrikant, Sternbera. — K. Horváth, Unternehmer, Neusäß. — Frau Ch. Lörof, Priv., Szatmár. — Dr. Kacsér, Adv., Trencsin. — G. v. Chudowsky, Priv., Trencsin. — M. Hein, Kaufm., Kremnitz. — S. Krauß, Kaufm., Jünstirchen. — A. Blau, Kaufm., Triest.
Hotel zur Stadt Paris. Freiherr A. Niese-Stallburg, k. k. Kammerer, Wien. — S. van Horsten, Direktor, Kopenhagen. — J. Arnstein, Fabrikant, Köln. — A. Kahane, Unternehmer, Wien. — L. Geger, Bundesrath, Luzern. — Dr. Weiner, Arzt, Trencsin. — M. Foscolo, Bankier, Buturest. — A. Büchler, Kaufm., Wien. — S. Schürker, Kaufm., Wien. — S. Ehrenstein, Kaufm., Wien. — A. Offenber, Kaufm., Wien. — A. Herbst, Kaufm., Sandez. — A. Weltner, Kaufm., Szegedin. — A. Reichel, Kaufm., Berlin. — H. Weiß, Kaufm., Turn-Severin. — M. Schwarz, Kaufm., T. Hölzbär.
Hotel de l'Europe. Vicomte de Nichebourg, Proprietär, Paris. — Vicomtesse de Nichebourg, Priv., Paris. — V. Ritter v. Baillen, Vasel. — A. Freiherr v. Wendi, Rentier, Berlin. — A. Löwenfeld, Kaufm., Köln. — Hofrath Dr. Wiberhofer, k. k. Leibarzt, Wien. — L. Kohn, Juwelier, M. Theresiopel. — M. Salamon, Zimelner, M. Theresiopel. — J. Kramer, Kaufm., Neutra. — J. Cántor, Kaufm., Wien. — H. Panizza, Kaufm., Lindau. — M. Pic, Kaufm., Hahfeld. — Dr. Ritzth, Advokat, Neutra. — J. Wimmer, Priv., Wien. — R. Kennhold, Fabrikant, Kremnitz. — K. Szathmáry, Gutsb., Szolnok. — L. Emmerly, Defonom, Szolnok. — R. Schloffer, Gutsb., Böhmen. — G. Kulcsáry, Defonom, Lápó. — J. Farkas,

Defonom, Lápó. — Dr. Szajczli, Advokat, Krafau. — L. Citrini, Kaufm., Triest. — W. Arenson, Kaufm., Hamburg.
Schmidt's Hotel Orient. S. Bodóty, sammt Familie, Preßburg. — A. Diager sammt Gemahlin, Preßburg. — Frau D. Fabry sammt Familie, P. Homol. — E. Szegner, Honvédhauptmann, Katschau. — J. Zucze, Advokat, Klausenburg. — Dr. J. Nadafit, Arzt, Drjova. — K. Sal, Bezirksrichter, Szeghalom. — E. Nagy, Advokaturkandidat, Hatvan. — A. Landesmann, Optiker, Erlau. — W. Salow, Uhrmacher, Ellek. — L. Leavy, Defonom, Abvány. — J. Elshaker, Hotelier, Szentes. — V. Nagy, Theaterdirektor, Szegedin. — R. Bed, Kaufm., Arad. — Dr. Freund, Kaufm., Temesvár. — M. Kohlmann, Kaufm., Drjova.

Zum Verkauf.
Eine Presshese- u. Spritfabrik mit neuesten Einrichtungen. In einer größeren Stadt der Schweiz befindlich. Sehr billiger Verkaufspreis. Offerten unter Chiffre D. 1025 B. an Drell Füssli & Comp. Zürich. D. J. 1025.

Schreiber Mór,
Eisenmöbel-Fabrikant,
Prämirt 1885.
Fabrik: Lipót-körnt 8
Niederlage: Andrassyut 2.
mpfiehlt seine Erzeugnisse von Eisenmöbel: 12907

Draht- u. Federmatratzen und Kinderwagen.
Betten von fl. 4.50
Kinderbetten " fl. 9.—
Waschtische " fl. 2.50
Kinderwagen " fl. 6.—
Garten-Sessel " fl. 2.50
aufwärts.
Großes Lager von Gartenmöbel, Gartenzette; Provinz-Aufträge werden zu en gros-Fabrik-Preisen prompt effectuirt. Illustr. Preis-courante franco und gratis

Bitte zu lesen!!
Durch größere Gelegenheitskäufe in Sonnenschirmen, Miedern, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Strümpfen, Socken, Sandbüchsen aus Leder und Zwirn, wie auch in Seide, können jetzt meine geehrten Kunden beimir am billigsten kaufen. Herren-Kravatten verkaufe ich zu noch nie dagewesenen Preisen.
Gochachtungsvoll
Csáki Samu,
zum neuen Springbrunnen, Budapest, Calvinplatz 1.
Bitte die Adresse genau zu beachten.

Glück bei Frauen
hat auch im Jahre 1886 nur Prof. R. v. Drlicé Friedrichrich. 21 in Berlin, mit seinen ausgezeichneten glücklichen Spiel-Instruktionen. Ich habe schon das zweite Terno gewonnen, meine Freundin ein Terno und in der Terno-Gewinnliste des Prof. R. von Drlicé findet man fast zu zwei Dritteln Frauen als glückliche Terno-Gewinner, immer besonders aber zu den Festzeiten. Herzlichen Dank im Namen aller Frauen.
Brün II. Susanne Nowak.
Anfragen! Vertrauen geben alle Frauen nur dem Herrn Prof. R. von Drlicé, Schriftsteller der Mathematik. Berlin, Friedrichstraße 21, der Allen glückliche Terno-Gewinnliste 1885-86 und fein Glücksblatt gratis und franco sendet. 13368

500 Liter hochfeiner Rum
werden
für nur fl. 3.80 erzeugt
mittels Anwendung meines echt englischen Rum-Aroma-Extractes, von welchem, unter Garantie unbedingten Erfolges, 1 Kilo Preis fl. 3.80, 500 Liter hochfeines, dem Jamaica-Rum vollkommen ähnliches Produkt liefert. — Gleichzeitig empfiehl ich zur Erzeugung vorzüglich aromatischer, reinförmiger Liqueure
Essenzen - Specialitäten
von außerordentlicher Ergiebigkeit und Feinheit unter Garantie des Erfolges.
Aetherische Essenzen-Specialitäten-Fabrik von
Eduard Wilhelm, Wien, IX. Bezirk.
13468 (Etabliert 1875.)
Probefläschen à 5 Rito versende franco nach allen Post-Stationen Oester.-Ung. Behufs Erzeugung bereitwilligste Anstufte.

Kinderwagenfabrik v. L. Baumann, Wien, VII. Seidengasse 3.
Kinderwagen und
Kinder velocipedes von
fl. 5 aufw. Kranken-
fahrstühle für Kinder
und Erwachsene. Eigene
Erzeugung von Lackirten
und fellüberzogenen Pfer-
den, Cabriolets, Salons-
wagen oc. Illustrirte Preis-courante gratis und franco.

Pferdeausstellung, Prämierung
und Pferdemarkt im Tattersall,
BUDAPEST,
am 7., 8. und 9. Mai 1886.
Prämien:
1. Preis: Für das schönste und preiswürdigste Paar Wagenpferde, Staatspreis, eine Babelnaer Stute.
2. Preis: ein silberner Pokal.
3. und 4. Preis: silberne Medaillen.
1. Preis: Für das schönste und preiswürdigste Reitpferd ein engl. Cup aus Silber.
2. Preis: eine Sattel-Ausrüstung.
3. und 4. Preis: silberne Medaillen.
Die Anmeldung zur Ausstellung haben bis 1. Mai zu geschehen. Einschreib-Gebühr 5 fl. Alimentation per Pferd und Tag 1 fl. 26 kr. 13237
Auskunft erteilt m. Vergnügen die Direktions-Kanzlei des Tattersall.
Nikolaus Graf Esterházy,
Präsident und leitender Direktor.

Eisenmöbel-Fabrik
des
Aug. Kitschelt's
Erben,
k. k. Hof-Lieferant,
Lieferant der Stadt
Wien.
Niederlage: Wien, I., Kärntnerstraße 46. (Seinrichshof).
Gartenmöbel, Gartenzette, Mollküchle, Betten, Bett-Ein-
sätze, Waschtische, Figuren zu Springbrunnen aus Zinkguss.
Illustrirte Preis-Tarife Nr. 1 für Zimmer-Möbel und Nr. 2 für
13438 Garten-Möbel werden kostenfrei versendet.
Lager bei Molnár & Sárkány, Budapest, Dorotheagasse.

Eröffnung des Eisenbades Bösing
nächst Preßburg, Ungarn (K. ung. Staatsbahn,
Waagthallinie) am 8. Mai 1886.
Die altbekannte vorzügliche Eisen und aufsteigende Basen
enthaltende Heilquelle wird mit vorzüglichem Erfolge bei Rheumatis-
mus, bei den Krankheiten des Uterus, bei Keutorrhoe, bei Synergie
und hysterischen Krämpfen, Menstruations-Anomalien, bei allen
anamnischen Zuständen, bedingt durch Wuterverlust, sonstigen schwä-
chenden Einfluß und Cäfteverlust, bei Störungen des Nerven-
systems, bei Entkräftung nach schweren Krankheiten angewendet.
— Verzüglichem Beistand leistet der Badeort Herr Med. und Chir. Dr.
A. Friedler und Herr Med. und Chir. Dr. Samuel Wöfel.
Die prachtvolle Umgebung und vortrefliche klimatische
Lage des Bades mit seinen reizenden Spaziergängen in den großen
Laub- und Nadelholzwaldungen bieten nicht nur Kranken sichere
Genesung, sondern auch Gesunden einen angenehmen Sommeraufent-
halt. — Bestgeordnete Eisenbahn-Verbindung 4mal des Tages von
Wien und Pest zum Badeorte, welcher eine halbe Stunde von der
Station gelegen, verkehren zu jedem Zuge die Equipagen des Kurortes,
sowie auch andere Fahrgelegenheiten. Für erquittete Räder und prompte
Bedienung ist bestens gesorgt. Nähere Anstufte, sowie Bestellungen
werden bereitwilligst und präzis effectuirt.
13299 Die Bade-Verwaltung.

Das Interventions-Bureau für Handel und Gewerbe
des F. J. Wellat, Wien, VI, Mariahilferstraße 1b, Casapiccola.
Es vermittelt den Kauf und Verkauf aller Waaren und Effecten.
Es erteilt Aufschlüsse über Alles und Jedem.
Es übernimmt Vertretungen jeglicher Art.
Es besorgt jede hereinbringliche Einkaufung.
Es vermittelt Beschlungen jeder Art Waaren und Effecten.
Es gleicht Zahlungsunfähige bestmöglichst aus.
Es intervenirt in jeder beliebigen Angelegenheit.
Es vermittelt den Kauf und Verkauf von Geschäften in Wien.
Es führt den Kauf und Verkauf von Partikularwaaren durch.
Es besorgt Kreditfähigen alles Mögliche auf Zeitzahlung.
Es schützt den Fremden beim Ankauf vor Uebervertheilung.
Prospecte gratis. — Jeder Anfrage bittet man Retourmarke beizulegen.

Praktische Neuheit!
Jedem Privaten, jedem Haushalte und jedem
Fachmanne wird mein
Patent-Signal-Sicherheits-Trichter
bestens empfohlen.
Derselbe hat gegen alle anderen Trichter den
großen Vortheil, daß man mit ihm überall
selbst an den dunkelsten Orten
Glaschen füllhen ann,
ohne daß dieselben überlaufen.
Die Handhabung höchst einfach. Leichtes Reinigen.
Preise pr. Stück: Nr. 1. Weißblech fl. 1, Kupfer
fl. 2.50. Nr. 2. Weißblech fl. 1.25, Kupfer fl. 3.—
Zu beziehen durch das
Etablissement für patent. Neuheiten (S. Planer).
Wien, I., verlängerte Wipplingerstrasse 45/N. vis-à-vis der Börse.
Vertreter, die mit Privaten verkehren, werden für
unsere anderen Neuheiten in der Provinz gesucht. 13140

# KINCSEM-LOSE á 1 fl. J. Lóry,

Haupttreffer fl. 50.000. — Ziehung schon am 24. April!

11 Lose nur 10 fl. **Budapest, Hatvanergasse 17.**

## PROMESSEN

1. Mai Ziehung 15. Mai

auf CREDIT-LOSE á fl. 4.50 und 50 kr. Stpl. Theiss-Lose á fl. 2 Hypotheken-Lose á fl. 1.50



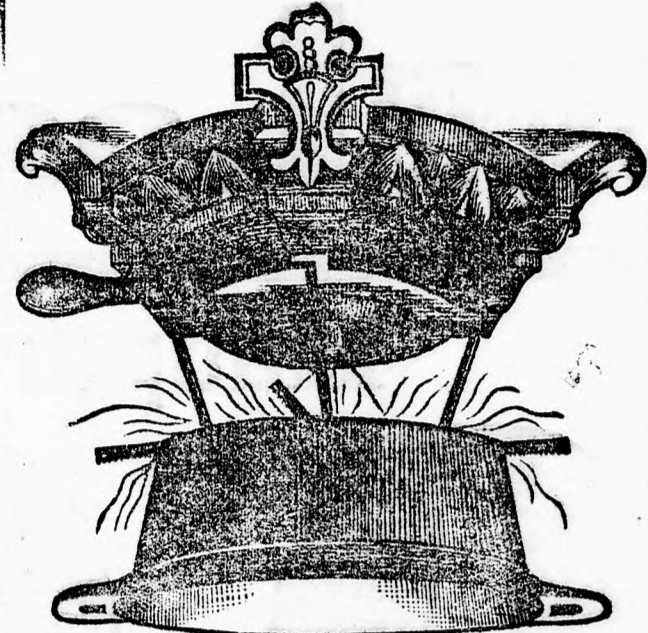
Am 24. April Ziehung der sehr beliebten Original- Haupttreffer

fl. 50,000, fl. 10,000 etc. in Baarem (Abz. 20%) 4788 Treffer

| Jährlich Ziehungen | Nächste Ziehung | Haupttreffer | Kurs circa |
|--------------------|-----------------|--------------|------------|
| Italienische 4     | 1. Mai          | fl. 500.000  | fl. 14.50  |
| Oesterreich 3      | 1. „            | fl. 25.000   | fl. 14.50  |
| Ungarische 3       | 1. Juli         | fl. 15.000   | fl. 9.50   |

Bank- und Wechslergeschäft der Administration des „**Budapesti LLOYD**“, Sigmund Engel & Co., Budapest Dorottya-utca 5 Vom 15. Mai 1886 ab: Nr. 8. Dorotheagasse 5 Dorottya-utca

Ohne Angabe wird nichts effectuirt



## Kochapparat

Der neu erfundene Spiritus- mit 3 regulirbaren Stichtammen, eine Zierde für jeden Tisch, aus einem Stück Kupfer mit massivem Bronze-Gießgestell, bringt in 3 Minuten, bei 1/2 Kr. Spiritusverbrauch 2 Liter Wasser zum Sieden, ähnlich rapide Leistung bei Bereitung von Speisen, Braten, Kaffee, Thee etc. Kinderleichte Handhabung, totale Gefahrslosigkeit, absolute Reinlichkeit, Geruchlosigkeit und Unverwundbarkeit zeichnen den neu erfundenen Kochapparat noch besonders aus, er kann daher für Haushaltungen, Militärs, Gartens, Apotheken, Gast- und Kaffeehäuser etc. nicht genug empfohlen werden. — Dieser Kochapparat wurde von fast allen civil. Staaten patentirt.

Preis komplett pr. Stück fl. 3.80  
Spiritus-Sparherde nach demselben ausgezeichneten System für mehrere Gefäße „ 6.—

Zu beziehen vom Patentinhaber  
**J. N. Burgbaum, 13454**  
Wien, II., Czerningasse Nr. 4.

## REELLER AUSVERKAUF.

Wegen gänzlicher Auflösung der seit 29 Jahren bestehenden

Leinwand- u. Modewaaren-Handlung

**Karl Müller,**

Waitznergasse Nr. 4 und 6

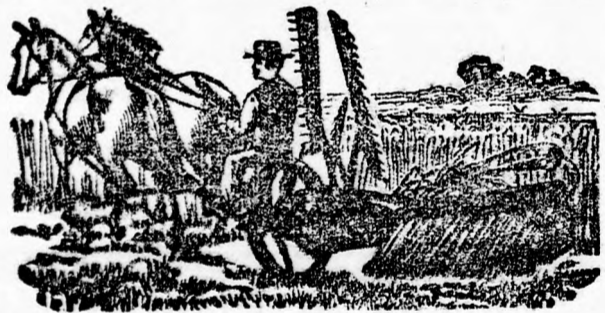
(vis-à-vis der Trödlergasse)

wird sämtliches Lager bester Qualität Leinwände und Tischzeuge, Kaffee- und Thee-Garnituren, Bettzeuge, Chiffon, Taschentücher, Barchent, diverse Kleiderstoffe und sonstiger für den Haushalt nötigen Artikeln tief unter dem Fabrikpreise ausverkauft.

Auch ist daselbst die Gewölbeneinrichtung billigst zu verkaufen.

13448

## Landwirthschafts-Maschinen



**Emil Müller,**  
Budapest, V., Waitznerboulevard Nr. 76.  
Hauptniederlage für Ungarn u. Nebenländer der  
**Mc. Cormick Harvesting**  
Machine Company, Chicago.

Gras- und Getreidemähmaschinen, Die besten in der Welt.

**Dreschmaschinen** für Dampf-, Göpel- und Handbetrieb. Neu verbesserte patent.

**Hungaria-Reihensäemaschinen.** Mühlen, Häckselschneider, Säbenschneider, Pflüge, Patent-Buttermaschinen, Patent-Kleinholzsälgler, Pyrostat- (unverdrennbare) Kofschäbe.

**Kassen,**  
solides Fabrikat Laughammer mit neu erfundenem Patentschloß, welches nur der Eingeweihte zu öffnen vermag; ferner alle Gattungen landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe. — Preislisten gratis und franko. 13296

## 5 fl. Honorar

für gründliche und sichere Heilung **geheimer Krankheiten**

jeder Art, Hautausschläge, Harnbeschwerden, Stricturen, Syphilis, Manneschwäche, neu entstandene Leiden in 4-5 Tagen von

**A. Besenbek,**

prakt. Arzt und Spezialist seit 22 Jahren Wohnt: Budapest, Königsgasse (Királyutca) Nr. 14, 2. Stock, Thür links.

Ordinirt von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachm und von 7-8 Uhr Abends.

Nur honorirten Briefen wird entsprochen.

## Echte Kräuter-Blutreinigungs-Pillen (Tiroler Pillen).

**Kraft und Eigenschaft:**

Diese Pillen, bereitet nur aus den wirksamsten Kräutern und Wurzeln, reinigen das Blut, föhren Säure, Schleim und Galle, die meist den Grundstoff schwerer Krankheiten sind, durch den Leib ab.

Erwecken wieder Lust zum Essen und Trinken. Vertheilen Blähungen, woraus Rückenweh, Beklemmung des Magens, Schmerzen des Unterleibes, Verstopfung, Verschleimung, Bitterkeit im Munde, Ubel, Erbrechen und vielerlei Beschwerden entstehen.

Sind besonders wirksam gegen Hautausschläge und dergleichen Unreinigkeiten, die von verdorbenen Säften herröhren.

An Gicht und Rheumatismus Leidende werden bei längerem Gebrauche gründlich geheilt.

Nur: diese BlutreinigendenKräuterpillen sollen in jedem Hause vorrätbig gehalten werden, denn sie sind besonders

**ein Vorbeugemittel**

gegen die vielen Krankheiten, denen der Mensch ausgesetzt ist, die meistens von unreinem Blute und Verschleimung herröhren.

1 Schachtel 30 Kr. gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Weniger als drei Schachteln können nicht verwendet werden.

## Bergaether,

Muskeln und Nerven kräftigend. Gegen Gicht und Rheuma. 1 Flasche 50 Kr.

Echter Original-

## Franzbranntwein und Salz,

kräftigste, beste Qualität, vorzüglich wirkend bei allen inneren und äußeren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- u. Zahnschmerz, alte Schäden u. offene Wunden, Lähmungen, Verletzungen aller Art, wirkt als Einreibung kräftigend auf Muskeln und Nerven, sowie auch stärkend auf den Gaaboden. Preis 1 fl. 8. W. 1 Kistel mit 6 Flaschen 5 fl. Franko Sendung.

**JOH. STENZL,**

Depot für Budapest bei Herrn Joseph v. Törö.

## Das wirksamste Mittel für eine Blutreinigungs-Kur im Frühjahr ist J. HERBANY'S verfertigter Sarsaparil a - Syrup.



J. Herbany's verfertigter Sarsaparil a - Syrup wirkt gelinde auflösend und in hohem Grade blutverbessernd, indem er alle scharfen u. krankhaften Stoffe, die das Blut bilden, fähig, zur reichen Circulation untauglich machen, aus demselben entfernt, sowie alle verdorbenen und krankhaften Säfte angehäuften Schleim und Galle — die Ursache vieler Krankheiten — auf unschädliche Weise aus dem Körper abgiebet.

Seine Wirkung ist deshalb eine ausgezeichnete bei Härtebigkeit, bei Blutandrang nach dem Kopfe, Ohrenschmerzen, Schwindel, Kopfschmerzen, bei Gicht- und Hämorrhoidal-Leiden, bei Magenverschleimung, schlechter Verdauung, Leber- und Milz-Anschwellungen, ferner bei Drüsen-Anschwellungen, bösen Flechten, Haut-Ausschlägen etc.

Preis einer Original-Flasche sammt Broschüre 85 Kr., per Post 15 Kr. mehr für Emballage.

Jede Flasche muss obenstehende Schutzmarke als Zeichen der Echtheit tragen.

Central-Verwendungs-Depot für die Provinzen:

**Wien, Apotheke z. „Barmherzigkeit“**

des J. HERBANY, Neubau, Kaiserstr. 90.

Hauptdepot für Ungarn in Budapest bei Herrn

Apotheker Jos. v. Törö, Königsgasse 12.

Herrn Depots bei den Herren Apothekern: Agram: G. Arasin, G. Jaskiewicz, Altsohl: L. Stech, Antalfalva: A. Tolby, Békés: C. Debreczin, B.-Gyula: J. Szabaly, Csacza: J. Bencsath, Debreczin: J. Göllt, Debra: C. Braunmüller, Eisenstadt: F. Grünner, Eperies: J. Krivos, Gallos, G. Schmidt, Eszegg: J. v. Dienes, Fiume: C. Brodam, J. Gmeiner, Frankirchen: F. Klappia, Fünfkirchen: M. v. Kovács, Gran: Fr. Szanyi, Grosswardein: Jos. Molnár, Gyöngyös: F. Mezjus, Gr.-Beeskerek: L. Menger, Hermannstadt: W. J. Morjcher, Dr. Kaiser, C. Seimich, C. Jifeli, Kis-Nyék: G. Gaby, Klausenburg: C. Valentini, Kronstadt: G. Augler, F. Jekelius, Kr. Steiner, J. Göös, C. Schuster, J. Hornung, Karlstadt: G. Fideis, Kaposvár: A. Augustin, C. Babosan, Karansebes: J. Müller, A. Blad, Kaschau: C. Wandraschet, G. Galits, L. Molnár, A. Koretto, Késmark: A. Gernerich, J. Liska, Komorn: C. Großschl, Kubin: A. Emanuel, Lipts-Rosenberg: Hammerjambeli, Lovrin: A. Felösi, Luges: L. Bertés, Marienfeld: C. Wegger, Miskolez: Dr. Berg, Mőssöz: E. Haja, Mohács: C. Szendrői, Nagy-Bittse: J. Tombor, Neutra: S. Tombor, Nyiregyháza: J. Lederer, Oedenburg: J. Molnár, C. Graner, J. v. Szabaly, J. Kuby, Páncsova: W. v. Graf, J. Bauer, Peterwardein: Deobatto's Erben, Prossburg: L. History, A. v. Solg, Dr. R. Adler, Fr. Guricich, Raab: F. Simon, A. Némethy, Resicza: C. v. Vaghi, Schleining: C. Schwarz, Stuhlweissenburg: M. Dieballa, C. Braun, Sassin, G. Törö, Szegedin: M. Kovács, C. v. Barcan, Temesvár: J. Tarcan, C. M. Zahner, J. Fayth, J. Steiner, Tirmau: A. Gecselány, Tisza-Ujlak: B. Nito, Torontal-Szeesany: J. Klebly, Trencsin: A. Simon, Waag-Bistritz: A. Hoffmayer, Wartberg: A. Feichter.

# Ziehung schon Samstag

## Kincsem Lose á 1 fl. 11 LOSE 10 fl.

### Haupttreffer bar

# 50.000 fl.

## 10.000 fl. 5000 fl. Abzgl. 20% || 4788 Geldtreffer.

Kincsem Lose sind zu beziehen durch das

**Lotterie-Bureau des ungarischen Jockey-Club: Budapest, Waitznergasse 6.**

Armin Kóváry, IV., National-Kasino. Sigmund Engel & Comp., Dorotheagasse Nr. 5. Adler & Comp., V., Dorotheagasse Nr. 13. Gustav Braun, Josefsplatz 12. Szepesi és társa, V., Dorotheagasse 14.



**Stuhl-Exzellent**  
 Verbesserter amerikanischer zu bequemen als Stuhl, Fauteuil, Chaiselongue u. Bett. Exzellent ist der einzige & la p p f u s l der Welt, welcher in 10 Positionen zu verstellen ist, er eignet sich besonders als Leh-, Nach-, Les-, Garten-, Schlaf-, Damenstuhl und ist in Offizierskreisen sehr beliebt und verbreitet. Exzellent läßt sich wie ein Buch zusammenklappen und nimmt so, an die Wandgeheißt, einen Raum von 12 Centimeter in der Dicke ein, er ist genau 8 Rgr. höher und kann als Paket per Post versendet werden. Exzellent kann von 2 Zollentner schweren Personen benutzt werden, und wird für seine Dauerhaftigkeit 3 Jahre garantiert, er ist das passendste Gelegenheits-Geschenk, welches existiert, und wird von Med. Dr. Rainer in Budapest wegen seiner leichten Verstellbarkeit und Bequemlichkeit für Kranke und Konvaleszenten aufs Beste empfohlen. Exzellent sieht genau wie obige Zeichnung aus, ist braun lackirt und kostet sammt Polsterung (Jutehoff-Überzug) 7 fl., mit feinem belg. Teppich elegant und unverwundlich 9 fl., für sehr große und sehr schwere Personen mit belg. Teppich 10 fl. Emball. 30 fr. Verkauf: 7000 Stück. Versand gegen Nachnahme. 630

Carl Schöberl, Stuhlfabrikant, Budapest, Serbengasse Nr. 13

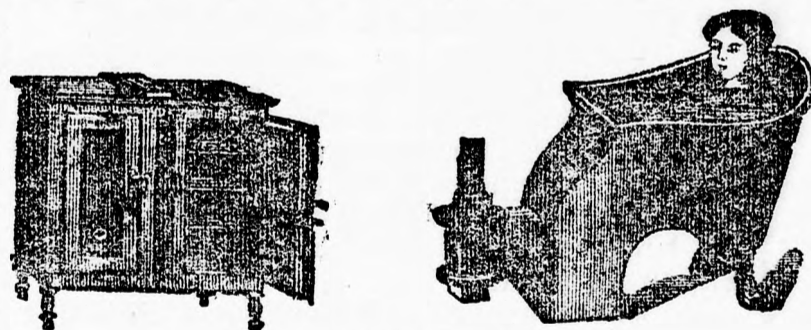
## Für Ostern!

Versende verzollt und portofrei gegen Nachnahme in 5 Ko.-Postkörben:

- Blut-Drangen 1. 5 Ko.-Korb . . . . . fl. 2.10
- Messina " 1. " " . . . . . fl. 1.90
- Artichoken, 30 Stück, 1. " . . . . . fl. 3.50
- Karfiol, 1., weiß, 5 Ko.-Korb . . . . . fl. 1.90
- Erdäpfel, heurige " Sackel . . . . . fl. 1.60
- Mandeln, süße, dicke " " . . . . . fl. 6.—
- Sultan-Rosinen " " . . . . . fl. 3.50
- Malaga-Tafel-Weintrauben 5 Ko.-Karton . . . . . fl. 5.50
- Datteln, Sultan " " . . . . . fl. 3.50

Anton Paparotti, Triest.

## Die besten u. billigsten Eiskästen.



**E. Pfeifer,**

Budapest, Waitznerboulevard Nr. 31.  
 Eiskästen für Haushaltung von 8 bis 40 fl. Eiskästen für Restauration und Bierhallen 75—150 fl. Bade-fauteuils, neueste Konstruktion 12 fl. Badefauteuils mit Heizung 18 fl. Badewannen von 10 bis 16 fl. Sitzwannen 4 1/2 fl. 13365

**MUTER JULIA**  
 VIRÁGSAJÁRÓKA, BLUMENHALLE  
 KÖNYV-ÉRTESZÉSEK, SCHLANGEPLATZ

Liefert Brautbouquets von 5 fl. an; Gelegenheits-Bouquets v. 3 fl. angef.

aus Naturblumen-Masturbouquet v. 1 fl. angef. Kränze von 2 fl. angefangen.

**Sauerbrunn Bad Radein**  
 mit seinem reichhaltigsten "Natron-Lithion-Süerlung". Garod's Versuche haben erwiesen, dass d. kohlen-saure Lithion bei Gichtleiden das beste u. sicherste Heilmittel ist.

Durch Reichthum an Kohlensäure Natron u. Lithion wirkt das Radeiner Sauerwasser als Spe-cificum bei: Gicht, Gallen-, Blasen- und Nieren-steinen, Hämorrhoiden, Skropheln, Kropf, Gelbsucht, Magen-leiden u. bei Katarrhen überhaupt.

BÄDER, WOHNRÜHMEN, RESTAURATION BILLIG.

Niederlage: Gdeskuth, Mattoni & Wille in Budapest.

**Kaltwasser- u. Fichtennadel-Heilanstalt**  
 Eggenberg bei Graz (Steiermark).  
 Saison 15. April bis 1. November.

Versendung von bereits heurigem Fenchel-Extrakt zur Bereitung von Fichtennadel-Bädern, besonders gegen körperliche Schwäche, nervöse, gichtische, rheumatische und hämorrhoidale Leiden, Harubeschwerden, Stropheln etc. Eine Flasche, ausreichend für 2 Bäder, 40 fr. — Aetherisches Fichtennadelöl zu Inhalationen und Einreibungen per Flasche 70 fr. Prospekte über Verlangen gratis und franco durch die Direktion der Kaltwasser- und Fichtennadel-Heilanstalt 13280

Eggenberg bei Graz (Steiermark).

# C. Stölzle's Söhne,

k. k. privil. Glasfabriksniederlage,

**BUDAPEST, Königsgasse Nr. 50.**

## GLAS-WAAREN

für den Gasthaus-, Kaffeehaus- und Haushaltungs-Gebrauch, Service, Luxusgegenstände,

## BELGISCHES TAFELGLAS.

Festgesetzte Fabrikspreise.

13442

Illustrirte Preis-Courante auf Verlangen gratis.